

*Colles. mit He. 62  
Fi.*

*n. d. neu He - 27*

*falsch*

*Reifen mit*

*aus dem*

*großen Text*

*von Habes*

Sitzungsberichte  
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Klasse

Jahrgang 1928/29. 4. Abhandlung

# Die Ars dictandi des Thomas von Capua

Kritisch erläuterte Edition

Von

EMMY HELLER

Eingegangen am 19. Januar 1929

Vorgelegt von K. Hampe



Heidelberg 1929  
Carl Winters Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr 2127



Sitzungsberichte  
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften  
Philosophisch-historische Klasse

————— Jahrgang 1928/29. 4. Abhandlung —————

# Die Ars dictandi des Thomas von Capua

Kritisch erläuterte Edition

Von

EMMY HELLER

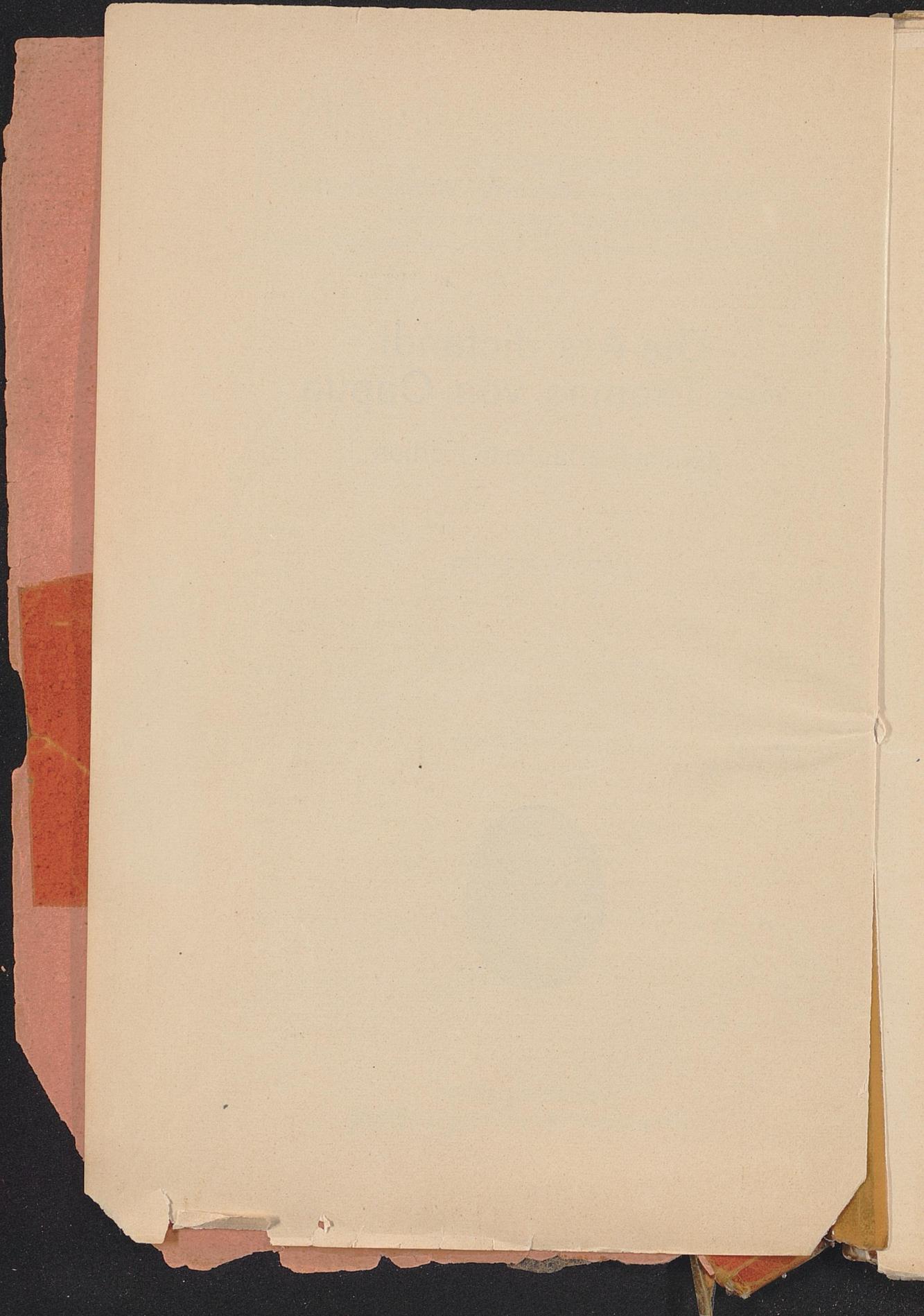
—————  
Eingegangen am 19. Januar 1929  
—————

Vorgelegt von K. Hampe



Heidelberg 1929  
Carl Winters Universitätsbuchhandlung

Verlags-Nr. 2127



## Vorwort.

Die vielgerühmte Summa dictaminis, die unter dem Namen des päpstlichen Diktators Thomas von Capua († 18. Aug. 1239) in der Überlieferung geht, stellt sich in der Gestalt, in der sie uns zumeist in den Handschriften begegnet, als ein nicht ganz komplettes Formularium dar, insofern sie nur aus einer allgemein gefaßten Theorie des Briefstils und 623—625 über 10 Bücher nach sachlichen Gesichtspunkten verteilten Briefstücken besteht<sup>1</sup>, die sonst oft noch üblichen Erörterungen aber aus dem Gebiet der Diplomatie und Prozeßkunde vermissen läßt<sup>2</sup>. Und dem entspricht, daß auch die Mustersammlung fast ausschließlich littere missiles bietet; nur ganz vereinzelt sind große Papsturkunden oder amtliche Schriftstücke juristischen oder prozessualischen Inhalts vertreten und zwar, mit einer Ausnahme, ohne jede formale oder sachliche Belehrung<sup>3</sup>.

Das „Compendium der Briefstillehre“, als das sich die einleitende ars einschränkenderweise selbst bezeichnet<sup>4</sup>, betont ausdrücklich, bei der Aufstellung der Regeln dem über alles erhabenen Stilgebrauch der römischen Kirche folgen zu wollen<sup>5</sup>, und es wäre

<sup>1</sup> Vgl. Handschriftenausweis, S. 5.

<sup>2</sup> Vgl. ROCKINGER, Q. E., S. XIII., über die Zusammensetzung von systematisch eingerichteten Formularien; BÄRWALD, Zur Charakteristik und Kritik mittelalterlicher Formelbücher (1858), S. 5, nennt vier Bestandteile, indem er die Einleitung von der ars abtrennt, was jedoch nur Sinn hat, wenn jene sich auf Zweck und Ziel des ganzen Formelwerks bezieht, nicht, wie beispielsweise bei unseren zwei Proëmien, auf die stiltheoretische Einleitung allein.

<sup>3</sup> Unter den 625 Briefen der Sammlung befinden sich nur 51 Papstschriften und 15 Exordien zu solchen; vorwiegend sind es epistole, meist politischen oder jurisdiktionellen Inhalts, nur Buch IX. bietet drei Konstitutionen, das Exordium zu einem Privileg für St. Peter, sowie etliche Einleitungen für Verleihungen sonstiger Art. Unter der übrigen Masse der Briefe finden sich nur vereinzelt amtliche Schriftstücke, neben den Dispensen, die z. T. Thomas' Summa poenitentiarie entstammen, gelegentliche Prozeßberichte oder die Exordien für Urteile, die der Kardinal im Auftrag des Papstes zu fällen hatte. Nur Buch X zeigt fortlaufend eine kleine Anzahl von ausgesprochen diplomatischen Schemata, worunter eine Pfründenverleihung mit einer sachlich orientierenden Anmerkung versehen ist.

<sup>4</sup> Vgl. Proëmium II: „utilia quolibet sub compendio perstringentes“.

<sup>5</sup> Ebenda.

wohl schon längst ein Gegenstand kritischer Nachprüfung gewesen, wie weit wir hier über die übliche renommierte Programmsetzung eines Diktators hinaus tatsächlich eine Widerspiegelung spezifisch päpstlicher Schreibgepflogenheiten vor uns haben, wenn nicht die Unzulänglichkeit der bisher einzig existierenden Edition bei HAHN ein sachlich zureichendes Urteil unmöglich gemacht hätte<sup>6</sup>.

Schon WINKELMANN hat seinerzeit, als er einen Auszug der ars nach der HAHNSchen Wiedergabe in seine „Kanzleiordnungen“ herübernahm, die Notwendigkeit einer Textrevision betont<sup>7</sup>, die jedoch, wohl immer im Hinblick auf die zu erwartende Gesamtausgabe der Sammlung, bis heute unterblieb.

Im Zusammenhang mit einer kritischen Durcharbeitung und Fixierung der einzelnen Summabestände, deren Resultate ich anderwärts zur Sprache bringen werde, gewann ich nun aber den Eindruck, als wenn gerade auch mit Rücksicht auf das wünschenswerte Ziel einer möglichst vollständigen Erschließung des Formulariums ein vorläufiger Neudruck der ars, auch nach einer nur beschränkten Zahl von Hss., sehr wohl von Nutzen sein könnte und im Zusammenhang mit einer inhaltlichen Erläuterung und zeitlichen Einbeziehung den Wert einer vorbereitenden Arbeit zu bieten vermöchte. Denn einmal gewährt die Edition nach Maßgabe von 7 Hss., was etwa einem Siebtel des gesamten Bestandes gleichkommt, bereits einen Einblick in die Überlieferungslage und wohl auch den einen oder andern Ausgangspunkt für eine weitere Bestimmung des handschriftlichen Materiales; dann aber läßt sich vor allem für den geschlossenen Complex der ars eine der wesentlichen quellenkritischen Grundfragen, mit denen wir an die Beurteilung aller Summabestände herantreten müssen, nämlich die nach dem Grad ihrer jeweiligen Verknüpfung mit dem Leben und der Person des Kardinals von S. Sabina, in befriedigender Weise lösen: die didaktische Einleitung erweist sich als der älteste, auf Thomas selbst zurückzuführende Teil der Sammlung, so daß auch chronologisch wohl ein erster Versuch mit diesem Stück der Summa gerechtfertigt erscheint.

<sup>6</sup> Unzulänglich ist dieser Abdruck nicht nur wegen der ungenauen Wiedergabe der Hs. He. bei HAHN, sondern auch wegen des besonderen Charakters dieser Hs., die, wie ich zeigen werde, abseits von der übrigen Überlieferung steht; vgl. Hss.-Ausweis.

<sup>7</sup> WINKELMANN, Sicilische und päpstliche Kanzleiordnungen (1880), S. 33.

## Handschriftenausweis.

Ich unterlasse hier eine eingehende Beschreibung der benützten Codices, da diese nur zusammen mit einem Überblick über den Inhalt der gesamten Summa verständlich wäre, und beschränke mich auf eine bloße Namhaftmachung der verwerteten Hss. sowie gelegentliche Charakterisierungen unter Vorbehalt aller näheren Belege.

Zunächst ist allgemein vorzuschicken, daß von den 48 Hss., die mir im Laufe meiner Beschäftigung mit der Summa begegneten, und die die Briefe in geordneter Form enthalten, 39 bestimmtermaßen die eingangs erwähnte Gestalt: ars dictandi — 10 Bücher aufweisen (von 4 weiteren ist es den Archiv- und Katalognotizen nach zu vermuten, 5 entziehen sich noch meiner Beurteilung), und zwar liegt entweder diese Fassung in toto vor, oder es sind erkennbarerweise, unter Beibehaltung von Gruppierung und Reihenfolge, Excerpte daraus gemacht. Daneben kommen aber noch ungeordnete Zusammenstellungen von Briefbeständen aus der Summa vor, meist in Verbindung mit solchen Peters v. Vinea<sup>1</sup>. Daß die 10-Buchgestalt unserer Sammlung, so wie sie

<sup>1</sup> Die Hs. der Capuanischen Sammlung Paris 11867 enthält an 2 Stellen (f. 15<sup>c</sup>—30<sup>b</sup> u. f. 154<sup>a</sup>—164<sup>c</sup>) Briefe unserer Sammlung mit z. T. beachtenswerten Namen- und Textvarianten, sowie gelegentlichen Adressen, vgl. Heidelberg. Sitzungsber. 1910, Abhdlg. 8, S. 4f. u. 8. Von den 229 Briefen der 1. Abteilung (f. 15<sup>eff</sup>.) finden sich 193 unter den Beständen der geordneten Form unserer Sammlung, 36 stehen allein. Von den 197 Stücken der 2. Abteilung (f. 154<sup>aff</sup>.) gehören 120 (3 davon doppelt) zum geordneten Bestand, 62 sind fremd, 15 Petri de Vinea Briefe; mit Abteilung 1 sind im ganzen 56 identisch. Die 2. Abteilung stimmt ferner in 64 Stücken und vorwiegend gleicher Reihenfolge mit Verona, Capitularbibl. C. 234 überein, Arch. VII, S. 938ff. Diese Hs. gehört zu den „ungeordneten Hss.“ Peters v. Vinea und enthält unter ihren 128 Stücken im ganzen 72 von Thomas. Ebenso finden sich in Wilhering., Wien philol. 305 (jetzt 590) und Troyes (Arch. VII, S. 892ff., vgl. X, S. 522) übereinstimmend 14 Papstbriefe und 4 Privatschreiben unserer Sammlung, in Avignon nr. 394 (Arch. VII, S. 932ff.) unter 138 Briefen 48. — Die Form der beliebten Flores, d. h. willkürlich, aber aus der geordneten Sammlung herausgepflückte Zusammenstellungen, zeigen die 2 Berliner Codd. lat. 188, wo die Dictaminasammlung in Buch X—XIV 188 Thomasbriefe enthält, die WINKELMANN meist für seine Editionen benützte, und cod. theol. qu. 118, wo 70 Briefe aus Buch I. und II. entnommen sind; vgl. Hss.-Verzeichnis der Königl. Bibl. Berlin, Bd. 13,3 Nr. 928 u. 927.

uns begegnet, nicht von Thomas selbst rühren kann, erweisen auf den ersten Blick die durchweg auftretenden Interpolationen mit der zeitlich letzten Grenze 1267/68. Auch der Typus des Helmstedter Kodex, von dem gleich zu reden sein wird, ist nur frei von bestimmten Einschüben<sup>2</sup>.

Die vorliegende Edition gründet sich nun auf folgende Hss.:

1. Wien. Nationalbibl. lat. 447 m. 2<sup>o</sup>. s. XIV. (= W 1.)<sup>3</sup>.

Es ist das die von den M.G. seinerzeit mit dem Melker Kodex (s. u.) kollationierte Hs., die ersichtlich in einem bestimmten Verwandtschaftsverhältnis zu der nächstfolgenden steht.

2. Wien. Nationalbibl. lat. 407 m. 2<sup>o</sup>. s. XIV (= W 2.)<sup>4</sup>.

Die Abhängigkeitsbeziehung der beiden Codices beruht auf der mittelbaren Nachwirkung einer, vermutlich recht frühen, gemeinsamen Grundlage; diese charakterisiert sich durch eine auf die Konfusion gleichlautender Briefanfänge zurückzuführende Anordnungsverwirrung — am ehesten erklärlich, solange das Summa-material noch ungeordnet vorlag —, die sich in beiden Hss. nicht völlig gleich auswirkt. Ebenso erscheint eine in W 1. durchweg erkennbare isolierte Textgestaltung nur stellenweise in W 2., meist überkorrigiert nach mir bekannten Lesarten. W 2. allein eigentümliche Textgestaltungen und Korrekturen nach fremden, meist schlechten Varianten gestatten zunächst kein Ausschalten dieser Hs.

3. Melk. Klosterbibl. G. 38 m. 2<sup>o</sup>. s. XIV (= Me.).

Die Hs. wurde 1820 von PERTZ und SCHOTTKY im Kloster Melk entdeckt, darauf von ihnen in Wien für die M.G. kopiert und durch GOLDHAHN mit W 1. verglichen<sup>5</sup>. Diese Kollation lag mir vor und bildete den Ausgangspunkt und die wesentliche Stütze meiner Arbeiten an der Summa. Die nachstehende Edition beruht jedoch auf der direkten Benutzung von Me. und W 1.

4. München. Staatsbibl. lat. 15723 m. 2<sup>o</sup>. s. XIII. (= M 1.)<sup>6</sup>.

<sup>2</sup> Von den in der vorigen Anm. aufgeführten ungeordneten Zusammenstellungen zeigt nur die in Avignon 394 keine Interpolationen.

<sup>3</sup> Vgl. *Tabulae codicum mss.* . . . in *bibl. Vindob. asservatorum I*, S. 73.

<sup>4</sup> Ebenda S. 64f., vgl. *Arch. X*, S. 518.

<sup>5</sup> Vgl. *Arch. III*, S. 315, 321, 330, 538, 621, 628, VI, S. 313, die Signatur von Me. *Arch. X*, S. 603. Die *Arch. III*, S. 330 erwähnte Kremsmünsterer Hs. (cod. 125) wurde nicht kollationiert, ebensowenig wie W 2., das DUMGE offenbar ursprünglich auch heranziehen lassen wollte, *Arch. III*, S. 670.

<sup>6</sup> Vgl. *Catalogus codd. latinor. bibl. regiae Monacensis II*, 3, S. 28, N.A. 9, S. 568.

5. Bern. Stadtbibl. 69 m. 4<sup>o</sup>. s. XIV (= B.)<sup>7</sup>.
6. Erlangen. Universitätsbibl. 563 m. 4<sup>o</sup>. s. XIV (= E.)<sup>8</sup>.
7. Wolfenbüttel. Bibliothek Helmstadensis 1020 m. 4<sup>o</sup>. s. XIV (= He.)<sup>9</sup>.

Zeigen die bisher aufgeführten Hss. ein kaum variierendes Gleichmaß in Umfang und Anordnung, so nimmt He. eine besondere Stellung ein: es ist ein Abschriftsfragment, umfassend ars dictandi, Buch I. und II. sowie ein Bruchstück von III, 1, wie aus dem HAHNSCHEN Abdruck ersichtlich, der diese Hs. vollständig wiedergibt. Die Vorlage von He. lief offenkundig weiter und sollte wohl auch zu Ende kopiert werden (Kustode auf dem letzten Blatt). Bei sonst gleicher Reihenfolge im einzelnen — die Bucheinteilung fehlt — läßt nun He. in Buch I. und II. zusammen 28 meist in Gruppen benachbarte Briefe vermissen, von denen sich 11 in II als Einschreibungen des Jordanus v. Terracina erweisen, in dem ich auch den Ordner der Sammlung, wie sie uns gemeinhin vorliegt, erkennen möchte, während der Rest vorwiegend indifferent und übungsartig erscheint, zum Teil aber auch Art und Stil des Jordanus vermuten läßt. Und dasselbe Bild zeigt ein Kodex des Britischen Museums (Royal ms. 11 A. XVII, weiterhin citiert L 2.), den der dortige Kustos liebenswürdigerweise für mich einsah und beschrieb: dort fehlen auch die besagten 28 Briefe in der ursprünglichen Niederschrift und sind dann — von dem Abschreiber selbst, so scheint es, — in einem Anhang nachgetragen und durch Buchstaben an ihre richtige Stelle verwiesen; das gleiche geschah mit den Interpolationen von Buch III<sup>10</sup>, während ein späteres Stück von Buch VI ganz fehlt. Ob L 2. nun auch textlich mit der vielfach weniger

<sup>7</sup> Vgl. HAGEN, *Catalogus eodd. Bernensium* (1874) S. 91.

<sup>8</sup> Vgl. IRMISCHER, *Handschriftenkatalog der Königl. Universitätsbibliothek Erlangen* (1852) S. 167; STOBBE in *Archiv f. österr. Gesch.quellen* 14. S. 307ff.

<sup>9</sup> Vgl. v. HEINEMANN: *Die Hss. der herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel* (1888) I, 3, S. 14.

<sup>10</sup> Allerdings ist hier zu bemerken, daß außer den zweifellosen Interpolationen III, 3 und III, 56 noch 13 nicht fortlaufend aufeinanderfolgende Stücke, von denen z. B. III, 62 (= Potth. 10053) sicher in Thomas' Lebenszeit fällt, in derselben Weise nachgetragen sind. Es muß zunächst die Frage bleiben, da He. hier zum Vergleich nicht mehr herangezogen werden kann, ob diese Lücke zum Typus der He. und L 2. gemeinsamen Vorlage gehört oder L 2. allein eigentümlich ist.

glatten, isolierten Formulierung von He. übereinstimmt, vermag ich nicht zu sagen, habe aber nach etlichen Proben den Eindruck, jedenfalls findet sich in beiden Hss. das Briefbeispiel aus Absch. 27 „Noveritis dominum – evolasse“ in derselben besonderen Fassung, die in den übrigen Hss. verderbt erscheint, und, was das wesentliche ist, mit der gleichen ältesten Namenvariante, so daß wir hier doch wohl die Spuren einer frühen, z. T. auf Thomas selbst zurückweisenden Überlieferungsform der Summa vor uns haben, die dann freilich auch nicht ganz dem interpolierenden Einfluß der Folgezeit entging: ein Brief von 1240 und einer von 1267 sind in Buch I und II vorhanden, und L 2. zeigt in IX und X Einschübe von 1264–68; die systematisch redigierende und, wie ich glauben möchte, auch textlich glättende Hand des Jordanus aber ist nirgends erkennbar. Und wenn nun auch seine Redaktion in der Folge vornehmliche Verbreitung und Benützung fand, und sie in erster Linie wohl für Editions-zwecke in Frage kommen wird, so ist doch die Existenz einer frühen, Thomas' Zeit nahestehenden Version kritisch nicht außer acht zu lassen, und es erschien mir daher, gerade in dem engeren Rahmen dieses vorläufigen Druckes, doch von einigem Nutzen, einmal den Typus He., allerdings vorwiegend im Variantenapparat, vollständig heranzuziehen, damit man seine Auswirkungen weiterhin beachten und als Maßstab bei der Feststellung des Hss.stemmas verwerten kann.

Da von den übrigen Hss. keiner ein Vorrang zuzuweisen war, auch nicht der in W 1. W 2. vielleicht vermutbaren ältesten Grundlage der Fassung des Jordanus, so erfolgte die Auswahl der Lesarten im einzelnen nach dem Prinzip der großen Zahl, sowie dem Maßstab sachlicher und sprachlicher Richtigkeit, für den meist M 1. E. die besten Unterlagen boten; nur die Eigennamen in den Beispielen wurden nach den jeweils ältesten Varianten eingesetzt.

Um den Apparat nicht allzu sehr anwachsen zu lassen, mußte die Erwähnung rein orthographischer Abweichungen, wofern sie nicht das Wortbild bis zu einer inhaltlichen Veränderung betrafen oder eine fortwirkende charakteristische Verderbnis, wie z. T. bei Fremdworten, ergaben, unterbleiben. Es erscheint im Text die von den M. G. für die Ep. sel. befolgte Schreibart [ti nicht ei; x nicht ss. oder s; e statt ae oder oe], der auch zum Teil die Überlieferung meiner Hss. entspricht; in den Anmerkungen ist bei Einzelzitatzen die Schreibung der betreffenden Hs. wiedergegeben.

In [ ] stehen Konjekturen.

(I.) oder (T.) hinter der Hs.bezeichnung = Index- oder Text-rubrum.

„Vom Abschreiber erg.“ oder „verb.“ = Ergänzungen oder Verbesserungen von der Hand des Kodexkopisten selber (sei es in der Zeile oder am Rand). Auf Kennzeichnung der fremden, korrigierenden Hände ist verzichtet<sup>11</sup>.

---

<sup>11</sup> Die für die Anführung der Lesarten im allgemeinen weniger übliche Ziffernbezeichnung — (die Textanmerkungen tragen die Buchstaben) — wurde mit Rücksicht auf die große Zahl der Varianten, die vielfach zwei und mehr Alphabete für Kapitel oder Seite erfordert hätte, gewählt. Die kapitelmäßige Durchnummerierung schien von allen Zitiermethoden die genaueste Variantenübersicht, die weiteren Hss.vergleichungen zu Gute kommen möchte, zu gewährleisten.

A<sub>3</sub>:  
florent.

Text. - Rubr. Et primo in proximo subsequenti prohemio  
reprehendit illos, qui precipitant sententias et  
confundunt iudicium. F<sub>2</sub>

Ind. - Rubr. In hoc prohemio reprehendit illos, qui pre-  
cipitant sententias et confundunt iudicium po-  
nentes lucem tenebras et tenebras ipsam lucem F<sub>1</sub>.

1) In hoc ponit distinctiones et reprehendit illos... L<sub>2</sub> (F<sub>1</sub>)  
- lucem L<sub>2</sub> = J

Edition.

① I. IN HOC PROEMIO REPREHENDUNTUR ILLI, QUI PRE-  
CIPITANT SENTENTIAS ET CONFUNDUNT IUDICIUM,  
PONENTES LUCEM TENEBRAS ET TENEBRAS<sup>1</sup> IPSAM  
LUCEM.

B<sub>1</sub>

(C<sub>2</sub>) f. 154<sup>r</sup> - 155<sup>v</sup>  
ohne alle Rubra.

P<sub>2</sub> 57/2 up zu next! + Sep. 1.1

Iuste iudicate, filii hominum, et nolite iudicare secundum  
faciem, sed iustum iudicium iudicate, ut ostendatis vos diligere iudi-  
cium et iustitiam, qui<sup>3</sup> iudicatis terram<sup>a</sup>). Etenim multi iudicium<sup>4</sup>  
confundunt et precipitant sententias, qui nesciunt quid sit iudicium,  
et ab<sup>5</sup> eis quid sit sententia<sup>6</sup> penitus<sup>7</sup> ignoratur. Sed ve<sup>x</sup> illis, qui  
dicunt bonum malum, ponentes<sup>8</sup> lucem tenebras et tenebras  
ipsam lucem<sup>b</sup>), equum ab iniquo<sup>9</sup> minime<sup>10</sup> separantes nec<sup>11</sup> licitum  
ab illicito discernentes<sup>12</sup>, docentes<sup>13</sup> quod non<sup>14</sup> primario<sup>15</sup> didi-  
cerunt, volare<sup>16</sup> volentes, antequam pennas idoneas<sup>17</sup> producerint<sup>18</sup>  
ad volandum<sup>19</sup> c), prestantes<sup>20</sup> ducatum aliis, cum ipsi ducatu  
magis indigeant, obvoluti nubilo cecitatis<sup>d</sup>), arbitrati<sup>21</sup> aurichalcum<sup>22</sup>

omissi L<sub>2</sub>  
x) et - sententias ipse L<sub>2</sub>  
x) ut F<sub>1</sub>

arbitratam F<sub>1</sub>  
arbitrantes C<sub>2</sub>  
A. W. 1.

<sup>1</sup> ipsam lucem tenebras W 2. (I.); e converso He.; n. b.: Kapitelindex  
fehlt He., die Textrubra sind zunächst von dem Abschreiber durchgehends  
fortgelassen, die Stellen dafür aber meist ausgespart; nur vereinzelt sind die  
Abschnitte übergangen oder bloß durch Zeichen markiert, vgl. die Hinweise  
im folgenden. Für die 2 Proëmien sowie die Abschnitte 1-7 und 12 trug der  
Kopist dann selbst die Überschriften nach, eine zweite Hand schrieb die  
Abschn. 10; A. 14 und 21 zitierten Rubra, eine dritte die Zwischenrubra von  
Abschn. 25, vgl. ebenda A. 16. - <sup>2</sup> ipsis B. (F.). - <sup>3</sup> quia W 2. - <sup>4</sup> confun-  
dunt iudicium He. F<sub>1</sub> C<sub>2</sub> - <sup>5</sup> quid sit sententia ignoratur verb. wie oben (ignora-  
ratur [sic!]) W 2., quid sententia sit ignorans He. - <sup>6</sup> epistola, verb.: aliter  
sententia W 1. - <sup>7</sup> ignoratur penitus B. - <sup>8</sup> et ponent M 1., et malum bonum  
ponentes He. L<sub>2</sub> - <sup>9</sup> initio verb. wie oben W 2. - <sup>10</sup> separantes minime neque  
He. - <sup>11</sup> neque verb. wie oben W 2. - <sup>12</sup> discernentes Me., dicernentes verb  
zu dicernent M 1. - <sup>13</sup> fehlt Me. - <sup>14</sup> in M 1. - <sup>15</sup> primitus He. - <sup>16</sup> volen-  
tes volare B. - <sup>17</sup> fehlt He. - <sup>18</sup> eduxerint He. L<sub>2</sub> - <sup>19</sup> volatum verb. wie oben  
W 2., volatum M 1. C. E., He. L<sub>2</sub> F<sub>1</sub> 20 et prestantes W 1., He., prestant M 1. -  
<sup>21</sup> arbitrantes M 1. C. E., arbitrati sunt enim auricalcum He. - <sup>22</sup> auricalculum Me.

1-5 Rubra  
F<sub>1</sub> 7 (part)  
Rubra

11) neque F<sub>1</sub> C<sub>2</sub> L<sub>2</sub> He

18) eduxerint F<sub>1</sub> He L<sub>2</sub>  
C<sub>2</sub>

<sup>a</sup>) Bernhard von Pavia, Breviarium extravagantium, ed. E. FRIEDBERG n. b. von  
in Quinque compilationes antiquae S. 1; vgl. Sicard von Cremona, Wien.  
Sitzungsber. 63 (1869), S. 337. - Es liegen die Bibelstellen Levit. 19, 15., Deut.  
1, 16., Ev. Joan. 7, 24, Sap. 1, 1 zugrunde. - <sup>b</sup>) Jesai 5, 20. - <sup>c</sup>) vgl. Proëm.  
II, A. a. - <sup>d</sup>) vgl. Matth. 15, 14.

ad m. 6: quid sit sententia penitus (erg!) ignorarunt L<sub>2</sub>  
ad m. 11: neque L<sub>2</sub> F<sub>1</sub>

quod  
F<sub>1</sub> C<sub>2</sub>  
prestantes que  
que abis dica-  
tum C<sub>2</sub>

120 F<sub>1</sub> C<sub>2</sub>

n. b. von  
Kunze in  
Eugen Müller  
Peters von  
Pezzer S.  
3/4: iuste  
iudicate =  
Citat P<sub>2</sub> 57  
Sap. 1, 1

*Rub. Hic reprehendit illos, qui sine (folgt prefato Ind. rubi) magisterio dictatores se faciunt, cum non sint. F<sub>2</sub>*

esse aurum<sup>e)</sup> et<sup>23</sup> aurum non sunt<sup>24</sup> veriti<sup>25</sup> dicere aurichalcum. Sed neque insipiens<sup>26</sup> sapientiam<sup>27</sup>, neque asinus [civilitatem<sup>28</sup>], neque<sup>29</sup> porcus habebit in pretio margaritas<sup>f)</sup>.<sup>29</sup>

**2) II. IN<sup>1</sup> HOC PROEMIO REPREHENDUNTUR ILLI<sup>2</sup>, QUI SINE PREHABITO MAGISTERIO<sup>3</sup> FACIUNT<sup>4</sup> SE<sup>4</sup> DICTATORES<sup>5</sup>, CUM NON SINT.** *in - proemio folgt L<sub>2</sub> (J.)*

Celebris est<sup>6</sup> et<sup>7</sup> gloriosa Romana ecclesia<sup>8</sup>, de<sup>9</sup> sub cuius pedibus defluunt<sup>10</sup> aque vive, et<sup>11</sup>, velut ex fonte rivi<sup>12</sup>, tam rerum omnium faciendarum quam tenendarum iura et dogmata<sup>13</sup> derivantur usque<sup>14</sup> scilicet<sup>15</sup> ad speciem ornati<sup>16</sup> dictaminis et decorem, in quo<sup>9</sup> et per quod totius litteratorie<sup>17</sup> professionis<sup>18</sup> noscitur reflorescere<sup>19</sup> facultas, et omne bonum publicatum<sup>20</sup> in lucem sese erigit<sup>e)</sup> clariorem. Eapropter Romane curie<sup>f)</sup> vestigiis inherentes<sup>21</sup>, eius<sup>22</sup> stili non indigne magisterium imitatur, confutato<sup>23</sup> a) illorum errore, qui sine<sup>24</sup> prehabito<sup>25</sup> magisterio dictatores<sup>26</sup> se<sup>27</sup> faciunt, cum non sint, quin immo sine<sup>28</sup> talis lucis<sup>29</sup> lucerna<sup>b)</sup> in

*id est F<sub>2</sub> C<sub>2</sub> Celebris est et gloriosa Romana ecclesia, de sub cuius pedibus defluunt aque vive, et velut ex fonte rivi, tam rerum omnium faciendarum quam tenendarum iura et dogmata derivantur usque scilicet ad speciem ornati dictaminis et decorem, in quo et per quod totius litteratorie professionis noscitur reflorescere facultas, et omne bonum publicatum in lucem sese erigit clariorem. Eapropter Romane curie vestigiis inherentes, eius stili non indigne magisterium imitatur, confutato illorum errore, qui sine prehabito magisterio dictatores se faciunt, cum non sint, quin immo sine talis lucis lucerna in*

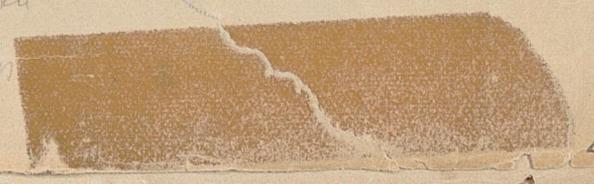
*id est F<sub>2</sub> C<sub>2</sub> Celebris est et gloriosa Romana ecclesia, de sub cuius pedibus defluunt aque vive, et velut ex fonte rivi, tam rerum omnium faciendarum quam tenendarum iura et dogmata derivantur usque scilicet ad speciem ornati dictaminis et decorem, in quo et per quod totius litteratorie professionis noscitur reflorescere facultas, et omne bonum publicatum in lucem sese erigit clariorem. Eapropter Romane curie vestigiis inherentes, eius stili non indigne magisterium imitatur, confutato illorum errore, qui sine prehabito magisterio dictatores se faciunt, cum non sint, quin immo sine talis lucis lucerna in*

I. <sup>23</sup> fehlt M 1. — <sup>24</sup> sint B. — <sup>25</sup> veritati verb. wie oben W 1. — <sup>26</sup> insipiens M 1. — <sup>27</sup> sententiam verb. wie oben W 2. — <sup>28</sup> civitatem W 1., Me., C<sub>2</sub> W 2., M 1., E., He. <sup>f)</sup> civis B. — <sup>29</sup> nec verb. wie oben W 2. <sup>29</sup> margaritam L<sub>2</sub> F<sub>1</sub> margaritas C<sub>2</sub>. e) vgl. Eccli. 47, 20, Boncompagnus, SUTTER S. 41 A. 2. — f) vgl. Matth. 7, 6, Boncompagnus a. a. O., S. 64.

II. <sup>1</sup> hic reprehenduntur W 2. (I.), B. (T.). — <sup>2</sup> fehlt He. — <sup>3</sup> se dictatores faciunt E. (I.); cum non sint se faciunt dictatores He. — <sup>4</sup> sic W 1. (T.). — <sup>5</sup> atatores verb. zu doctores vel dictatores (sic!) Me. (T.); doctores verb. wie oben W 2. (I.); dictores B. (T.). — <sup>6</sup> fehlt B. — <sup>7</sup> erg. W 1. — <sup>8</sup> mater ecclesia W 1., curia He. <sup>f)</sup> fehlt W 1., M 1. <sup>9</sup> fluunt B., E. — <sup>10</sup> defluunt B., E. — <sup>11</sup> fehlt Me., W 2., M 1., B., E. — <sup>12</sup> rivuli He. — <sup>13</sup> dogmata verb. wie oben W 2. — <sup>14</sup> etc. usque M 1., B., E. — <sup>15</sup> ad speciem scilicet B. — <sup>16</sup> ordinati W 1. — <sup>17</sup> litterature E., litterature perfectionis (perfectionis auf Rasur) verb. wie oben W 2. — <sup>18</sup> perfectionis B. — <sup>19</sup> florere He. <sup>f)</sup> <sup>20</sup> in publicum et in lucem se He. — <sup>21</sup> inherent M 1. — <sup>22</sup> ei soli non B. — <sup>23</sup> confutato W 1., consummato B. — <sup>24</sup> se sine W 2. — <sup>25</sup> prefato verb. wie oben W 2., prefato B., predicto He. — <sup>26</sup> faciunt se dictatores cum Me., cum non sint dictatores quin He. — <sup>27</sup> fehlt W 2., faciunt se B. — <sup>28</sup> fehlt E. — <sup>29</sup> lucerna luminis in He. (nach Apoc. 22, 5, s. u.).

<sup>29</sup> a) Arnold v. Protzan, Formularbuch ed. Cod. dipl. Silesie V, S. 2, zitiert, aus diesem und dem vorigen Abschnitt kombinierend, folgendermaßen: „confutato illorum errore qui sine magisterio producere dictatores se faciunt, cum non sint presumentes sine ductore viam ingredi quam nunquam antea sunt ingressi, quin immo et volare conantes prius quam pennas produserint ad volandum.“ — b) vgl. Apoc. 18, 23; 22, 5.

confutare = u'braquifon  
confusare  
confucare } q' b' c' d' e' f' g' h' i' j' k' l' m' n' o' p' q' r' s' t' u' v' w' x' y' z'



dictandi omnibus ad F<sub>1</sub>

viam non meruerunt<sup>30</sup> dirigi veritatis<sup>c)</sup>. Ideoque ad veram dictaminis speciem et<sup>31</sup> celsitudinem contemplandam cuncta minus<sup>32</sup> ad rem facientia, ne nostrum<sup>33</sup> cursum impediunt, exstirpemus, et<sup>34</sup> utilia quelibet<sup>35</sup> sub compendio perstringentes, quid<sup>36</sup> sit dictamen et<sup>37</sup> epistolam videamus, presertim cum ipsorum<sup>38</sup> varietatem<sup>39</sup> et ordinem plenarie<sup>40</sup> sentiamus, ita ut<sup>41</sup> omnibus ad dictandi nuptias ianua patefiat, nisi<sup>42</sup> eis dumtaxat exceptis<sup>43</sup>, quorum<sup>44</sup> oleo deficiente lampades exstinguuntur<sup>d)</sup>.

ad rem minus F<sub>1</sub>  
presertim Epistolam F<sub>1</sub>  
epistolam presertim (videamus fuffl) C<sub>2</sub>

a) fuffl C<sub>2</sub>  
b) illis C<sub>2</sub>  
varienda L<sub>2</sub>  
incursum  
fehlt F<sub>1</sub> L<sub>2</sub>

c) qui bus oleum deficiens lampades exstinguuntur C<sub>2</sub>

Primo videndum est F<sub>1</sub> 1. HIC<sup>1</sup> DISTINGUIT<sup>2</sup>, QUID SIT DICTAMEN<sup>3</sup>.

Est ergo dictamen digna verborum et<sup>4</sup> artificiosa congeries<sup>5</sup>, cum<sup>6</sup> pondere sententiarum et ordine dictionum, nihil intra<sup>7)</sup> se sustinens diminutum, nihil concipiens otiosum<sup>a)</sup>.

in ser C<sub>2</sub>

b) quidem C<sub>2</sub>

c) et ornate fuffl C<sub>2</sub>

d) fuffl C<sub>2</sub>

„Digna igitur<sup>b)</sup> et artificiosa congeries“<sup>5</sup> appellatur, quia<sup>8</sup> digne<sup>9</sup> et ornate necesse est verba componi, ut<sup>10</sup> recte dictioni dictio<sup>d)</sup> maritetur, et proprietati<sup>11</sup> proprietas uniatur<sup>12</sup>.

## II.

<sup>30</sup> inmeruere verb.: aliter meruere W 1., meruere Me., W 2., M 1., merentur He. — <sup>31</sup> fehlt M 1. — <sup>32</sup> erg. Me., M 1. — <sup>33</sup> vestrum B. — <sup>34</sup> erg. W 1. — <sup>35</sup> queque W 2. — <sup>36</sup> mit quid sit dictamen? Exempla videamus fangt unter Rubr. 1 der neue Abschnitt an He., vgl. Proömium I, A. 1. — <sup>37</sup> in B. — <sup>38</sup> ipsarum W 1., ad ipsorum Me. — <sup>39</sup> veritatem W 1., Me., B. — <sup>40</sup> fehlt W 1., E. — <sup>41</sup> quod He. — <sup>42</sup> fehlt E. — <sup>43</sup> fehlt He. — <sup>44</sup> quos Me.

c) vgl. Eccli. 37, 19: — d) Matth. 25, 1—12 schwebt vor.

## 1.

<sup>1</sup> Hinc verb. wie oben W 2. (T.). — <sup>2</sup> distinguit Me. (I., T.), M 1. (T.); describitur W 2. (I., T.), M 1. (I.), B. (T.), He., vgl. Proömium II, A. 36. — <sup>3</sup> Rubrum 2 eingetragen; ebenso die folgenden Rubra verschoben bis Abschn. 5 He. — <sup>4</sup> compositio et M E., B. — <sup>5</sup> compositio artificiosa He. — <sup>6</sup> congeries W 2. — <sup>7</sup> cum—congeries fehlt He. — <sup>8</sup> infra Me. — <sup>9</sup> fehlt He. — <sup>10</sup> erg. W 2., et digne ornate B. — <sup>11</sup> et ut Me. — <sup>12</sup> proprietas proprietati uniatur cum sententiarum pondere et ornatu. Et ideo He. — <sup>13</sup> uniatur verb. wie oben M 1.

<sup>a)</sup> Diese Definition findet sich nicht in den älteren artes dictandi; vgl. dafür im Zusammenhang mit der folgenden Erläuterung etwa eine Stelle wie: Matthaei Vindocinensis ars versificatoria, ed. L. BOURGAIN (1879) S. 1: „Versus est metrica descriptio, succincte et clausulatum progrediens, venusto verborum matrimonio et flosculis sententiarum picturata, que nihil diminutum, nihil in se continet otiosum. Non enim aggregatio dictionum . . . facit versum sed elegans in unum pictura dictionum, expressio proprietatum . . .“; Baumgartenberg. Formelbuch S. 1 gibt die Fassung oben.

vgl. Descriptio  
in Proömium  
Rogner

ad 38: ad  
(un) ipsorum  
L<sub>2</sub>  
ad 43: exceptis  
erg: L<sub>2</sub>  
describitur  
L<sub>2</sub> (3. J.)

a) fehlt C2  
b) non ergo bene C2  
c) fehlt C2<sup>13</sup>  
d) essent C2

„Cum pondere sententiarum“ ideo dicitur, quia Prisciano docente<sup>7</sup> omnis synthesis<sup>13</sup> ad intellectum referenda est<sup>b)</sup>, quoniam cum<sup>14</sup> verba debeant<sup>15</sup> deservire sententie, non<sup>16</sup> bene stabit<sup>17</sup> vocum<sup>18</sup> edificium, quod<sup>19</sup> non roborat sententie fundamentum<sup>20</sup> c).

V fehlt F1  
V reducitur L2  
V fehlt debet, dicitur, generis F1

„Ordo<sup>21</sup> dictionum“ ideo<sup>v</sup> inseritur<sup>22</sup>, quia ordinande<sup>23</sup> sunt in dictamine dictiones, sicut<sup>24</sup> notabiliter inferius<sup>25</sup> exprimitur.

Verg L2

„Nihil diminutum<sup>26</sup> sustinens<sup>27</sup> nihil penitus concipiens otiosum“ hoc ea ratione adicitur, quia si esset in aliquo diminutum, argueretur utpote defectivum<sup>28</sup>, si<sup>29</sup> otiosum<sup>30</sup> aliquid contineret<sup>31</sup>, damnaretur tamquam superfluo<sup>32</sup> vitiosum.

V quid F1  
V quodammodo F1  
V superfluum F1

V fehlt dicens quod tria sunt F1

2. HIC DISTINGUIT<sup>1</sup> TRIA<sup>7</sup> GENERA DICTAMINUM<sup>v</sup>, SC. PROSAICUM, METRICUM ET RHYTHMICUM<sup>2</sup>, ET<sup>3</sup> SUBIUNGIT DE MIXTIS<sup>4</sup>. V

V fehlt F1

Dictaminum vero genera<sup>5</sup> tria sunt, a veteribus definita: prosaicum<sup>6</sup> scilicet, metricum et rhythmicum<sup>7</sup> a); prosaicum ut Cassiodori, metricum ut<sup>8</sup> Virgilii, rhythmicum<sup>7</sup> ut Primatis<sup>b)</sup>.

V Virg. L2

1. <sup>Synthesis L2</sup> ~~10~~ sintosis W 1., synthesis Me., M 1. — <sup>14</sup> fehlt He. C2 — <sup>15</sup> debebant Me., debent He. C2 — <sup>16</sup> non-sententie fehlt He. L2 — <sup>18</sup> totum = C2 W 1., notum Me. — <sup>19</sup> qui B. — <sup>20</sup> firmamentum E., fundamento He. — <sup>21</sup> Nam ideo ordo dictionum inseritur He. — <sup>22</sup> inferitur B. — <sup>23</sup> ordinate M 1. — <sup>24</sup> sint B. — <sup>25</sup> fehlt W 1. — <sup>26</sup> superfluum paciens, nihil sustinens diminutum; quod si diminutum aliquid sustineret, argueretur He. — <sup>27</sup> sustinens-diminutum fehlt Me. — <sup>28</sup> defectum verb. wie oben W 2. — <sup>29</sup> sed si B. — <sup>30</sup> vero ociosum ad 30: Sc. otiosum vel superfluum aliquid He. — <sup>31</sup> continetur B. C2 — <sup>32</sup> de superfluo He.

V vero otiosum aliquid vel superfluum aliquid con- tineret verb. ut in ob- L2

b) Priscian, Institut. grammatic. 17, 187 (G. L. III, 2). — c) G. Faba S. 291, 9, — wohl ein Zitat, das ich nicht festzustellen vermag.

2. <sup>L2 (3.T.)</sup> <sup>1</sup> distinguuntur W 2. (I.), B. (T.). — <sup>2</sup> rithimiticum W 1. durchgehends; riniticum Me. (I.); rithiniticum Me. (T.), M 1. (T.); rithimicum W 2. (I., T.); E. durchgehends; rismetricum B. (T.). — <sup>3</sup> et mixtis fehlt W 1. (T.). — <sup>4</sup> multis Me. (T.); missis M 1. (T.); Rubr. 3 eingetragen He. — <sup>5</sup> tria sunt genera Me., M 1. — <sup>6</sup> scilicet prosaicum E., He. — <sup>7</sup> rithiniticum Me., M 1., rismiticum W 2., rithimicum B. L2 — <sup>8</sup> fehlt W 1.

L2 (3.T.)

a) Diese Dreiteilung des dictamen geben zuerst von den älteren artes die Rationes dictandi, Q. E. S. 9, vgl. Bürow S. 51. Von den Bologneser Diktatoren zur Zeit Thomas' trifft G. Faba sie nicht ausdrücklich, legt sie aber ersichtlich zugrunde. vgl. S. 296, 1; Boncompagnus, SUTTER S. 106, subordiniert die Rhythmen u. Metren der Prosa. — b) Gemeint sind die rhythmischen

a) prosa an C2 (grece fuslo)  
 b) ac C2  
 c) fuslo C2 d) id est C2  
 e) fuslo C2

v folgt mit durch-  
 gestrichen F1

Prosaicum<sup>a)</sup> dicitur a prosone grece, quod latine significat longum, quia in prosa licet alicui longius et latius aut quantumlibet castigatius evagari<sup>b)</sup>.

v dicitur F1 C2

Metricum denominatur a metron<sup>c)</sup> grece<sup>d)</sup>, quod est mensura<sup>e)</sup> latine, quia sub certa pedum<sup>f)</sup> et syllabarum mensura consistit. *Platina L2*

Rhythmicum<sup>g)</sup> dicitur<sup>h)</sup> a rhyma vel a rhythmone<sup>i)</sup>, quod<sup>j)</sup> est distinctio<sup>k)</sup> vel definitio, quia sub certa computatione<sup>l)</sup> syllabarum cum finali consonantia distinguitur<sup>m)</sup> sive<sup>n)</sup> etiam definitur<sup>o)</sup>. *Ferg. L2*

2.

<sup>9</sup> evagare He. — <sup>10</sup> meror v. Abschr. verb. zu metron M 1. — <sup>11</sup> quod grece verb. wie oben W 2. — <sup>12</sup> in latino mensura He. — <sup>13</sup> fehlt W 1. — <sup>14</sup> richimon W 1., rithimon Me., W 2., M 1., B., E., rithimoron He. — <sup>15</sup> quia B. — <sup>16</sup> distinctio vel erg. W 2., diffinicio vel distincio He. *L2 F1* computationes syllabarum consistit cum B. — <sup>18</sup> distinguuntur E. — <sup>19</sup> sicut He. *14) rima vel a rimon = L2*

Reime der Vagantenpoesie. Primas ist zunächst „ein Titel von ebenso allgemeiner Bedeutung wie Goliard“ und bezeichnet die verschiedensten Goliardendichter, vgl. HUBATSCH, Die latein. Vagantenlieder des Mittelalters S. 92ff.; GIESEBRECHT, Die Vaganten oder Goliarden und ihre Lieder in Allg. Monatsschrift f. Wissensch. u. Litterat. 1853, S. 30, 34f., 41f., 359f., 372. — Ein bestimmter Dichter Hugo mit dem Beinamen Primas, Kanoniker aus Orléans, der zu Anfang des 12. Jahrhunderts an der Universität dort lehrte, ist von Salimbene S. 83ff. erwähnt und ersichtlich mit dem Archipoeta verwechselt, vgl. S. 430, 600. Alles über diesen Hugo bisher Bekannte faßt Wilh. Meyer, Die Oxforder Gedichte des Primas (des Mag. Hugo von Orléans) in Gött. Nachr. 1907, S. 75ff. zusammen. Vgl. noch GUISSARD, Les professeurs Orléanais . . . in Bulletins de la soc. archéolog. et hist. de l'Orléanais Bd. X (1897), Anzeig. für Kunde deutscher Vorzeit 18 (1871), Sp. 305/06; 343., Mag. Caesar S. 110. — c) Von den oben gegebenen etymologischen Definitionen gehört die für metricum dem allgemeinen, aus der Antike stammenden Lehrgut an, vgl. Isidor, Or. 1, 39, 1, während die Gleichsetzung des griechischen πρόσω, lat. prosus = proversus mit longum nicht alt ist. Unsere ars entnimmt sie wohl dem Lehrkreis der Rat. dictandi, Q. E. S. 10. Peter von Blois, Not. et extr. 34, 2 S. 25, zitiert Beda dafür, an einer mir nicht erkennbaren Stelle: vgl. die Begriffsfassung bei Isidor 1, 38, 1: „prosa est producta oratio . . . Alii prosam aiunt dictam ab eo quod sit profusa, vel ab eo quod spatiosius prouat et excurrat nullo sibi termino prefinito“, von der die Identifizierung mit longum wohl herrührt. Von den späteren Diktatoren gibt Boncompagnus, SUTTER S. 107, eine fälschlich erweiterte Etymologie, auch auf Grund von longum; G. Fabia S. 296, 1., Mag. Caesar S. 117, Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Johann v. Genua (unter prosa) übersetzen longum. — Die etymologisch unrichtige Identifizierung von rhythmus oben steht, soviel ich sehen kann, allein. Die älteren artes geben gar keine Definition, ISIDOR, Orig. 1, 39, 3 folgt d. alten Gleichsetzung mit numerus, die das unbegrenzt Fließende, auf Modulation Beruhende betont; vgl. etwa Quintilian, Institut. 9, 4, 45f., 51,

ad hoc prosayum et F<sub>1</sub>

a) et dicitur C<sub>2</sub>

n. b.

b) presens prosayum et epistolare  
potissime iter nostrum iter C<sub>2</sub>

Quod<sup>20</sup> si ex<sup>21</sup> hiis<sup>22</sup> fiat commixtio<sup>23</sup>, ex tali mixtura<sup>24</sup> denominationem<sup>25</sup> assumit<sup>26</sup>, ut dicatur prosimetricum<sup>27</sup> sive<sup>28</sup> mixtum; unde dictamen Boëthii veteres prosimetricum<sup>27</sup> appellarunt<sup>29</sup>. Sed quia de duobus<sup>29</sup> ultimis nihil ad presens<sup>30</sup> intendimus<sup>30</sup> dicere, ad epistolare<sup>31</sup> potissime iter nostrum, Dei invocato auxilio<sup>32</sup>, dirigamus, quid sit<sup>33</sup> epistola primordialiter attendentes<sup>34</sup>.

Manst in C<sub>2</sub>  
fehlt F<sub>1</sub>

Veteris F<sub>1</sub>  
tangimus F<sub>1</sub>  
nostrum iter F<sub>1</sub>  
F<sub>2</sub>

3. HIC DISTINGUIT<sup>1</sup>, QUID SIT EPISTOLA ET UNDE DENOMINETUR<sup>2</sup> ET<sup>3</sup> DICATUR<sup>4</sup>.

5

Est ergo<sup>5</sup> epistola litteralis legatio diversarum personarum capax, sumens<sup>6</sup> principium cum effectu salutis<sup>7</sup> a). Denominata est<sup>8</sup> autem<sup>9</sup> epistola ab „epi“, quod est

Bis hierher  
F<sub>1</sub> kollationiert!

a) autem est C<sub>2</sub>  
aliquis W<sub>1</sub> G<sub>1</sub>

2.

<sup>20</sup> et W 1. — <sup>21</sup> fehlt E. — <sup>22</sup> ipsis W 1. — <sup>23</sup> commixtio W 2. — <sup>24</sup> mensura W 1., B., commixtione He. — <sup>25</sup> denuntiationem B., E. — <sup>26</sup> assumunt W 1. — <sup>27</sup> prosimetricum He. — <sup>28</sup> id est W 1., sive—prosimetricum fehlt W 2. — <sup>29</sup> duabus Me. — <sup>30</sup> intendimus dicere fehlt W 1., He., erg. W 2. — <sup>31</sup> primum W 1., epistolare dictamen (dictam. erg. auch Me.) dei invocato auxilio iter nostrum principaliter dirigamus He. — <sup>32</sup> consilio W 1. — <sup>33</sup> sit epistola erg. Me. — <sup>34</sup> intendentes E.

Ein his verb L<sub>2</sub>

30) intendimus dicere erg. L<sub>2</sub>

31) iter nostrum dei principaliter invocato auxilio dirigamus. L<sub>2</sub>

55; Charisius, G. L. I, S. 289, 4 ff.; Diomedes ebda S. 468, 1 ff., 474, 6 ff.; Mar. u. Max. Victorinus ebda. VI, S. 41, 22 ff. 206, 1 ff. Die von ZARNCKE, Sitzb. sächs. Akad. d. W. 23 (1871) edierten beiden artes rhythmicae d. 12. u. 13. Jahrh. fassen den Reim am Ende der distinctio = Verszeile begrifflich mit, vgl. S. 41 und S. 56; d. Definition oben betrifft nur d. distinctio. — d) Von d. älteren italien. Diktatoren erwähnt nur Hugo von Bologna, Q. E. S. 55, das Dictamen prosimetricum, ohne Boëthius anzuführen; vgl. dagegen Bernard Sylvester, Bibl. éc. ch. 54, S. 227. Von den späteren erwähnen es Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Baumg. Formelb., S. 2 (dieses wiederum unter Hinweis auf Boëthius).

3.

<sup>1</sup> describitur W 2. (I.), M<sup>1</sup> (I.), He.; distinguitur M 1. (T.); describit L<sub>2</sub> (J.) E. (T.). — <sup>2</sup> nuntietur M 1. (T.); dicatur et denominetur Me. (I.); B. (I., T.; beide Male denominetur stark verschrieben!). — <sup>3</sup> vel W 2. (T.); sive He. — <sup>4</sup> unde dicatur E. (T.) Rubr. 4 eingetrag. He. — <sup>5</sup> enim W 1. — <sup>6</sup> fehlt He. — <sup>7</sup> salutationis effectus (letzteres vom Abschreiber [?] erg.) Me. — <sup>8</sup> autem est verb. wie oben W 2. — <sup>9</sup> enim W 1. F<sub>1</sub>

(4) F<sub>1</sub> (4) J.  
part

ad B. denominata ep. autem est L<sub>2</sub>

a) Fast wörtlich gleich die Fassung in Transmunds ars dictandi, ältere und jüngere Version (vgl. Exkurs): „Epistola est litteralis legatio, a salutationis clausula (officio jüngere Version) principium sumens“, und weiter unter salutatio: „est oratio diversarum personarum capax“ (capax nur in d. jüng. Version, ebenso die Fortführung „Dicitur autem ab — quasi supramissa“); starke Anlehnung bei Conr. v. Mure, Q. E. S. 420, u. Baumg. Formelb. S. 1 (unter dictamen).

a) et — supra fufes C2  
b) quem ad eum C2

ad  
x  
p  
Vstola vel stolon<sup>a)</sup> supra, et „stolon<sup>b)</sup>, quod est missio; inde<sup>10</sup> dicitur<sup>11</sup> epistola quasi<sup>12</sup> supramissio, quia<sup>13</sup> supra intentionem<sup>14</sup> mittentis gerere videtur<sup>15</sup> ministerium nuntiantis<sup>16</sup>, id<sup>17</sup> est<sup>18</sup> elegantius<sup>19</sup> et<sup>20</sup> locupletius<sup>21</sup> in ea mentis explicatur<sup>22</sup> affectus<sup>22</sup>, quemadmodum faceret aliquo-<sup>applicatur</sup> tiens ipse nuntians<sup>23</sup> vel delegans<sup>b)</sup>. L2

ep hic dicit, quod 4. HIC<sup>1</sup> DISTINGUIT QUINTQUE PARTES EPISTOLE, (Epistole fufes) QUE<sup>2</sup> SINT<sup>3</sup> ET UNDE DICANTUR<sup>4</sup>. L2(J)

quinqe f1 (J.T)

diffini ke f1

Partes autem epistole sunt<sup>5</sup> quinque a veteribus definite: salutatio<sup>6</sup> scilicet<sup>6</sup>, exordium sive benevolentie captatio, narratio<sup>8</sup>, petitio et<sup>9</sup> conclusio<sup>a)</sup>. Unde quoniam<sup>10</sup> a salutatione sumit principium, digne<sup>11</sup> de ipsa primordialiter est videndum.

3.

10 unde E. — 11 fehlt He. — 12 quasi B., quasi supermissio erg. Me. — 13 i. e. Me., W 2. — 14 mittentis intentionem E. — 15 videretur Me. — 16 fehlt B., ministrantis W 1., nuntiantis verb. zu ministrantis W 2. — 17 quasi B., et E. — 18 fehlt B., E. — 19 elegantius Me. — 20 nuntiantis et B. — 21 explicacius He. — 22 effectus W 1., Me., W 2., B., E., He. — 23 denuntians W 1. L2

b) Auch diese etymologische Definition ist Lehrgut, vgl. Isidor, Orig. 6, 8, 17. Unter den artes dict. findet sie sich zuerst bei Albert v. Samaria, N. A. 32, S. 79, darnach bei Henricus Francigena, Bürow S. 39; vgl. etwa auch WATTENBACH, Arch. f. österr. Gesch. quellen 14, S. 40, Transmund, jüng. Fassung, G. Faba S. 296, 2; S. 297, 3 identifiziert er noch epistola mit abscondo, danach Bäutig. Formelb. S. 1. — Anlehnung an Abschnitt 3 im ganzen — „legatio litteralis“, Fassung der Etymologie — zeigen Mag. Caesar S. 117 und Johann v. Genua (unter epistola). L2

4.

1 Hic — sint steht über Abschn. 5, durch Zeichen über 4 verwiesen M 1. (T.). — 2 que sint fehlt W 1. (T.). — 3 sunt He. — 4 denominentur et dicantur W 1. (T.); Rubrum erg. W 2. (I.); Rubr. 5 eingetragen He. — 5 quinque sunt E. — 6 scilicet salutatio He. — 7 fehlt E. — 8 erg. W 2. — 9 fehlt Me., M 1. — 10 quia E., He., quandoque verb. zu quia quandoque Me. — 11 digne — ipsa fehlt He. L2

a) Das ist die seit den Rationes dictandi, Q. E. S. 10, zumeist aufgestellte Einteilung, vgl. über den Entwicklungsgang Bürow S. 56ff. — Abweichend davon läßt Boncompagnus, SUTTER S. 109ff., nur salutatio, narratio und petitio als wesentliche Briefteile gelten, G. Faba S. 297, 4, rechnet nur exordium, narratio und petitio zum Hauptbestand, Richard v. Pofi salutatio, proëmium, narratio, conclusio, München. Sitzber. 1892, S. 505; vgl. dieselbe Einteilung unter etwas anderer Benennung VALOIS S. 51.

e) quia quis cui describitur =  
 quido caperetur C2  
 d) indigna positionis autem C2  
 a) opatio C2  
 b) salutamus quem de legimus sanum  
 vivere et iocundum. F1 C2  
 Equis C2  
 d) fuflet C2

De salutatione F1 (7. J.)

5. HIC DISTINGUIT<sup>1</sup>, QUID SIT SALUTATIO<sup>2</sup>.

V epistola L2

7

Dicta est autem<sup>3</sup> salutatio salutis<sup>4</sup> adoptio<sup>5</sup>.  
 Illum enim<sup>6</sup> salutamus, quem pure diligimus sanumque<sup>7</sup> desideramus vivere ac iocundum<sup>8</sup>. Non enim salutamus inimicos aut<sup>9</sup> excommunicatos, sed cum<sup>9</sup> mittentium nomina describuntur, aut<sup>10</sup> apponuntur<sup>10</sup> nomina simpliciter, talis descriptio<sup>11</sup> pro titulo reputatur<sup>12</sup>, quia qui<sup>13</sup> scribit, cui<sup>14</sup> scribitur, liquido expeditur<sup>15</sup>. Si autem cum adiuncto<sup>16</sup> nomina<sup>17</sup> describuntur<sup>18</sup>, illud quod adicitur, ubi<sup>19</sup> salutatio poneretur, indignationis aut suasionis locum<sup>20</sup> obtinet<sup>21</sup> potius quam salutis.

V quem - iocundum  
 L2, (Non enim  
 salutamus fuflet)

nomina illo  
 hinc quibus  
 scribitur san  
 plura et talis descrip

6. ITEM<sup>1</sup> DE SALUTATIONE ET<sup>2</sup> PLENIUS<sup>3</sup>.

Quos salutare debemus F1 (7. J.)

8

Et est notandum<sup>4</sup>, quod salutatio largo modo accipitur, sive dicamus salutem, sive etiam<sup>5</sup> captemus benevolentiam<sup>6</sup>, quia vice salutationis accipitur, quodcumque bonum alicui affectatur vel devotionis causa humiliter exhibetur<sup>7</sup>. Non enim magnos dominos salutamus, sed humiliantes capita nostra, eis<sup>8</sup> reverentiam cum devotione<sup>9</sup> offerimus et fide<sup>10</sup> mentis desiderium explicamus. Salutare namque<sup>11</sup> sicut<sup>12</sup> et benedicere de<sup>13</sup> auctoritate maiorum<sup>14</sup> est, non de presumptione minorum<sup>15</sup>; pares autem nostros<sup>16</sup> vel parum<sup>17</sup> maiores absque iniurie discrimine salutamus.

b) benevolentiam  
 alicuius, qui  
 benevol. fuflet C2  
 b) aliter C2  
 c) fuflet C2  
 d) condevotionis  
 (p. cum dev.) C2  
 e) nostros C2  
 f) fuflet C2  
 g) est maiorum C2

Fallicii (p.  
 nam (le) F1  
 C2 fuflet hinc  
 (le)

5.

<sup>1</sup> distinguitur W 2. (I.). — <sup>2</sup> Rubr. steht über Abschn. 4, durch Zeichen über 5 verwiesen M 1. (T.); Rubr. 6 eingetragen He. — <sup>3</sup> fehlt W 1., enim He. — <sup>4</sup> quasi salutis He. L2. — <sup>5</sup> adeptio W 1., W 2., M 1., B. Et <sup>6</sup> autem B. F1 C2  
<sup>7</sup> sanumque desideramus fehlt B. — <sup>8</sup> nec He. L2. <sup>9</sup> fehlt W 1., He. — <sup>10</sup> opponuntur verb. wie oben W 2. — <sup>11</sup> rescriptio M 1. — <sup>12</sup> reparatur Me. — <sup>13</sup> scribens cui scribit liquido He. — <sup>14</sup> et (v. Abschreiber erg.) cui W 1. — <sup>15</sup> experitur. E. — <sup>16</sup> adiunctio verb. wie oben W 1. — <sup>17</sup> fehlt He. — <sup>18</sup> describitur He. — <sup>19</sup> nisi W 1., Me., M 1., E. — <sup>20</sup> aliquid locum He. — <sup>21</sup> obtineret B. L2

ad 13 quia qui  
 cui scribitur  
 et quido  
 17) erg. L2

a) Vgl. G. Faba S. 297, 5., Johann v. Genua (unter salutatio). Als „salutis optio“ definiert auch Sächs. Formelwerk, Q. E. S. 260, als „salutis adoptio largo sumpto vocabulo“, vgl. Abschn. 6 oben, Ludolf v. Hildesheim, Q. E. S. 360, und Baumg. Formelb. S. 2.

6.

<sup>1</sup> ~~fehlt~~ W 2. (I.), E. (T.). — <sup>2</sup> ~~fehlt~~ W 2. (I.), B. (I.). — <sup>3</sup> Rubr. fehlt, Abschnitt durch verstärkte Initiale markiert He. — <sup>4</sup> sciendum M 1. — <sup>5</sup> ~~fehlt~~ He. — <sup>6</sup> exhibemus v. Abschr. reiber verb. wie oben W 2. — <sup>7</sup> autem He. L2  
<sup>8</sup> ~~fehlt~~ W 1., Me., M 1., E. — <sup>9</sup> nostras B. — <sup>10</sup> paulo W 2., B. C2 F1

a) Vgl. die Einschränkung dieser Regel bei G. FABA S. 299, 8 und danach wörtlich Baumg. Formelb. S. 4.

7) Hic dicit quod in Salutatione non debet poni dictio prime vel secunde persone et assignat causam. Fr (7) ... non debet esse dictio prime vel secunde persone et assignat causam Fr (7.)

(9)

7. HIC DOCETUR, QUOD IN SALUTATIONE NULLA<sup>2</sup> DICTIO IN PRIMA VEL<sup>3</sup> IN<sup>3</sup> SECUNDA PERSONA<sup>4</sup> SED<sup>5</sup> VAVIT<sup>6</sup> TOTA DEBET IN TERTIA PERSONA NOTARI, ET<sup>6</sup> ASSIGNAT CAUSAM.

Salutatio sive mentis intentio tamen<sup>7</sup> cum describitur<sup>8</sup>, nulla dictio prime vel secunde persone debet in salutatione notari, quod<sup>6</sup> et ideo<sup>9</sup> contingit<sup>10</sup> in epistola, quia<sup>11</sup> epistola loquitur inter absentes, et cum nos presentialiter<sup>11</sup> loquimur, non<sup>12</sup> in salutatione sed<sup>13</sup> in<sup>14</sup> captatione benevolentie potius<sup>15</sup> exordimur<sup>a</sup>), et inde est, quod quidam salutationem<sup>16</sup> ipsam pro titulo reputarunt et partem esse prorsus epistole negaverunt<sup>b</sup>).

Fea / 10. Salutatio  
ne) Fr C2

Quod salutatio scribitur a quibusdam scribitur per dativum et a quibusdam per accusativum Fr (7.) Salutatio scribitur apud quosdam per dativum et

(10)

8. HIC DISTINGUIT, QUOD SALUTATIO APUD QUOSDAM PER<sup>2</sup> ACCUSATIVUM ET<sup>3</sup> APUD QUOSDAM DESCRIBITUR<sup>4</sup> PER DATIVUM<sup>5</sup>.

Scribitur quoque salutatio per dativum et apud<sup>7</sup> quosdam<sup>a</sup> per accusativum; sed cum scribitur per dativum, intelliguntur<sup>8</sup> ista verba: mittit, mandat, delegat<sup>9</sup> et legat; cum autem scribitur per accusativum, intelliguntur ista<sup>10</sup> verba scilicet<sup>11</sup>: optat, cupit<sup>12</sup>,

personaliter Fr

7. <sup>1</sup> Hic docetur fehlt He. — <sup>2</sup> fehlt M 1. (I.). — <sup>3</sup> fehlt W 1. (T.), W 2. (T.), He. — <sup>4</sup> fehlt W 2. (I.), B. (T.), E. (T.). <sup>5</sup> debet notari sed in tertia et Me. (T.); sed in tertia debet nominari et He. — <sup>6</sup> et — causam fehlt W 1. (T.) — <sup>7</sup> fehlt W 1., E., He. Fr <sup>8</sup> scribitur W 1. — <sup>9</sup> idem W 1. — <sup>10</sup> non contingit M 1. — <sup>11</sup> specialiter W 1. — <sup>12</sup> fehlt E. — <sup>13</sup> seu E. — <sup>14</sup> fehlt W 2., M 1., B. Fr C2 <sup>15</sup> fehlt He. <sup>16</sup> potius exordimur potius et (sic!) B. — <sup>16</sup> salutem W 1.

a) Vgl. Henricus Francigena, Bürow S. 62, Hugo v. Bologna, Q. E. S. 55. Nur bei G. Faba S. 297, 5 findet sich auch die Begründung, wörtlich anklingend mit oben; vgl. noch S. 327/61. — b) Das lehrt keine von den älteren artes, wohl aber betont G. Faba S. 297, 4 ausdrücklich, daß die salutatio „non sit pars epistole“ sondern „quidam titulus“ ebenda Abschn. 5 und dementsprechend S. 333, 76. Die „quidam“ werden also die Lehrer von Bologna sein.

8. <sup>1</sup> salutanti Me. (T.). — <sup>2</sup> describitur per Me. (I.), W 1. (I., T.); distinguitur per B. (I.). — <sup>3</sup> scribitur et Me. (T.); describitur et W 2. (T.) describitur (erg.) sed W 2. (I.) — <sup>4</sup> fehlt Me. (I., T.), W 1. (I., T.), W 2. (I., T.), B. (I., T.); per dativum describitur E. (T.) <sup>5</sup> Rubrum fehlt He. — <sup>6</sup> epistola B. — <sup>7</sup> apud — dativum fehlt He. — <sup>8</sup> tunc intelliguntur He. — <sup>9</sup> delectat et delegat W 1., legat et delegat He. — <sup>10</sup> verba ista M 1. — <sup>11</sup> fehlt He. — <sup>12</sup> fehlt W 1. mandat et legat L2

ad 4. per dativum scribitur

ista verba  
fehlt C2  
restera C2

12a) per accusativum intelliguntur ista verba: optat, cupit, mandat et affectat. Cum autem scribitur per dativum intelliguntur ista verba: mittit, mandat, legat et delegat et ex altera parte Fr C2  
W 1. u. 2. He

a) quando C2  
 b) scribitur C2  
 c) haberet C2  
 d) Quintum oraculo C2  
 f) p[ro]p[ri]et C2  
 g) animus plus concepit C2  
 h) filium dei C2  
 i) et in C2

desiderat et affectat; ex alterutra tamen<sup>13</sup> parte intelliguntur verba<sup>14</sup> indifferenter. Sed quod salutatio per accusativum scribatur<sup>15</sup> in usu hodie<sup>16</sup> celebri<sup>17</sup> non habetur<sup>a)</sup>. Sed emergit<sup>18</sup> questio, quare verba mittentis affectum significantia in<sup>19</sup> salutatione celerantur<sup>20</sup>, cum scriptum<sup>21</sup> sit: „Lucius Catilina Quinto<sup>22</sup> Catulo<sup>23</sup> mittit salutem“<sup>b)</sup>, et Ovidius: „Hanc tua Penelope<sup>24</sup> lento tibi mittit Ulixes“<sup>c)</sup>. Ad quod plenarie<sup>26</sup> respondemus: antiquos suo<sup>27</sup> more fecisse, sed moderni<sup>28</sup> quanto iuniores, tanto subtilius intuentes per<sup>29</sup> identitatem<sup>30</sup>, que mater satietatis<sup>31</sup> est<sup>d)</sup>, limpidius<sup>32</sup> contemplantur, quod<sup>33</sup> explicato<sup>34</sup> iam per nomina<sup>35</sup> mentis<sup>36</sup> affectu<sup>37</sup>, ibi verba affectum<sup>38</sup> significantia, tamquam supervacua<sup>39</sup> ponerentur<sup>40</sup>, vel possumus<sup>41</sup> dicere, quod pre nimio mentis affectu celari<sup>42</sup> debeant, utpote quando mens plus concipit, quam lingue possit officium explicare<sup>e)</sup>, sicut et in matre contingit, que cum desideratum<sup>43</sup> diu<sup>44</sup> filium<sup>45</sup> recipere meruit, occurrens in amplexu<sup>46</sup>

mentis F1 C2

Societas et societatis est L2  
Sancietatis C2  
+ ubi h2

valcat = F1

8. <sup>13</sup> verb. zu autem W 2. — <sup>14</sup> illa He. — <sup>15</sup> fehlt He. — <sup>16</sup> celeri hodie E. L2  
 — <sup>17</sup> celeri Me. — <sup>18</sup> emergat Me. — <sup>19</sup> in salutatione fehlt He. — <sup>20</sup> celerantur L2 F1 C2.  
 W Me., W 2., M 1., E., celebrantur B. — <sup>21</sup> scriptura B. — <sup>22</sup> quarto Me., M 1., L2 W2.  
 E., He., Marco Tuljo (auf Rasur v. fremder Hand) W 1., Quarto (de rege erg.)  
 Catulo W 2. — <sup>23</sup> capitulo E. — <sup>24</sup> Penelopes W 1., Penelopen Me., B. — <sup>25</sup> Ulixes (ses auf Rasur v. fremder Hand) W 1., Ulixes M 1. F1  
 — <sup>26</sup> plane He. — <sup>27</sup> sub Me. — <sup>28</sup> tam moderni (murodorni Me.) iuniores Me., E. — <sup>29</sup> fehlt He. —  
 — <sup>30</sup> indempnitatem He. — <sup>31</sup> societatis W 1., W 2., satietatis et societatis Me., M 1., E., He. (satietatis et erg. auch W 2.). — <sup>32</sup> fehlt B., erg. W 2. — <sup>33</sup> ita quod. He. L2  
 — <sup>34</sup> iam explicato iam Me. — <sup>35</sup> omnia W 1., He. L2  
 — <sup>36</sup> mittentis W 1. — <sup>37</sup> affectum verb. wie oben W 2. — <sup>38</sup> fehlt W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — <sup>39</sup> superflua B., vacua v. Abschreiber verb. wie oben He. — <sup>40</sup> questio poneretur. Me. — <sup>41</sup> possumus verb. wie oben W 2. — <sup>42</sup> celeri Me., celeri verb. zu scribentis celari W 2., clarius debeant apparere utpote He. L2  
 — <sup>43</sup> diu desideratum W 2., B. — <sup>44</sup> iam diu He. L2  
 — <sup>45</sup> fehlt He. — <sup>46</sup> amplexu W 1., He. L2 F1

26) plane L2  
28) sed tam modernum quam iuniores L2

42) debent celari F1  
affectus affectu celari C2

a) Rationes dictandi, Q. E. S. 11; geben Dativ und Akkusativ an, Hugo v. Bologna, ebenda S. 55f., G. Faba S. 327, 61 und Baumg. Formelb. S. 2. nur Dativ; Conrad v. Mure, Q. E. S. 462, erwähnt beide Casus, den Dativ aber als häufiger gebraucht. — b) Sallust, Catilina 35, 1, wo aber „mittit salutem“ gerade fehlt; vgl. G. Faba S. 327, 61 mit „Quinto Cetego“ — auf alle Fälle ein Versehen: entweder Gaius Cethego oder Quinto Catulo; Sallust hat keinen Brief an Gaius Cethegus. — c) OVID, Heroides 1, 1; vgl. G. Faba a. a. O. — d) Vgl. Cicero, de inventione 1, 41, 76, Conr. v. Mure, Q. E. S. 436, Du CANGE (1885) unter identitas. — e) Diese Begründung gibt zuerst Henricus Francigena, Bütow S. 62, und sie kehrt bei den Späteren immer wieder, vgl. G. Faba S. 327, 64, Mag. Ludolf, Conrad v. Mure, Q. E. S. 360, 461f., Baumg. Formelb. S. 2. Die elegantere Fassung bei Boncompagnus, SUTTER S. 111 wiederholt G. Faba S. 297, 5. — Das Beispiel der weinenden Mutter begegnet sonst nirgends.

\* Sed quanto iuniores moderni subtilius intuentes et identitatem que mater satietatis et societatis est limpidius contemplantur ut explicato iam per verba mentis affectum significantia ibi tamquam supervacua ponerentur F1, C2  
 quia quanto C2 b) sancietatis est (mure p[ro]p[ri]et - abrup[er] limpidius contemplantur) C2  
 maiores C2

- a) et non possit C2
- b) cogitur erumpere C2
- c) amiversi tal omnium que per C2
- d) post in clero primus versu a C2

Calos F1 C2  
 filialis<sup>47</sup> dulcedinis<sup>48</sup>, latosque sinus<sup>49</sup> expandens<sup>50</sup> et oscula  
 materna defigens<sup>51</sup>, cum non possit in vocem<sup>52</sup> salutis, in lacrimas<sup>53</sup>  
 erumpere<sup>54</sup> cogitur<sup>55</sup> pietatis.

(11) *Introducitur quoddam quodam quodam L2 (T)*  
 9. INTRODUCTORIUM QUODDAM AD SALUTATIONES  
 Qualiter salutatioes ordinantur F1 (F1, J1) ORDINANDAS<sup>1</sup>.

Ad universitatem tamen<sup>2</sup> omnium salutationum, que fieri<sup>3</sup>  
 possunt, a modernis sunt<sup>4</sup> notule introducte<sup>a</sup>), scilicet<sup>5</sup> gratia<sup>5</sup>,  
 post titulum ordo, cleri<sup>6</sup> mansuetudo; [sed]<sup>7</sup> virtus,  
 linea, conditio, dilectio<sup>8</sup>, patria, cognitio<sup>9</sup>, laus, lo-  
 cus et dignitas, [si<sup>10</sup> laici] etiam contineantur<sup>11</sup>. Primi<sup>12</sup>  
 duo<sup>13</sup> versiculi<sup>14</sup> sunt<sup>15</sup> ex parte mittentis, quando<sup>15</sup> scilicet<sup>16</sup>  
 suum nomen<sup>17</sup> preponere<sup>18</sup> debet<sup>19</sup> ille<sup>20</sup>, qui mittit; primus<sup>d</sup>  
 versiculus est in clero, reliqui extra clerum, videlicet \*

o/ Ideo verbi gratia  
 et cetera quod in ille s.  
 gntur gratia i. e.  
 prelatu F1

<sup>47</sup> filii He. — <sup>48</sup> fehlt He. — <sup>49</sup> si non expandens B. — <sup>50</sup> aperiens He. —  
<sup>51</sup> diffingens E. — <sup>52</sup> vicem W 1. — <sup>53</sup> lacrimis Me. — <sup>54</sup> cogitur erumpere He. — <sup>55</sup> erg. Me.

9.  
<sup>1</sup> Rubr. fehlt, Abschnitt durch Striche markiert He.; Rubr. 10 einge-  
 tragen E. (T.) — <sup>2</sup> fehlt M 1., B. — <sup>3</sup> possunt fieri He. — <sup>4</sup> fehlt W 1., Me.,  
 W 2., E., He. — <sup>5</sup> gratiam verb. wie oben W 2. — <sup>6</sup> celeri B., celeri (verb. wie  
 oben) et (erg.) mansuetudo W 2. — <sup>7</sup> sit Hss. — <sup>8</sup> fehlt He., erg. W 2., patria  
 dilectio E. — <sup>9</sup> fehlt B., verb.: aliter cognatio W 1., conditio verb. wie oben  
 W 2. — <sup>10</sup> sit (fit E.) laicis et (etiam B.) Hss. Die Konjekturen ergeben sich aus  
 den folgenden Ausführungen oben. — <sup>11</sup> contineatur W 1., timeantur W 2.,  
 continentur E. — <sup>12</sup> proximi Me., M 1., E., proximi duo zweimal geschrieben,  
 das letzte Mal getilgt Me. — <sup>13</sup> vero duo B. — <sup>14</sup> d. h.: 1. gratia—mansuetudo,  
 2. virtus—cognitio; vgl. Abschn. 10: „reliqui duo versiculi“ d. h. laus—dignitas.  
 — <sup>15</sup> quoniam W 2., scilicet quando M 1. — <sup>16</sup> fehlt B., salutem ponere  
 nomen suum He. — <sup>17</sup> erg. Me. — <sup>18</sup> ponere W 1., W 2. — <sup>19</sup> fehlt He. —  
<sup>20</sup> Ille qui mittit (neuer Satz) Me.

servitius F1 C2  
 sic laici et time-  
 antur C2  
 nomen suum F1

<sup>a</sup>) Die hier folgenden Regeln über die notwendigen Floskeln bei der  
 Salutationsgestaltung finden sich in dieser Präzision in keiner der älteren artes  
 und, soweit ich sehe, auch bei keinem der Nachfolger. Von jenen differenzieren  
 zuerst unter diesem Gesichtspunkt die Rat. dictandi, Q. E. S. 11, zwischen  
 mittentes und recipientes und geben auch als erste die Anweisung über die  
 „cleri mansuetudo“ (ohne diese Begriffsetzung), mit der Einschränkung, daß  
 sie für Laien nicht angemessen sei; vgl. dagegen bei Hugo v. Bologna, Q. E.  
 S. 61, das Salutationsbeispiel: „H. Cesar, licet indignus, Romanor. imperator.“  
 — Die Systematisierung bei G. Faba S. 298/6, 7, mit z. T. gleichen  
 Kategorien, kommt unserer ars am nächsten.

\* Ideo verbi gratia etc. quod in ille gntur gratia i. e. prelatu F1  
 Ideo verbi gratia i. e. quod prelatu C2



7 Alexander servus servorum dei etc. F1.

Alexander episcopus servus etc. C2.

a) vel venerando, vel  
reverendo, vel metu-  
endo C2

b) in clero sed extra clerum; egregio viro magno pio, magno pio victoriosissimo domino vel principi, illustrissimo etc.

aliquis<sup>22</sup> in episcopum vel magnum abbatem potest dicere<sup>23</sup> Dei gratia. Electus<sup>24</sup> autem in Romanum pontificem non dicit Dei gratia secundum<sup>25</sup> propositam<sup>26</sup> rationem. Unde dicit<sup>27</sup> „Gregorius<sup>28</sup> in<sup>29</sup> pontificem Romanum electus, servus<sup>30</sup> servorum dei“<sup>31 a)</sup>.

Alexander F1 C2

unusquisque

debet F1

o) fuffel F1

+ fuffel F1

+) domino vel principi illustri duci etc. F1

Vponi si i, talis

loci presidi F1 C2 (sunt et talis)

Reliqui vero duo versiculi<sup>32</sup> sunt ex<sup>33</sup> parte recipientis et ita intelliguntur: laus etc., i. e. nomina laudem significantia, debent recipienti ascribi<sup>34</sup>, ut sic<sup>35</sup> in dignitate<sup>36</sup> constituto dicatur: „sanctissimo in Christo patri, vel venerabili<sup>37</sup>, vel reverendo<sup>38</sup>, vel<sup>39</sup> metuendo, vel colendo“, et hoc<sup>40</sup> in clericis<sup>41</sup>. Et est<sup>42</sup> notandum, quod extra clerum dicitur: „egregio viro, victoriosissimo principi, magnifico<sup>43</sup> domino, illustri<sup>44</sup> duci<sup>45</sup> etc.“, reliquis autem: „prudenti, sapienti<sup>46</sup>, litterato, discreto“<sup>47</sup> secundum<sup>48</sup> genera<sup>49</sup> singulorum. Locus autem<sup>50</sup> et dignitas proprie<sup>51</sup> servari<sup>52</sup> debent<sup>53</sup> clericis<sup>54</sup> et laicis, dicendo: „talis<sup>55</sup> loci pontifici<sup>56</sup> vel presidi<sup>57</sup>“; et honorantur clericis, scilicet<sup>58</sup> cum dicitur<sup>59</sup> eis: „dignissimo<sup>60</sup> et benemerito“, et<sup>61</sup> laici honorantur<sup>62</sup> cum dicitur eis scilicet<sup>63</sup>: „potentissimo et ab hostibus metuendo“<sup>64</sup>.

Dei gratia etc. C2  
gratia fuffel L2

o) dicere de  
benis C2  
d) venerando C2

10.

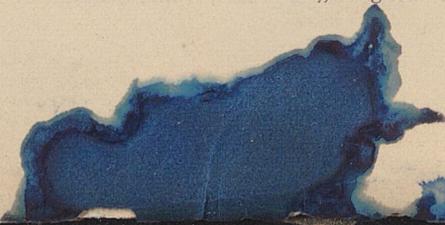
<sup>22</sup> fehlt W 1., in episcopum aliquis B. — <sup>23</sup> de se dicere He. <sup>24</sup> aliquis in Me. — <sup>25</sup> propter He. <sup>26</sup> propositam W 1., B., He. — <sup>27</sup> dicitur Me., W 2., B., E. — <sup>28</sup> G. (M 1.), Nicolaus E. — <sup>29</sup> in — electus fehlt W 1., Me., W 2., M 1., E. — <sup>30</sup> episcopus servus W 1., Me., M 1., E., etc. ut supra. Reliqui W 2. — <sup>31</sup> etc. F1 M 1., etc. ut supra. Reliqui B. — <sup>32</sup> sunt versiculi Me., vgl. Abschn. 9, A. 14. — <sup>33</sup> ex parte fehlt Me., M 1., E. — <sup>34</sup> ascribi W 2. — <sup>35</sup> fehlt He., scilicet W 1. F1 W 2., si Me. C2 <sup>36</sup> indignitate W 2. — <sup>37</sup> venerando, vel metuendo, vel colendo, vel reverendo He. <sup>38</sup> venerando M 1. — <sup>39</sup> vel metuendo fehlt W 1. — <sup>40</sup> in hoc B. — <sup>41</sup> Hier Abschn. durch Striche markiert He. — <sup>42</sup> nota quod W 1. — <sup>43</sup> et magnifico He. <sup>44</sup> iusti B., illustri . . . duci (sic!) Me., regi illustri He. — <sup>45</sup> fehlt W 1. — <sup>46</sup> et sapienti B. — <sup>47</sup> vel discreto Me., M 1. — <sup>48</sup> nobili et hiis similia. Et secundum He. <sup>49</sup> gratiam Me. — <sup>50</sup> fehlt W 2., He. — <sup>51</sup> fehlt He. — <sup>52</sup> servorum verb. wie oben W 2. — <sup>53</sup> debet B. <sup>54</sup> laicis et clericis He. — <sup>55</sup> fehlt M 1. — <sup>56</sup> episcopo He. <sup>57</sup> presidii Me. — <sup>58</sup> fehlt Me., E., He. — <sup>59</sup> dicatur B. — <sup>60</sup> benignissimo B., scilicet dignissimo Me., E. — <sup>61</sup> fehlt M 1. — <sup>62</sup> timeantur He. — <sup>63</sup> fehlt M 1., W 2., E., He. <sup>64</sup> metuendo etc. Me., E.

52) Servire C2

F1 C2

dicuntur se laicos cum F1  
dicuntur cum C2

a) Von den älteren artes verzeichnen nur die ars Aurelianensis, Q. E. S. 105, und Transmund, jüng. Fassung, das Fehlen von dei gratia, wenn der Papst von sich oder anderen Personen schreibt. Die ars gibt an, keinen Grund für die kuriale Gepflogenheit zu wissen, Transmund meint: „cum multi promoveantur preter gratiam Dei.“ Vgl. Baumgb. Formelb. S. 4 die Klage über den einreißenden Mißbrauch, „quod fere omnes medie persone tam in clero . . et extra clerum . . de se scribant „dei gratia“, und ebda. S. 11.



Quando scribens preferitur et qui eius. F<sub>1</sub> (7. J.)

Die Ars dictandi des Thomas von Capua.

23 a) minori C<sub>2</sub>  
b) est preferenda C<sub>2</sub>  
c) maiori C<sub>2</sub>  
d) fuisset C<sub>2</sub>

(13) 11. QUALITER SCRIBATUR MAIORIBUS EXTRA CLERUM.

Vser endum F<sub>1</sub>

Et est<sup>2</sup> notandum, quod<sup>3</sup> sive maior scribat minori, sive minor<sup>4</sup> maiori, maior<sup>5</sup> persona semper<sup>6</sup> preferitur; <sup>b)</sup> si vero par pari, recipientis<sup>7</sup> persona preferitur; si vero<sup>8</sup> mediocris persona scribat paulo<sup>9</sup> minori, scribentis<sup>10</sup> arbitrio relinquatur<sup>11</sup> a).

Qualiter dominus papa scribat Imperatori et aliis ecclesia qualiter alii scribant et qualiter alii prelati scribant. F<sub>1</sub> (7. J.)

(14) 12. QUALITER SCRIBAT<sup>1</sup> SUMMUS<sup>2</sup> PONTIFEX IMPERATORI VEL<sup>3</sup> IMPERATRICI, REGI VEL<sup>4</sup> PRINCIPI, CARDINALIBUS, ARCHIEPISCOPIB, EXCOMMUNICATIS<sup>4</sup> ET<sup>5</sup> ALIIS IN CLERO ET EXTRA CLERUM.

¶ vel fuisset L<sub>2</sub> (7. J.)  
¶ cardinalibus fuisset L<sub>2</sub> (T)

Ad maiorem autem<sup>7</sup> evidentiam exempla salutationum<sup>8</sup> in omni quasi genere statuamus apponi et primo salutationem summi pontificis, qualiter<sup>9</sup> ipse scribat: „Honorius<sup>10</sup> episcopus etc.<sup>11</sup> carissimo in Christo filio<sup>12</sup> illustri<sup>13</sup> Romanorum imperatori et<sup>14</sup> semper augusto<sup>16</sup>“

Alexander F<sub>1</sub>  
Alex C<sub>2</sub>

→ pro unius W<sub>1</sub>

11.

<sup>1</sup> clericum vom Abschreiber verb. zu clerium Me. (T.); Rubr. fehlt W 1. (T.) (Abschnitt durch Striche markiert; vgl. Abschn. 10, A. 14), W 2. (I.), He.; Item de eodem E. (T.). — <sup>2</sup> notandum est W 2. C<sub>2</sub> ~~fehlt B.~~ — <sup>3</sup> fehlt E., maiori minor, semper maior persona preferitur He. — <sup>4</sup> ~~fehlt B.~~ — <sup>5</sup> ~~minor maiori~~ — <sup>6</sup> ~~semper persona maioris preferitur~~ — <sup>7</sup> ~~fehlt B.~~ — <sup>8</sup> ~~fehlt W 1., W 2., B., E. F<sub>1</sub>~~ persona recipientis preferitur W 1., persona recip. preferitur iugiter si Me., E., recip. persona iugiter preferitur W 2.; ~~B. recip. iugiter persona M 1.~~; iugiter ist offenbar spätere Ergänzung; vgl. auch G. Faba unten Anm. a. — <sup>9</sup> autem W 2., B., He. ~~F<sub>1</sub>~~ ~~fehlt C<sub>2</sub>~~ ~~fehlt B.~~ ~~fehlt W 1., W 2., B., E. F<sub>1</sub>~~ ~~fehlt C<sub>2</sub>~~ ~~fehlt B.~~ — <sup>10</sup> scribenti B. — <sup>11</sup> relinquatur Me., ~~relinquitur W 2.~~ ~~fehlt C<sub>2</sub>~~

L<sub>2</sub> (7) Quali ter scri-  
batur moni ali bus  
extra clerum.  
¶ minor maiori  
semper persona  
maioris preferitur  
L<sub>2</sub>

a) Diese Regel wird naturgemäß fast in jeder ars eingepägt; vgl. etwa Alberich von M. Cassino, Q. E. S. 41, Adalbert v. Samaria, N. A. 32 S. 80, Henricus Francigena, der sie auf seinen Lehrer Anselm zurückführt, Bürow S. 63. Rationes dictandi, Q. E. S. 11ff. Unsere Fassung oben stimmt fast wörtlich mit den entsprechenden Teilen der sehr viel ausführlicheren bei G. Faba S. 299, 8 überein, der dann das Baumg. Formelb. S. 4 weitgehend folgt.

12.

<sup>1</sup> scribit W 2. (T.), B. (I.), He. — ~~sanctis v.~~ Abschreiber verb. wie oben M 1. (T.). — <sup>3</sup> ~~fehlt Me. (I., T.), M 1. (I.), B. (I.), E. (I., T.); vel imperatrici fehlt W 1. (I., T.), W 2. (I.); vel — clerum fehlt W 2. (T.), vgl. A. 18; et regibus et omnibus aliis (alles übrige fehlt) He. — <sup>4</sup> ~~fehlt W 2. (I.), B. (T.). — <sup>5</sup> et aliis fehlt. E. (T.). — <sup>6</sup> Rubr. vertauscht mit 13 E. (I.). — <sup>7</sup> tamen He. ~~C<sub>2</sub>~~ ~~fehlt B.~~ ~~fehlt W 2.~~ — <sup>8</sup> salutationis W 2. — <sup>9</sup> et qualiter Me. — <sup>10</sup> Gregorius W 2., B., E., He.; G. (M 1.). Nicolaus Me. — <sup>11</sup> servus servorum dei (dei etc. W 1.), carissimo W 1., He. ~~F<sub>1</sub>~~ ~~fehlt W 1., Me. (hat. .), E.; S. (M 1.). N. vom Abschreiber verb. wie oben W 2., B.; N. G. (He.) = L<sub>2</sub>~~ — <sup>13</sup> erg. W 2., Romanorum imperatori illustri He. — ~~Romani imperii B.~~ — et semper erg. Me. — <sup>14</sup> augustus B. ~~fehlt C<sub>2</sub>~~~~~~

10) Gregorius L<sub>2</sub>

Lilio nostro  
Henrico F<sub>1</sub>  
H. (C<sub>2</sub>)  
ae semper F<sub>1</sub>

dilecto C<sub>2</sub>



a) *et maiores C2*  
 b) *regibus — regibus fupst C2, et regibus fupst F1*  
 c) *ceteris — tantum fupst C2*  
 d) *vel — timere fupst C2* e) *dilecto filio C2*

salutem<sup>18</sup> et apostolicam benedictionem<sup>18</sup>. In eundem modum imperatrici<sup>19</sup>, quia solus imperator augustus dicitur<sup>20</sup> → *fupst C2* et sola imperatrix<sup>21</sup> augusta.

Reges<sup>22</sup> autem et maiores principes illustres appellantur<sup>23</sup> et<sup>24</sup> dicit<sup>25</sup> regibus<sup>26</sup> et<sup>27</sup> reginis<sup>28</sup>: „carissimo<sup>29</sup> in Christo filio<sup>30</sup>“, ceteris<sup>31</sup> vero inferioribus: „dilectis<sup>32</sup> filiis“ tantum<sup>33</sup>; universis autem<sup>34</sup> indifferenter dicit: „salutem et apostolicam<sup>35</sup> benedictionem“, quia eius salutatio non<sup>36</sup> mutatur<sup>a)</sup>, nisi pagani et<sup>37</sup> excommunicatis, quibus cum<sup>38</sup> scribit, aut omnino facit, aut cum<sup>39</sup> deberet<sup>40</sup> dicere salutem et<sup>41</sup> apostolicam<sup>42</sup> benedictionem, dicit<sup>43</sup>: „redire ad cor et viam agnoscere<sup>44</sup> veritatis“, vel „spiritum<sup>45</sup> consilii sanioris“<sup>b)</sup>, vel<sup>46</sup> „Deum diligere ac timere“<sup>c)</sup> et similia<sup>47</sup>. Tales enim dilectionis et filiationis nomine censet indignos. *fupst et dilect. L2*

In clero autem, si<sup>48</sup> sit episcopus<sup>49</sup> vel supra, dicit: „venerabili fratri“, si vero fuerit simplex<sup>49</sup> abbas vel presbyter<sup>50</sup> cardinalis, scribit<sup>50</sup> eis: „dilecto in Christo filio“. Aliis<sup>52</sup> vero<sup>53</sup> omnibus<sup>54</sup> clericis et laicis dicit<sup>55</sup>: „dilectis<sup>56</sup> filiis“ tantum<sup>d)</sup>.

*appellantur fupst*  
*appellant C2 F1*  
*dilecto C2*  
*carissimus in Chr.*  
*filio nostro. Hmo.*  
*tribus vero dilectis*  
*filio tantum. F1*  
*Fomnia F1 C2*  
*si sit archiepis.*  
*copus vel episcopus*  
*dicit F1*  
*vel C2*  
*presbyter aut*  
*diaconus cardinalis*  
*F1 C2*

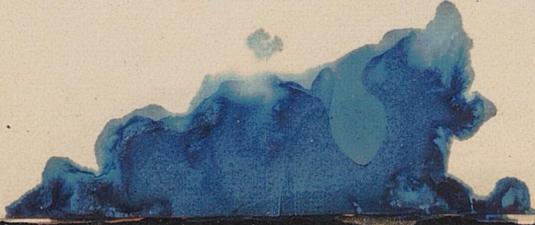
12. ~~salutem dicitur erg. Me. — 18 Hier Abschnitt u. Rubr.: „Item imperatrici et subsequentibus personis“ W 2. (T.), vgl. A. 3. — 19 imperatori B. — 20 fehlt W 1., M 1. ~~F1~~ dicitur imperatrix M 1. — 22 rex W 1. — 23 principes appellantur W 1., appellat He. — 24 et inferioribus erg. W 2. — 25 dicitur W 2., E. — 26 sic He. — 27 et reginis fehlt He. — 28 regine B. — 29 dilecto He., carissime in Christo filio et illustri regine; ceteris M 1. — 30 fehlt W 1., W 2., E. auf Rasur von fremder Hand Me. — 31 minoribus vero personis dilectis He. ~~L2~~ dilecto in Christo filio tantum B. — 32 in Christo tantum W 2. — 33 fehlt Me., tamen et indifferenter He. — 35 erg. W 2. — 36 non mutatur fehlt He. — 37 vel W 1., Me., Rubr.: „Qualiter scribatur excommunicatis“ erg. am Rand W 2. — 38 non W 1. — 39 cum salutem erg. W 2. — 40 debet Me. ~~C2~~ 41 fehlt W 2., etc. M 1., B. — 42 apostolic. benedict. fehlt W 2., M 1., B. — 43 fehlt W 1. — 44 cognoscere E. ~~F1~~ 45 gratiam per quam gloriam obtineat in futuro (in futuro fehlt B.) vel spiritum W 2., B. — 46 vel et fehlt He. ~~F1~~ vel timere erg. (deum fehlt) W 2. — 47 hiis similia He. ~~L2~~ 48 sit (erg.) W 2. — 49 fehlt He. ~~L2~~ 50 scribat W 2. — 51 eis dilectis in Christo filiis B. — 52 tantum. Aliis M 1. — 53 fehlt W 2., M 1., B., E. ~~L2~~ ~~F1~~ ~~C2~~ 54 fehlt W 1., He. ~~L2~~ ~~X~~ fehlt E. — 56 dilecto filio Me.~~

a) Die Einförmigkeit des päpstlichen Grußes betonen als Regel erstmals die Rationes dictandi, Q. E. S. 13; im kurialen Gebrauch war sie etwa seit Urban II. feststehend, vgl. PFLUGK-HARTUNG, Archival. Zeitschr. 6, S. 45; ein abweichendes Muster gibt Hugo v. Bologna, Q. E. S. 61. — b) Dieselben Beispiele bei G. Faba S. 327, 62. — c) vgl. Eccli. 2, 10. — d) vgl. Innocenz III. epist. BALUZE I, S. 573. — Solange die Kardinalbischöfe „electi“ sind, rangieren sie mit den Kardinalpresbytern und Kardinaldiakonen als „dilecti filii“, vgl. Ep. sel. I, nr. 448 und 486 gegen nr. 704.

*5*  
*51 ei fupst F1*  
*non dilectis filiis*  
*in Christo*

*26) sic: dilecto L2*  
*29) dilecto vel carissimo L2*  
*34) amen in differenter L2*  
*46) vel - ti = timere erg L2*

*fupst*  
*o prefa*  
*19) et pa*  
*A.*  
*es.*  
*H.*  
*23) cu*  
*nisse*  
*possi*  
*quod d*  
*dicere*



13

13. ITEM DE<sup>1</sup> EODEM ET<sup>2</sup> PLENIUS<sup>3</sup>.

Be post abtpe  
Ou. Rubr. 437;

Et est<sup>4</sup> notandum, quod sive summus pontifex scribat, sive scribatur ei, semper suum<sup>5</sup> nomen<sup>6</sup> prefertur; similiter nomen imperatoris omni homini preterquam Romano pontifici noscitur preferendum<sup>a</sup>). Alii autem<sup>7</sup> pontifices<sup>8</sup> et<sup>9</sup> prelati scribentes suis<sup>10</sup> subditis sua<sup>11</sup> nomina preferunt<sup>12</sup>, nisi forte sit<sup>13</sup> metropolitanus aliquis<sup>14</sup>, qui<sup>15</sup> preponat<sup>16</sup> sibi nomen sui<sup>17</sup> suffraganei<sup>18</sup> causa humilitatis<sup>b</sup>) et<sup>19</sup> dicat<sup>20</sup>: „salutem et<sup>21</sup> sinceram in domino caritatem“, si talis sit<sup>22</sup>, quod<sup>23</sup> hoc<sup>24</sup> ei iuste<sup>25</sup> dicere possit, vel „salutem et benedictionem“, vel<sup>26</sup> „salutem et sincerum amorem“, vel<sup>27</sup> „de bono in melius feliciter prosperari“, vel „felicibus in domino successibus<sup>28</sup> habundare<sup>c</sup>)“.

vel (p. uve) L2

salutem et bene  
dictionem vel sa-  
lutem et sincerum  
amorem L2

Qualiter laici scribant domino pape F1 (7. J.)

86

14. QUALITER SCRIBATUR<sup>1</sup> SUMMO PONTIFICI EXTRA CLERUM<sup>2</sup>.

Summo pontifici ita scribitur extra clerum: „Sanctissimo in Christo patri ac<sup>3</sup> domino<sup>4</sup> H.<sup>5</sup> Dei gratia sacrosancte Romane<sup>6</sup> ac universalis ecclesie summo pontifici, Fredericus<sup>7</sup>, eadem gratia Romanorum<sup>8</sup>“

G. (L2)

A. (F1)  
es. (C2)  
H. (F2) L2

13.

<sup>1</sup> super M 1. (T.). — <sup>2</sup> ad hoc et W 2. (I.), B. (T.). — <sup>3</sup> Rubr. fehlt Me. (I.); He.; Rubr. 14 eingetragen Me. (T.); Quo modo nomen pape in salutatione prefertur W 2. (T.); dieses Rubr. erg. W 2. (I.), mit 12 vertauscht E (I.). — <sup>4</sup> fehlt He. — <sup>5</sup> notandum est W 1., nota quod W 2., M 1. — <sup>6</sup> nomen (erg.) suum. He. — <sup>7</sup> prefertur nomen M 1. — <sup>8</sup> fehlt W 1., B. — <sup>9</sup> pons W 1., presides He. — <sup>10</sup> ut B. — <sup>11</sup> nomina sua He. — <sup>12</sup> preferuntur Me. — <sup>13</sup> fuerit W 2. — <sup>14</sup> fehlt Me. — <sup>15</sup> fehlt W 1. — <sup>16</sup> preponit He. — <sup>17</sup> suffraganei sui He. — <sup>18</sup> suffraganti W 2. — <sup>19</sup> et benedictionem vel erg. W 2. — <sup>20</sup> dicit He. — <sup>21</sup> caritatem in domino et sinceram si B. — <sup>22</sup> est W 1., Me., B. — <sup>23</sup> cui hec dici possint vel He. — <sup>24</sup> ei hoc E. — <sup>25</sup> dicere possit iuste W 1., iuste possit dicere von dem Schreiber, der den Passus ergänzte, s. A. 19, verb. wie oben W 2. — <sup>26</sup> vel salutem fehlt W 1. — <sup>27</sup> fehlt W 1. — <sup>28</sup> fehlt Me.

F1 (7 + J.)

17) nomen aliqui  
sui suffragane  
L2

23) cui hec dicere  
possit vel L2

23) cui hec  
uisse dicere  
possit F1

quod hoc iuste  
dicere ei possit  
C2

<sup>a</sup>) Vgl. G. Faba S. 318, 44. — <sup>b</sup>) Das lehrt schon Alber. v. M. Cassino, Q. E. S. 41; G. Faba S. 319, 47 stellt es in das Belieben des betr. Erzbischofs „nomen suum et preponere et postponere potest!“ — <sup>c</sup>) Vgl. für die Formeln G. Faba S. 301, 13; 320, 49.

14.

<sup>1</sup> scribitur W 2. (T.). — <sup>2</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>3</sup> et B., E. — <sup>4</sup> domino, domino (sic!) B. — <sup>5</sup> G. (W 2., M 1., B., E., He.); N. (Me.). — <sup>6</sup> fehlt W 2., E. — <sup>7</sup> F. (M 1.), R. (B.), T. (He.). — <sup>8</sup> Romanus W 2. = Romanorum. mögl. d.

5) G. (L2)

F1 (L2)



- a) Romanor. imper. semp. aug. fuflet C2
- b) et C2    c) alii C2
- d) cum-vel fuflet C2    e) constantiam C2

- f) in - modum fuflet C2
- g) et cardinalibus C2
- h) cardinalis et diaconus etc dei gratiam tituli C2

imperator, semper<sup>10</sup> augustus, salutem<sup>10</sup> cum omni-gratiam tituli<sup>11</sup> moda reverentia subiectionis<sup>11</sup>“.

Aliis<sup>12</sup> autem omnibus dicit imperator: „gratiam suam et bonam voluntatem<sup>a)</sup>“.

Reges quoque<sup>13</sup> et<sup>14</sup> alii<sup>15</sup> scribunt summo pontifici et<sup>16</sup> aliis<sup>17</sup> ut<sup>18</sup> predictum<sup>19</sup> est, pro<sup>20</sup> sue<sup>20</sup> arbitrio voluntatis.

Qualiter clerici scribant domino pape Fr (z. J.)  
 15. QUALITER SCRIBATUR<sup>1</sup> SUMMO PONTIFICI IN CLERO<sup>2</sup>.

In clero scribitur summo<sup>3</sup> pontifici pro voluntate mittentis, utpote: „sanctissimo in Christo patri et domino“, vel<sup>4</sup> „reverendo“, vel<sup>5</sup> „colendo“, vel<sup>6</sup> „metuendo patri, benefactori<sup>7</sup> et<sup>8</sup> domino“, vel<sup>9</sup> aliter<sup>10</sup>“ „domino sancto<sup>11</sup> meritisque beato, domino<sup>12</sup> G.<sup>13</sup> dei gratia sacrosancte etc., debitam cum devotione reverentiam“, vel<sup>14</sup> „reverentiam cum orationum<sup>15</sup> instantia“, vel „tam prompte, quam debite reverentie famulatum“; et quidam adiciunt „naviculam<sup>16</sup> Petri<sup>17</sup> feliciter gubernare<sup>a)</sup>“.

In eundem quasi<sup>18</sup> modum episcopis<sup>19</sup> cardinalibus<sup>9</sup> scribere possumus suo loco. Sed nota, quod, si fuerit presbyter<sup>20</sup> cardinalis, dicimus ita: „venerabili in Christo

Aliis hominibus = Fr (cf. L2!)  
 Sed de omnibus dicit imp. C2

Autem hominibus dicit omnibus imperator L2  
 Vel pro L2 C2

(17)  
 G. (C2)  
 A. (Fr) G. (C2)  
 Sacrosancte ac universalis ecclesie summo pontifici Fr  
 = devote Fr

G. (L2)  
 Sacrosancte Romanee L2

(18)

14. <sup>1</sup> et semper E. — <sup>10</sup> fehlt Me. — <sup>11</sup> subiectiva W 1., Me., B., E., He.; <sup>12</sup> subiecta verb. subiectiva W 2. — <sup>13</sup> filiis M 1. — <sup>14</sup> autem vom Abschreiber verb. wie oben W 2. — <sup>14</sup> fehlt W 2., He. — <sup>15</sup> aliis B. — <sup>16</sup> et aliis fehlt E., in eundem modum aliis Helz — <sup>17</sup> alii, Schluss-s erg. Me. — <sup>18</sup> pro suo arbitrio voluntatis, ut est predictum B. — <sup>19</sup> dictum He. L2 — <sup>20</sup> suo W 1.

a) Doch ist der Gruß des Kaisers, wie auch ein Blick auf die Praxis lehrt, keineswegs so einförmig wie der des Papstes, vgl. G. Faba S. 319, 46; die sächsische Summa, Q., E. S. 262, schreibt vor: „gratiam suam et omne bonum“, das Baumg. Formelb. S. 7 f. gibt diverse Formulierungen; auch dem Papst gegenüber variiert die kaiserliche Salutatio; reverentia subiectiva, vgl. oben Anm. 11, begegnet aber nicht und muß als irriige Variante gelten.

15. <sup>1</sup> scribitur W 2. (T.), B. (T.). — <sup>2</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>3</sup> autem summo B. — <sup>4</sup> vel — aliter erg. W 2. — <sup>5</sup> fehlt W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — <sup>6</sup> fehlt M 1., et Me., W 2., B., E. — <sup>7</sup> et benefactori W 1., W 2. — <sup>8</sup> in B. — <sup>9</sup> vel — sancto fehlt Me. — <sup>10</sup> sic M 1. — <sup>11</sup> fehlt W 1., B. — <sup>12</sup> fehlt E., Helz — <sup>13</sup> fehlt W 1.; N. (Me.). — <sup>14</sup> vel reverentiam fehlt W 1., B. — <sup>15</sup> orationis M 1. — <sup>16</sup> Petri naviculam He. L2 — <sup>17</sup> beati Petri W 1., Me., B., E. — <sup>18</sup> modum quasi W 2. — <sup>19</sup> episcopo cardinali E., scribitur episcopis cardinalibus suo He. — <sup>20</sup> diaconus verb. wie oben W 2. — ungeschaffen

ac metuendo Fr

e) aut L2

19) episcopis wry. L2

a) Vgl. G. Faba S. 318, 44.

et diaconus, Tit a) pr vini C2 b) ps C2  
 dei gratia Tit, c) diaconus card. C2 (vini F1 1. d.)  
 S. Sabinae presbytero cardinali d) tamen C2 e) equum } ari C2  
 cardinali si fuerit 4 ps C2 (gratiam)

Die Ars dictandi des Thomas von Capua.

patri domini H. dei gratia H. sancti... presbytero cardinali F1.  
 patri, dei<sup>21</sup> gratia tituli sancte Sabine<sup>22</sup> presbytero<sup>23</sup>  
 cardinali<sup>24</sup>; si vero<sup>24</sup> fuerit diaconus cardinalis, dicimus<sup>25</sup> b)  
 „sancti<sup>26</sup> Adriani<sup>27</sup> diacono cardinali“; non enim dicimus  
 „tituli“<sup>28</sup>, quia cardinales<sup>28</sup> diaconi non habent ecclesias<sup>29</sup> baptismales,  
 et<sup>30</sup> tituli<sup>31</sup> nihil aliud sonat in<sup>32</sup> parte<sup>33</sup> ista quam ecclesia bap-  
 tismalis<sup>34</sup>, et dicitur „tituli<sup>35</sup> Calixti“, vel „tituli<sup>36</sup> Pastoris“<sup>37</sup>  
 ab ipso scilicet ecclesie<sup>37</sup> fundatore. Unica tamen est ecclesia<sup>38</sup>  
 Romana<sup>39</sup>, que, licet sit<sup>40</sup> baptismalis<sup>41</sup>, non dicitur tituli, sed  
 dicitur<sup>42</sup> antonomasice<sup>43</sup> „basilice duodecim apostolorum  
 presbytero<sup>44</sup> cardinali“<sup>45</sup> „Eis<sup>45</sup> autem<sup>46</sup> minores, gratia rever-  
 entie, salutem<sup>47</sup> dicere non presumunt<sup>47</sup> sed: „devotionem<sup>48</sup> cum  
 reverentia“, „vel obedientiam<sup>48</sup> et<sup>48</sup> reverentiam<sup>48</sup> cum salute“, vel  
 „tam<sup>49</sup> promptam<sup>49</sup> in<sup>50</sup> omnibus reverentiam quam devotam“.

Prelatorum autem<sup>51</sup> est dicere inter se „salutem in eo, qui  
 est<sup>52</sup> salutis auctor“<sup>53</sup>, vel „salutem et sinceram in domino cari-  
 tatem“.

Monialibus quoque<sup>54</sup> dicimus<sup>55</sup> „salutem et prosperitatem  
 in eo, cui angeli serviunt, et<sup>56</sup> cuius pulchritudinem<sup>57</sup> sol et luna  
 mirantur“<sup>58</sup>.

15. alio tituli sancti cecilie dicimus F1

<sup>21</sup> domino . . . dei W 2., domino tituli He. <sup>22</sup> fehlt He. <sup>23</sup> Cecillie E. —  
<sup>24</sup> presbytero dicimus tituli fehlt E. — <sup>24</sup> fehlt W 1., Me., W 2., B. F1 C2  
<sup>25</sup> dicamus Me. — <sup>26</sup> fehlt B. — <sup>27</sup> Andree W 1. — <sup>28</sup> diaconi cardinales  
 W 1. cardinalis non (non getilgt) diaconus non habet Me., cardinalis dia-  
 conus (diaconus cardinalis E.), B., E. — <sup>29</sup> baptismales ecclesias Me. —  
<sup>30</sup> et verb. zu sed W 2., et baptismalis fehlt E. — <sup>31</sup> titulus Me., B. —  
<sup>32</sup> quam ecclesia baptismalis in parte ista; dicitur He. L2 <sup>33</sup> hac parte  
 quam M 1. — <sup>34</sup> baptismali Me. — <sup>35</sup> titulus Me., sancti E., tituli (diaconi  
 erg.) Calisti W 2. — <sup>36</sup> fehlt E. — <sup>37</sup> fehlt He. — <sup>38</sup> ecclesia est E. — <sup>39</sup> Roma  
 verb. wie oben W 2., in urbe que He. L2 <sup>40</sup> baptismalis sit B. — <sup>41</sup> ecclesia  
 baptismalis W 2. — <sup>42</sup> tituli dicitur B. — <sup>43</sup> antonomasice W 1., antonomasice  
 Me., antonomia verb. zu antomatici W 2., antonomasice B. L2 F1 <sup>44</sup> presbyteris  
 cardinalibus W 1., presbyter cardinalis He. — <sup>45</sup> istis He. L2 <sup>46</sup> fehlt W 1. —  
<sup>47</sup> presumant He. F1 C2 <sup>48</sup> et reverentiam fehlt W 1. — <sup>49</sup> prompta W 1. —  
<sup>50</sup> tam in omnibus (alles getilgt) M 1. — <sup>51</sup> est autem W 2. — <sup>52</sup> salutis est  
 W 1. (das ergäbe besseren Kursus!) — <sup>53</sup> actor W 2., M 1. L2 F1 <sup>54</sup> autem W 2. F1  
 — <sup>55</sup> dici possumus M 1. — <sup>56</sup> in W 1. — <sup>57</sup> pulchritudine W 1., plenitudine  
 (vel pulchritudinem erg.) Me.

b) Ars Aurelianensis, Q. E. S. 107 u. Transmund, jünger. Fassg.,  
 erwähnen, textlich miteinander übereinstimmend, diesen Unterschied; die  
 Erklärung dafür geben nur unsere ars und, mit zum Teil gleichen Wendungen,  
 G. Faba S. 322, 54, vgl. unsere Erläuterung S. 54. — c) Vgl. für dieses Beispiel  
 und die folgenden G. Faba S. 324, 56.

g) devotione L2  
 h) obedientiam  
 debent cum  
 salute C2 (q) F1  
 i) ps C2  
 k) est autem C2

Adriani ps  
diaconus car-  
dinalis F1  
tituli sancti  
cecilie F1  
pastoralis  
F1  
ps F1  
reverenti am  
debitam am F1

39 ecclesia  
Rome F1  
ecclesia Ro-  
mana C2

53 autem ps  
C2

- a) vel et fasces C2  
 b) non potest dare C2  
 c) robur accingere C2

Abbatibus<sup>58</sup> monachis<sup>59</sup> et heremitis<sup>60</sup> dicimus:  
 „salutem et reverentiam“, vel „in oratione<sup>o</sup> constantiam“, vel<sup>61</sup>  
 „de<sup>62</sup> cursu<sup>63</sup> bravium<sup>d)</sup>, de<sup>64</sup> labore denarium<sup>65</sup> et gaudium con-  
 sequi sempiternum“, vel<sup>+</sup> „ad<sup>66</sup> fructum centesimum pervenire<sup>e)</sup>“,  
 vel „Deum facie ad faciem contemplari<sup>67</sup>“, vel<sup>h)</sup> „salutem et<sup>68</sup>  
 illam quam mundus dare non potest pacem<sup>69</sup>“.

Qualiter scribitur imperatori F1 (7)

Fi(T). fnt Satz 1 zu glun 16. QUALITER SCRIBATUR IMPERATORI. V scribitur L2 (7)

Imperatori scribitur<sup>2</sup> in hunc modum<sup>3</sup>: „victorio-  
 sissimo et<sup>4</sup> gloriosissimo domino Frederico<sup>5</sup>, dei<sup>6</sup>  
 gratia Romanorum<sup>7</sup> imperatoris<sup>8</sup> etc.<sup>9</sup>, talis<sup>10</sup> de<sup>11</sup> ini-  
 micis triumphum“, vel „parcere prostratis<sup>12</sup> et debellare  
 superbos<sup>a)</sup>, vel<sup>13</sup> „spiritu consilii et timoris domini habundare“  
 vel „robore accingi fortitudinis<sup>b)</sup> et virtutis“, vel „salutem, per<sup>14</sup>  
 quam reges regnant<sup>15</sup> et<sup>15</sup> principes dominantur<sup>16</sup>, et potentes<sup>17</sup>  
 etiam<sup>18</sup> tenent terram.“

Hec quoque salutationes possunt regibus<sup>19</sup> adaptari<sup>19</sup>, nisi<sup>20</sup> terram (hittl  
 fupel) L2 C2

15.

~~58~~ monialibus B. — ~~59~~ quoque monachis He. ~~60~~ etiam heremitis Me.,  
 B. — ~~61~~ fehlt Me. — ~~62~~ decursu W 1. ~~63~~ fehlt W 1. — ~~64~~ et de M 1., vel  
 de He. ~~65~~ fehlt W 1. — ~~66~~ erg. W 2. — ~~67~~ pervenire verb. wie oben W 2. —  
~~68~~ fehlt B., et illam fehlt E. — ~~69~~ erg. W 2.

d) Vgl. 1. Kor. 9, 24, Philipp. 3, 14. — e) Matth. 13, 8 schwebt vor. —  
 f) Vgl. Genes. 32, 30, vielleicht auch 1. Kor. 13, 12.

16.

<sup>1</sup> Rubr. fehlt He.; am Briefanfang nochmals mit schwarzer Tinte abge-  
 schrieben M 4.; der ganze Abschnitt mit 17 vertauscht W 1. (im Index wie  
 oben). ~~2~~ scribitur W 2. — ~~3~~ vom Abschreiber (?) erg. W 1. — ~~4~~ et glorio-  
 sissimo fehlt B. — ~~5~~ F. (W 1., M 1., E. ~~6~~ R. (B.), Th. (He.). — ~~6~~ dei gratia fehlt  
 W 1., Me., M 1., B., E. — ~~7~~ fehlt W 2., rom. romanorum (sic!) M 1. — ~~8~~ fehlt  
 W 1., Me., W 2., B., E., He. ~~9~~ fehlt M 1. — ~~10~~ fehlt M 1. He. ~~11~~ inimito-  
 rum triumphum W 1. — ~~12~~ postratis W 2. — ~~13~~ et He. — ~~14~~ erg. Me. —  
~~15~~ et—dominantur fehlt He. ~~16~~ dominantur—etiam erg. W 2. — ~~17~~ potesta-  
 tes W 1. — ~~18~~ fehlt W 1., He. ~~19~~ adoptari M 1., E. ~~20~~ fehlt B. — ~~21~~ au-  
 gusti reges E.

a) Vgl. Aeneis 6, 853. — b) Vgl. 2. Reg. 22, 33 u. 40; 1. Reg. 2, 4; Prov.  
 31, 17. — c) Es fehlt der differenzierende Hinweis, daß dem römischen  
 König oder dem dazu Erwählten bereits der Titel „semper augustus“ zukommt,  
 vgl. Bloch, Die staufischen Kaiserwahlen (1911), S. 10.

a) phel C2. b) sciencie C2  
 c) peridi C2 d) et C2  
 e) phel C2 f) phel C2  
 g) et ad C2

Qualiter pater filio scribat et e converso Fi (Si) Qualiter pater scribat filio ...  
 17. SALUTATIO PATRIS AD FILIUM ET E CONVERSO<sup>3</sup>. J7/3

Pater filio<sup>4</sup> dicit: „salutem cum benedictione paterna“, vel „de bono in melius augmentari“<sup>5</sup> vel „feliciter<sup>6</sup> prosperari“, vel<sup>7</sup> „benedictionem, quam Isaac et<sup>8</sup> Iacob a<sup>9</sup> domino habuerunt“<sup>10</sup>. Filius dicit<sup>11</sup> patri: „salutem“<sup>12</sup> et reverentiam filialem“; potest<sup>13</sup> tamen, si vult, gratia<sup>14</sup> reverentie tacere salutem<sup>15</sup> a).

Est filius Fi

Joel Salutem Fi

18. QUALITER SCRIBATUR MAGISTRIS ET ALIIS LITTERATIS<sup>1</sup>. = Fi (F. J.)

Magistris et aliis litteratis<sup>2</sup> scribitur<sup>3</sup> in hunc modum<sup>a</sup>): „septiformi<sup>3</sup> studiorum lampade renitenti<sup>4</sup>, vel „litterarum scientia<sup>b</sup> redimito“, vel „floribus eloquentie purpurato“, vel „eximie prudentie“ vel „exquisite peritie viro, canonici et civilis<sup>4</sup> iuris<sup>5</sup> perito“<sup>6</sup> vel<sup>5</sup> „spectabilis<sup>6</sup> eloquentie ac morum<sup>7</sup> prerogativa conspicuo<sup>8</sup> et honestatis gloria<sup>9</sup> rutilanti<sup>10</sup> et similia, ita tamen, ut<sup>11</sup> „singula queque<sup>12</sup> locum teneant sortita decenter“<sup>b</sup>). Eis<sup>13</sup> autem dicimus: „salutem, per quam oportet ad<sup>14</sup> felicis et<sup>15</sup> optate scientie<sup>16</sup> culmina

17.

~~fehlt M 1. (T.)~~ — <sup>2</sup> vel Me. (T.), M 1. (I.), E. (I.); et—converso fehlt Me. (I.), W 2. (T.), E. (T.), vgl. unten A. 10. — <sup>3</sup> Rubr. fehlt He., vertauscht mit 18 M 1. (I.), mit 16 W 1. (T.). — <sup>4</sup> dicit filio Me. — <sup>5</sup> augmentari vel fehlt W 1., W 2., M 1., He L2 <sup>6</sup> fehlt M 1. — <sup>7</sup> vel—habuerunt erg. W 2. — <sup>8</sup> fehlt He., Iacob et Isaac W 1. — <sup>9</sup> a—habuerunt fehlt He. — <sup>10</sup> meruerunt E. Hier steht ohne Abschnitt am Rand d. Rubr.: „Salutatio filii ad patrem“ W 2. (T.), mit Abschnitt dasselbe E. (T.); auch Me. (I.) hat dieses Rubr., vgl. oben A. 2. — <sup>11</sup> autem dicit Me., patri dicit E. — <sup>12</sup> potest—salutem fehlt He. — <sup>13</sup> tacere salutem gracia reverencie M 1. — <sup>14</sup> salutationem E. — <sup>15</sup> Vgl. für die Beispiele dieses Abschnitts G. Faba S. 301, 13 u. 300, 12; dort auch die gleiche Fassung der Regel: „potest tamen . . .“

W 1. Fi C2

W 1. Fi C2

(Jacobus C2)

9) phel W 1. Fi L2

13) reverentie q. wa L2

18.

<sup>1</sup> Rubr. fehlt He., vertauscht mit 17 M 1. (I.). — <sup>2</sup> scribuntur verb. wie oben Me. — <sup>3</sup> septiformis W 1. C2 <sup>4</sup> iure verb. wie oben W 2. — <sup>5</sup> ac spiritualis eloquentie W 1. — <sup>6</sup> exspectabilis v. Abschreiber verb. wie oben W 2. — <sup>7</sup> ac tam (beides getilgt) prerogativa M 1. — <sup>8</sup> prospicuo Me., conspicuo verb. zu perspicuo W 2., perspicuo M 1., E. Fi <sup>9</sup> gratia Me., He. — <sup>10</sup> rutilanti—singula fehlt W 1. — <sup>11</sup> quod Me., B., E. — <sup>12</sup> quoque W 1., M 1., quorum Me. — <sup>13</sup> eis—pervenire fehlt He. L2 <sup>14</sup> erg. Me. — <sup>15</sup> fehlt B. C2 <sup>16</sup> licentie verb. wie oben W 2.

a) Für die Muster dieses Abschnitts vgl. G. Faba S. 309, 28 und S. 308, 27. — b) Horaz, ars poetica vers. 92; vgl. G. Faba S. 298, 6, Conrad v. Mure, Q. E. S. 428.

59  
 de fontibus  
 de Du aut, ead. Wilmar  
 Salu. e Tark  
 59

a) vero C2 (et faght!)  
 b) vel fortius amplexato C2  
 c) sic (pl. salutem) C2  
 d) in C2 e) faght C2  
 f) faght C2 g) cognoscit C2

pervenire<sup>17</sup>, vel „ea docere in terris, que placeant<sup>18</sup> in<sup>19</sup> excelsis<sup>20</sup>“,  
 vel „salutem<sup>21</sup> et haurire aquas<sup>22</sup> cum<sup>23</sup> gaudio de fontibus scientie<sup>24</sup> vel salutem  
 salutaris<sup>25</sup>“<sup>22</sup>.

Per quam oportet ad salutem et  
 optate gloriam talis vel  
 in omnia pervenire  
 vel salutem et haurire  
 L2

de fontibus salutaris F1 C2

19. QUALITER MILITES SALUTENTUR<sup>1</sup>.

Milites autem et amici communiter salutantur<sup>2</sup>. Eis autem  
 dicimus: „egregio<sup>3</sup> viro et<sup>4</sup> strenuo militi, cingulo<sup>5</sup> militie decorato,  
 salutem et robore accingi fortitudinis<sup>6</sup>) et virtutis“, vel „salutem  
 et feliciter gubernare cingulum glorie militaris, et<sup>6</sup> cui militaris<sup>7</sup>  
 gloria laudes in bellis plurimas acquisivit.“

Salutantur F1 (F.J.)  
 a) ut F1  
 b) accingi robore F1

Qualiter salutantur amici, F1 (F.J.)

20. QUALITER AMICI AD INVICEM SALUTENTUR<sup>1</sup>.

Amicis dicimus<sup>a)</sup>: „intimo et<sup>2</sup> precordiali“, vel<sup>3</sup> „dilecto et  
 speciali“, vel<sup>4</sup> „benemerito et vere caritatis visceribus amplexato<sup>5</sup>  
 et fortius amplexando“ et similia „salutem<sup>6</sup> et prosperos ad vota  
 successus<sup>7</sup>“, vel „salutem<sup>8</sup> et prosperitatem ac<sup>9</sup> vite longitudinem  
 et dierum“, vel „votivis in domino successibus habundare“, vel<sup>F</sup>  
 „votiva<sup>9</sup> et<sup>10</sup> continua perfrui sospitate“.

Continua et votiva  
 perfrui sospitate F1  
 continua perfrui  
 sospitate votiva C2

Inimicis<sup>11</sup> et<sup>12</sup> excommunicatis, sublato salutationis  
 oraculo, sic<sup>12</sup> dicimus<sup>13</sup>: „sic transire per bona temporalia, ut<sup>14</sup>  
 non<sup>15</sup> amittatis<sup>16</sup> eterna“, vel „redire ad cor et<sup>17</sup> viam<sup>18</sup> agnoscere<sup>9</sup>)  
 veritatis<sup>b)</sup>“.

18. <sup>17</sup> pateant B. — <sup>18</sup> angelis in M 1., B. — <sup>19</sup> aquam Me., He. — <sup>20</sup> in He.  
 C2 X militie E. — <sup>22</sup> salvatoris Me., M 1., B., E., salutaris verbessert zu salu-  
 toris W 2., et (getilgt) salvatoris He. L2 C2 F1

19) aquam ad  
 fontibus (cum  
 gaudio nostris)

19. <sup>1</sup> salutantur W 2. (I.); ad invicem salutentur M 1. (T.); Rubr. fehlt He.  
 — <sup>2</sup> salutentur B., He. — <sup>3</sup> nobili et (beides erg.), egregio W 2., nobili He.  
 — <sup>4</sup> fehlt W 1., E. — <sup>5</sup> militie cingulo W 1. — <sup>6</sup> fehlt He. L2 <sup>7</sup> gloria militaris  
 Me., laudes plurimas in bellis militaris gloria acquisivit He. laudes in bellis plurimas milita-  
 ris gloria acquisivit L2.

Qualiter salutentur  
 inter milites  
 L2 (3)

He L2 (uni  
 plurimas faght!)

20. <sup>1</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>2</sup> vel E. L2 <sup>3</sup> v. Abschreiber erg. He. — <sup>4</sup> fehlt M 1.  
 — <sup>5</sup> amplexato—fortius fehlt Me. — <sup>6</sup> vel salutem B. L2 X successus v. Ab-  
 schreiber verb. wie oben He. — <sup>8</sup> ac—sospitate fehlt W 1. — <sup>9</sup> conscia He. —  
<sup>10</sup> et continua fehlt He. C2 <sup>11</sup> Abschnitt durch Initiale markiert, am Rand, ohne  
 Zusammenhang, von fremder Hand: detrimentum corporis et rerum W 2. —  
<sup>12</sup> fehlt W 2. — <sup>13</sup> dicimus B. — <sup>14</sup> ne Me. — <sup>15</sup> fehlt Me. — <sup>16</sup> amittamus  
 W 1., Me., W 2., He. L2 amittat B., amittas E. — <sup>17</sup> vel W 1. — <sup>18</sup> vitam B.

continua per-  
 frui (votiva et  
 erg.) L2

a) Vgl. für die Beispiele dieses Abschnitts G. Faba S. 307, 26, 320, 49;  
 S. 324, 56 das Muster „sic transire per bona temporalia“ auch Transm.,  
 jüng. Fasg. u. Boncomp, Sutter S. 126. — b) Vgl. für dies letzte Beispiel oben  
 Abschn. 12.

dicendum est de = Fi (7.J.)

24

21. DICTO DE SALUTATIONIBUS<sup>1</sup> DISTINGUIT<sup>2</sup> DE EXORDIO<sup>3</sup>

Exordium sive benevolentie<sup>4</sup> captatio est benigna<sup>5</sup> verborum eloquentia, quadam attentione<sup>6</sup> alliciens animos auditorum et dignitatem seu qualitatem personarum tam in clero quam extra clerum sollicite observans ac diligenter attendens<sup>a</sup>).

Vet pugli L2

„Benigna<sup>5</sup> verborum eloquentia“ ideo dicitur, quia cum aliquid alicui<sup>7</sup> suadere vel<sup>8</sup> dissuadere intendimus, cum benevolentia, que humilitatem<sup>9</sup> importat, non sine quodam adulationis applausu<sup>10</sup> rationem<sup>11</sup> inducendo, que foveat<sup>12</sup> partem nostram<sup>13</sup>, reddere debemus nobis<sup>14</sup> animos auditorum benevolos et attentos.

die Dissua-  
dere Fi.

„Dignitatem personarum et qualitatem“ circa exordium dicimus<sup>15</sup> attendendam<sup>16</sup>, quia, si sit digna persona, i. e. in dignitatis solio constituta, sive persona mittentis sive recipientis loquatur<sup>18</sup>, decens<sup>19</sup> tamen sublimitas mediocriter<sup>20</sup> inter<sup>21</sup> eos servetur<sup>22</sup>; et omnium ordo<sup>23</sup> sive qualitas attendenda est<sup>24</sup>, quoniam aliter discolis<sup>25</sup> et<sup>26</sup> aliter loquendum<sup>27</sup> est<sup>28</sup> lectione<sup>29</sup> multimoda satiatis<sup>30</sup>, aliter elatis<sup>31</sup> animis et aures<sup>32</sup> habentibus delicatas et<sup>33</sup> aliter placidis mentibus est dicendum.

indignitatis  
Fi

Valiter modestus  
loquend. est lectio  
ne L2

habentes  
Fi

21. ~~X~~ salutatione E. (I., T.). — <sup>2</sup> distinguitur Me. (T.), W 2. (I., T.), M I. — L2 (7.J.)  
(T.). — <sup>3</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>4</sup> captatio benevolentie Me. — <sup>5</sup> digna He. L2  
<sup>6</sup> intentione He. — <sup>7</sup> fehlt He. — <sup>8</sup> aut He. — <sup>9</sup> habilitatem W 1. — <sup>10</sup> am-  
plexu B. — <sup>11</sup> fehlt Me. — <sup>12</sup> fuerat He. — <sup>13</sup> vestram W 1., Me. — <sup>14</sup> vobis B.  
— <sup>15</sup> ducimus He. — <sup>16</sup> attendendam W 1., attendenda Me. — <sup>17</sup> scilicet Me., B.  
— <sup>18</sup> loquamur M 1. — <sup>19</sup> fehlt W 1., dicens Me., licet M 1., dum E., maior perso-  
na preferitur dicens B., dicendorum He. — <sup>20</sup> servetur mediocriter inter eos  
He. — <sup>21</sup> in E. — <sup>22</sup> servetur ordo (ordo gestrichen) et — multimoda erg. Me.  
— <sup>23</sup> est ordo He. — <sup>24</sup> fehlt He. — <sup>25</sup> discedis M 1. — <sup>26</sup> fehlt Me., He. —  
<sup>27</sup> loquenda W 2. — <sup>28</sup> fehlt W 1. — <sup>29</sup> loquutione Me., multimoda lectione  
He. — <sup>30</sup> sauciatis W 1., E., He., sive sentiatis aliter Me. — <sup>31</sup> claris W 1. —  
<sup>32</sup> aliter aures He. L2 — <sup>33</sup> aliter autem placidis mentibus est loquendum He.

7) alicui erg L2

15 exordium dicto  
minus dicitur  
attendant L2

ad 19 + 20) dicitur  
(tamen subli-  
tas inter eos  
mediocriter ob-  
servat L2.

33) L2 = He (cum  
aures pugli)

<sup>a</sup>) Den meisten Definitionen für Exordium liegt Cicero, de invent. 1, 15, 20 zu Grunde, ausdrücklich zitiert von Henricus Francigena, Bürow S. 67 u. Hugo v. Bologna, Q. E. S. 57; auch Transmund, alt. u. jüng. Fassg., benützt wörtlich de inventione. — G. Faba S. 330, 68 führt Auctor ad. Her. 1, 3, 4 an. Unsere Definition oben klingt am ehesten an die Formulierung der Rat. dict., Q. E. S. 18, an; die folgende Einzelerörterung ist beeinflusst von de inventione 1, 15 und Auctor 1, 4. — Daß die captatio benevolentie nicht an das Exordium gebunden ist, sondern überall im Brief z. Ausdruck kommen kann, betonen Hugo v. Bologna a. a. O., Ludolf, Q. E. S. 367, Baumg. Formelb. S. 20; eine begrifflich strenge Scheidung macht Boncompagnus, SUTTER S. 112 und S. 114f.

opus absumptus fasset Cz (absumpt 21.)

32

EMMY HELLER:

Remaratione = Fr (F.T.)

(25) 22. ITEM<sup>1</sup> DE EODEM ET<sup>2</sup> PLENIUS<sup>3</sup>.

Et nota<sup>4</sup> quod sicut<sup>5</sup> alii<sup>6</sup> cuicumque<sup>7</sup> diceris<sup>8</sup> ore ad os, ita nulla ratione dubites exordiri ac<sup>9</sup> scribere<sup>10</sup>, quecumque<sup>11</sup> in mentis armario<sup>12</sup> concepisti, narrationem exordio sine medio complectendo<sup>13</sup>, [sed<sup>14</sup> ut<sup>15</sup> congruit res<sup>16</sup> gestas vel ea<sup>17</sup>, que geri<sup>18</sup> posse videbuntur<sup>19</sup> a), cum diligentia exponamus<sup>20</sup>; que<sup>21</sup> quidem expositio debet<sup>22</sup> esse brevis, probabilis<sup>23</sup> et aperta<sup>b)</sup>, ut si de Troiana ruina loqui volumus<sup>24</sup>, non ab<sup>25</sup> ovo gemino initium<sup>26</sup> capiamus<sup>c)</sup> sed a<sup>27</sup> raptu Helene<sup>28</sup>, que causa<sup>29</sup> extitit procul dubio destructionis; „aperta“<sup>30</sup> si<sup>31</sup> ordinem rerum<sup>32</sup> gestarum servaverimus<sup>33</sup>, „probabilis“<sup>34</sup> erit<sup>35</sup>, si tempus<sup>36</sup> et locum ostendimus, ad<sup>37</sup> rem facientia semper vero<sup>38</sup> vel saltem verisimiliter<sup>39</sup> explicantes<sup>40</sup>.

de 14) et = Fr.

que extitit  
Sine dubio  
Causa destructio  
ms Fr.

o) facienda Fr

22.

<sup>1</sup> fehlt Me. (T.). — <sup>2</sup> fehlt B. (I.). — <sup>3</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>4</sup> est notandum He. — <sup>5</sup> si W 1. — <sup>6</sup> alicui W 2. aliter He. — <sup>7</sup> fehlt He. — <sup>8</sup> dicens W 2. — <sup>9</sup> et B., E. — <sup>10</sup> fehlt He., scriberes W 1., scribes verb. wie oben W 2. — <sup>11</sup> quocumque W 1., quecumque — congruit fehlt Me. — <sup>12</sup> armariolo B. — <sup>13</sup> contemplando He. — <sup>14</sup> et Hss. (Me. fehlt der Passus, vgl. Ann. 11). — <sup>15</sup> fehlt He. — <sup>16</sup> erg. Me. — <sup>17</sup> eas W 1., W 2. — <sup>18</sup> posse geri E. — <sup>19</sup> videntur Me., W 2. — <sup>20</sup> aliter: exprimamus (erg.) W 2. — <sup>21</sup> et He., que (videlicet erg.), quidem W 2. — <sup>22</sup> esse debet W 2. — <sup>23</sup> et probabilis E. — <sup>24</sup> velimus W 2., He. L2 — <sup>25</sup> a bono negotio initium He. — <sup>26</sup> ovo initium (2mal ovo!) B. — <sup>27</sup> ab verb wie oben W 2. — <sup>28</sup> Helene (initium capiamus nochmals; erg.) que W 2. — <sup>29</sup> procul dubio extitit causa destructionis He. — <sup>30</sup> aperte M 1. — <sup>31</sup> sic W 1. et brevis si He. — <sup>32</sup> verum Me., gestarum rerum E. — <sup>33</sup> servavimus W 1., servemus He. — <sup>34</sup> probabilem W 1. — <sup>35</sup> fehlt W 1., He., L2 Fr erg. W 2. — <sup>36</sup> locum et tempus E. — <sup>37</sup> aperta si cuncta ad He. — <sup>38</sup> veridice He. L2 — <sup>39</sup> verisimile M 1. L2 — <sup>40</sup> explicemus He. L2

contemplando  
do verb. ut  
oben L2

32) L2 = He  
(ms et si)

a) Vgl. Cicero, de invent. 1, 19, 27, Auctor ad Heren. 1, 3, 4; danach Henricus Francigena, Bürow S. 70, Hugo v. Bologna, Ars Aurelian., Q. E. S. 57, 109, Transmund, ält. u. jüng. Fassung. Das den Rationes dict., Q. E. S. 19, und unserer Fassung gemeinsame: geri videbuntur geht auf de invent. 1, 20, 29, Auct. 1, 9, 15 zurück. G. Faba S. 332, 73 zitiert Auctor 1, 3. — b) Diese Fortsetzung nach Cicero, de inventione 1, 20 u. 21, Auctor 1, 9 gibt auch G. Faba a. a. O.; vgl. für die weitere Erläuterung und Beispielsetzung oben auch noch S. 293, 11, wo die Art der Cicerobenützung sowie das Horazitat (s. n. A.) eine gewisse Übereinstimmung verraten. — c) Vgl. Horaz, ars poetica v. 147, Conrad v. Mure, Q., E. S. 468.

- a) petamus C2    b) intercedit C2    c) pontificis C2  
 d) prosequitur C3    e) hac d. epistola fasset C2  
 f) summum conscribitur pontificem C2

De petitione Fi (7. J.)

26

23. HIC DISTINGUIT DE PETITIONE<sup>2</sup>.

*Distinguit hic de petitione L2 (J.)*

Petitio est oratio<sup>3</sup>, per quam aliquid postulamus,<sup>a)</sup> quod sit iustum, utile<sup>5</sup> et necessarium; unde Cato<sup>6</sup>: „quod iustum est petito, vel quod videatur honestum“<sup>a)</sup>. Si<sup>8</sup> erit honestum, erit iustum et utile; necessarium autem<sup>9</sup> erit, si evidens necessitas intercedat<sup>10</sup>. Unde hic<sup>11</sup> nota<sup>12</sup> breviter, quod petitionis<sup>13</sup> libellus, princip<sup>14</sup> de more<sup>14</sup> porrectus, ex<sup>15</sup> sola narratione et petitione consistit vel ex sola petitione dumtaxat<sup>b)</sup>.

De conclusione Fi (7. J.)

27

24. HIC DISTINGUIT DE CONCLUSIONE<sup>2</sup>.

Conclusio est oratio, per quam epistola limitatur, clauditur et finitur, ostendendo, quid commodi vel incommodi ex<sup>4</sup> re premissa<sup>5</sup> sequatur<sup>a)</sup>. Et ut super<sup>6</sup> hiis omnibus epistole partibus<sup>7</sup> veritas<sup>8</sup> nobis<sup>9</sup> eluceat in exemplis, exempla<sup>10</sup> tamen<sup>11</sup> in hac<sup>12</sup> sequenti epistola colligamus<sup>13</sup>, que a<sup>14</sup> principibus orbis terre ad<sup>15</sup> summum pontificem conscribitur<sup>16</sup> in hunc modum<sup>b)</sup>:

23.

<sup>1</sup> distinguitur W 2. (I.), B. (T.). <sup>2</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>3</sup> narratio rei geste per He. — <sup>4</sup> quid B. — <sup>5</sup> utile verb. wie oben W 1. — <sup>6</sup> fehlt E. — <sup>7</sup> fehlt W 1. — <sup>8</sup> si — honestum fehlt He., nachträglich erg. W 2. — <sup>9</sup> etiam W 1. — <sup>10</sup> supererit intercedit B., intendat E. — <sup>11</sup> sic E. — <sup>12</sup> notandum est breviter He. — <sup>13</sup> petitio est libellus principii de He. — <sup>14</sup> morte B., He. — <sup>15</sup> quia ex He.

<sup>a)</sup> Catonis philosophi disticha 1, 31; vgl. Cicero, de inventione 2, 25, 75, von dem das utile et necessarium stammt, G. Faba S. 332, 74; 294, 12, wo auch Cicero u. Cato zu Grunde liegen, Conrad v. Mure, Q., E. S. 469. — <sup>b)</sup> Vgl. Erläuterung S. 54.

24.

<sup>1</sup> distinguitur W 2. (I.), M. 1. (T.). — <sup>2</sup> Rubr. fehlt He. — <sup>3</sup> et W 1. — <sup>4</sup> in Me. — <sup>5</sup> premissa B. — <sup>6</sup> semper Me. — <sup>7</sup> fehlt W 1., partium He. — <sup>8</sup> fehlt E. — <sup>9</sup> vobis obluceat (luceat E.) Me., W 2., E. — <sup>10</sup> exempli causam (causa E.) in M 1., E., He. — <sup>11</sup> exemplificans in B. — <sup>12</sup> verb. zu causam W 2. — <sup>13</sup> hac sequenti fehlt Me. — <sup>14</sup> colligimus W 1., Me. — <sup>15</sup> a M 1. — <sup>16</sup> conscribuntur Me., scribitur He. *(scribitur in hoc modo L2)*

<sup>a)</sup> Vgl. Rat. dict., Q. E. S. 21, formal am ähnlichsten Ars Aurelianusis, ebda. S. 109, von den späteren Mag. Caesar S. 117, Conrad v. Mure, Q. E. S. 470. <sup>b)</sup> Über den fiktiven Charakter dieses und der folgenden Briefbeispiele vgl. im Zusammenhang Erläuterung S. 49ff.

In hac epistola ponit exempla de predictis quinque partibus epistolae, in qua reges, prelati et principes (principes occidentis Fr (7.)) rogant dominum papam, ut imperium conferat. Fr (7. J.)

**28** 25. IN HAC EPISTOLA REGES, PRELATI<sup>1</sup> ET<sup>2</sup> PRINCIPES OCCIDENTIS ROGANT PAPAM, UT CONFERAT IMPERIUM<sup>3</sup> UNI DUORUM LITIGANTIUM<sup>4</sup> ET OBTINENTI PRESTET FAVOREM APOSTOLICUM<sup>5</sup>.—

Domino sancto<sup>6</sup> meritisque beato J<sup>7</sup>. Dei gratia sacrosancte Romane<sup>8</sup> et<sup>9</sup> universalis ecclesie summo pontifici, Philippus<sup>10</sup> eadem gratia Francie et J<sup>11</sup>ohannes<sup>12</sup> Anglie reges, ecclesiarum prelati ac duces omnes<sup>13</sup> et<sup>14</sup> principes de<sup>15</sup> partibus occidentis salutem<sup>15</sup> et omnimodam reverentiam in Christo Jesu et Petro. (exordium)<sup>16</sup> Celestis altitudo consilii sue volens ecclesie consulere firmitati<sup>17</sup>, duarum<sup>18</sup> eam censuit<sup>19</sup> columnarum sustentamine<sup>20</sup> fulciendam, sacerdotie<sup>21</sup> videlicet atque regno<sup>22</sup> quorum alterius gubernaculo sacerdotalem, alterius vero<sup>23</sup> imperialem dignitatem censuit preferendam<sup>24</sup>; et ad hoc duas<sup>25</sup> elegit et constituit in mundi regimine potestates<sup>26</sup>, ut<sup>27</sup> quod una non potest verbo<sup>28</sup> compleat<sup>28</sup> altera<sup>29</sup> ferro<sup>30</sup> et<sup>31</sup> quod una non potest per spiritualem<sup>32</sup> gladium, altera<sup>33</sup> per<sup>34</sup> materialem non differat exercere, ne<sup>35</sup> forte urgente<sup>36</sup> tempestate<sup>37</sup> interius<sup>37</sup>, que<sup>38</sup> talium<sup>39</sup> debet<sup>40</sup> dextera tranquillari<sup>41</sup>, concutiat<sup>41</sup> et mutetur<sup>42</sup> machina mundialis. (narratio<sup>43</sup>) Quantis igitur angustiis et pressuris,

## 25.

<sup>1</sup> principes et prelati W 2. (T.), B. (L.); et prelati et M 1. (T.). — <sup>2</sup> fehlt B. (T.). — <sup>3</sup> uni duorum litigantium imperium et Me. (I.). — <sup>4</sup> ligantium M 1. (T.). — <sup>5</sup> fehlt W 1. (I., T.), Me. (T.), B. (T.), E. (T.), Rubr. fehlt He. — <sup>6</sup> suo Me., suis B. — <sup>7</sup> H. (W 1.), G. (Me., M 1., B., E.). — <sup>8</sup> fehlt W 1., Me., W 2., B., E. C<sub>2</sub> <sup>9</sup> verb. zu ac W 2. — <sup>10</sup> A. (Me.), P. (He.). — <sup>11</sup> fehlt He<sub>2</sub> L. (W 1., Me., W 2., B., E.), I. (M 1.), vgl. Erläut. S. 50 A. 15. — <sup>12</sup> et omnes B. — <sup>13</sup> fehlt Me., B. — <sup>14</sup> occidentis vel de E. — <sup>15</sup> fehlt, devotam erg. Me. — <sup>16</sup> statt exordium: „Epistola post salutationem“ W 1. (I., T.), Me. (I.), W 2. (T.); in I. erg.), M 1. (I., T.), B. (I.), E. (T.). exordium und alle folgenden Zwischenrubra nur in W 2. (I., T.); in I. nachgetragen, in T. am Schluß der betr. Abschnitte) u. He., vgl. Proöm. I, A. 1. — <sup>17</sup> verb. zu firmiori He. — <sup>18</sup> duorum Me. — <sup>19</sup> consuit He. — <sup>20</sup> sustentatione E. — <sup>21</sup> sacerdotio v. Abschr. verb. wie oben W 2. — <sup>22</sup> regio M 1. — <sup>23</sup> fehlt W 1. — <sup>24</sup> preferendum B. — <sup>25</sup> duas alias elegit L<sub>2</sub> — <sup>26</sup> duos B. — <sup>27</sup> potentes Me. — <sup>28</sup> fehlt Me., et W 2. — <sup>29</sup> compellat Me. — <sup>30</sup> et M 1. — <sup>31</sup> facto W 1. — <sup>32</sup> non M 1. — <sup>33</sup> spirituale He. — <sup>34</sup> alteram verb. wie oben W 2. — <sup>35</sup> non differat per materiale He. — <sup>36</sup> ut verb. wie oben W 2. — <sup>37</sup> mergente He. L<sub>2</sub> <sup>38</sup> ulterius W 1., inferius Me. — <sup>39</sup> qua W 1., Me., M 1., B., E. — <sup>40</sup> talem B. — <sup>41</sup> debeat W 1. — <sup>42</sup> tranquillare et concutiat<sup>41</sup> W 1. — <sup>43</sup> mittatur W 2., comminatur He<sub>2</sub> <sup>44</sup> vgl. oben A. 16; mit Rot verzierte Initiale hier und bei d. folgenden Abschnitten W 1; freier Raum hier M 1.

a) et ecclesiarum duces et principes de partibus C<sub>2</sub>

b) firmi talis C<sub>2</sub>

d) extorquere C<sub>2</sub>

c) imperialem preferendam censuit dignitate C<sub>2</sub>

e) potestate C<sub>2</sub>

a) impaignant C2    b) iussu C2    c) designant C2  
 d) verba C2    e) Ioho C2    f) amiere debeatis et C2  
 g) ut C2    h) in iussu, tanti coniectura discrimini C2 ; i) et (adversarii  
 iussu) C2

quantis<sup>44</sup> hodie christianitas<sup>45</sup> procellarum<sup>46</sup> spiritibus et turbinum  
 fluctibus agitetur, apostolicam latere<sup>47</sup> non credimus sanctitatem,  
 cum extrinsecus hostilitates<sup>48</sup> impugnent, <sup>a)</sup> et intrinsecus bella  
 surgant intestina<sup>49</sup>, quoniam<sup>50</sup> ex<sup>51</sup> oriente contra terram sanctam  
 et<sup>52</sup> ex occidente contra Christi caractere<sup>53</sup> insignitos christiani  
 nominis seviunt inimici et, quod formidolosius est, seditiones et  
 guerras inter se facere non desinunt christiani. (petitio)<sup>54</sup>  
 Eapropter beatitudinem<sup>55</sup> vestram supplicum precum instantia  
 multipliciter in domino flagitamus, quatenus ad christianitatis  
 statum apostolice considerationis aciem<sup>56</sup> propensius attendentes<sup>57</sup>  
 uni duorum<sup>58</sup> istorum, P.<sup>59</sup> videlicet<sup>60</sup> vel<sup>61</sup> O.<sup>62</sup>, qui de imperii<sup>63</sup>  
 dignitate contendunt<sup>64</sup>, vel cuilibet alii<sup>65</sup> digno<sup>66</sup> clementer annuere  
 et favorem velit apostolicum impertiri, (conclusio)<sup>67</sup> ita quod<sup>68</sup>  
 de cetero in<sup>69</sup> tanti periculum<sup>68</sup> et iacturam discrimini non compellatur<sup>69</sup>  
 militia<sup>70</sup> Jesu Christi, sed<sup>71</sup> previa misericordia salvatoris  
 et circumspectionis vestre prudentia<sup>72</sup> faciente nec non interveniente<sup>73</sup>  
 principe christiano cuiuslibet obscuritatis<sup>74</sup> nubila<sup>75</sup> propulsetur,  
 ac<sup>76</sup> adversarii nihilominus arceantur, et<sup>77</sup> christiani<sup>77</sup> K  
 nominis professores<sup>78</sup> grati decoris gloriam et optate<sup>79</sup> serenitatis  
 sibi<sup>80</sup> provenisse<sup>81</sup> congaudeant<sup>82</sup> claritatem.

k) christiani decoris  
 gratiam (non iussu)  
 ac optate C2

formidolosius

ostendentes

o) benignitas  
 rem 44

instituto  
 propellatur  
 vel propulsetur

25.

quantis de C2  
<sup>44</sup> quantisque E. — <sup>45</sup> christianitatis M 1. — <sup>46</sup> procellatur W 1. —  
<sup>47</sup> non credimus latere He. <sup>48</sup> hostialitates W 1., hospitalitates M 1. <sup>49</sup> et intestina W 1; in (erg.), intestina W 2., crebrius intestina He. —  
<sup>50</sup> infinita quoniam Me. — <sup>51</sup> exurientem contra W 1., exoriente contra W 2.  
 — <sup>52</sup> fehlt W 2., B. — <sup>53</sup> caritates verb. zu caractere W 1., caractere M 1. —  
<sup>54</sup> vgl. oben A. 16 u. 43. — <sup>55</sup> vestram sanctitatem supplicium E. — <sup>56</sup> apicem  
 W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — <sup>57</sup> ostendentes Me., extendentes W 1., W 2. <sup>58</sup> dominorum W 2., E. — <sup>59</sup> videlicet P. vel Me., B. — <sup>60</sup> fehlt He,  
 et M 1., E. — <sup>61</sup> E. (He.). — <sup>62</sup> imperiali Me., E. — <sup>63</sup> contempnunt W 1. <sup>64</sup> contempnunt W 1. <sup>65</sup> fehlt M 1. — <sup>66</sup> dignemini E. — <sup>67</sup> vgl. oben Anm. 16. — <sup>68</sup> iacturam  
 periculi et discrimini E., discrimini periculum et iacturam non comprimatur  
 malicia (malicia verb. wie oben) He. — <sup>69</sup> compellatur W 2., B. — <sup>70</sup> militia  
 W 2. — <sup>71</sup> Die rot verzierte, den Abschnitt markierende Initiale hat sed,  
 nicht ita quod W 1. — <sup>72</sup> providentia He. — <sup>73</sup> intuente principe Jesu Christo  
 cuiuslibet Me. — <sup>74</sup> et obscuritatis W 1., Me., M 1., B. — <sup>75</sup> nebula B., nubi (mög-  
 lich auch inibi) propulsetur Me. — <sup>76</sup> fehlt He. — <sup>77</sup> christiane He. —  
<sup>78</sup> profectores B. — <sup>79</sup> optatam W 1. — <sup>80</sup> se E. — <sup>81</sup> prevenisse E. — <sup>82</sup> gau-  
 deant Me.

54 esse narratio  
 L2  
 petito  
 L2  
 comprimatur  
 L2  
 interveniente  
 christiano prin  
 ape L2

invenisse sibi congaudeant C2

Qualiter epistola quandoque ex quinque partibus, quandoque ex quattuor  
quandoque ex tribus, quandoque ex duabus partibus consistat  
(partibus possit consistere = F<sub>1</sub> (7.)) F<sub>1</sub> (7. J.)

(29)

26. DISTINCTIS<sup>1</sup> QUINQUE PARTIBUS EPISTOLE, DICIT  
EAM ALIQUANDO CONSTARE<sup>2</sup> EX QUATTUOR PARTIBUS,<sup>3</sup>  
SEPE<sup>4</sup> EX<sup>5</sup> TRIBUS, INTERDUM EX DUABUS, NONNUM-  
QUAM<sup>6</sup> EX<sup>7</sup> UNA<sup>8</sup>, ET<sup>9</sup> DE SINGULIS PONIT EXEMPLA<sup>9</sup>.

partibus  
muy. L2/

Nunc vero quibus modis ex suis partibus constare<sup>10</sup> contingat<sup>11</sup> epistolam videamus<sup>12</sup>. Constat autem post<sup>13</sup> salutationem epistola interdum<sup>14</sup> ex quattuor partibus, sepe<sup>15</sup> ex<sup>16</sup> tribus<sup>16</sup>, interdum<sup>17</sup> ex<sup>18</sup> duabus, nonnumquam<sup>19</sup> ex una tantum.

b)

Ex<sup>20</sup> quattuor constabit<sup>21</sup>, i. e. <sup>22</sup> exordio, narratione, petitione et conclusione, hoc modo<sup>23</sup>: (ecce<sup>24</sup> exordium) „Sopiendarum<sup>25</sup> litium iura<sup>26</sup> tenet sedis apostolice moderamen. (narratio)<sup>26</sup> Sane suggestum est apostolatui nostro<sup>27</sup>, quod<sup>28</sup> inter venerabiles<sup>29</sup> fratres nostros<sup>30</sup> H.<sup>31</sup>, Ferrariensem<sup>32</sup> et G.<sup>33</sup>, Bononiensem episcopos super limitibus utriusque dioecesis<sup>34</sup> odium<sup>35</sup> inveterate<sup>36</sup> controversie communiter<sup>37</sup> recrudescit<sup>38</sup>. (petitio)<sup>39</sup> Ideoque

partibus  
muy. L2/

167 H (F<sub>1</sub> C<sub>2</sub>)  
VR. (F<sub>1</sub> C<sub>2</sub>)

26.

<sup>1</sup> diffinitis M 4. (T.). — <sup>2</sup> fehlt W 1. (I., T.), Me. (I., T.), W 2. (I.), M 4. (I., T.), B. (I.), E. (I., T.). — <sup>3</sup> aliquando W 2. (T.). — <sup>4</sup> fehlt E. (T.). — <sup>5</sup> partibus supradictis aut ex una tantum constat epistola et B. (I.). — <sup>6</sup> fehlt Me. (I.), E. (I.); constare potest ex una epistola et B. (I.). — <sup>7</sup> fehlt Me. (J.). — <sup>8</sup> constare potest epistola (epistola fehlt W 2. [I.]) et W 1. (I., T.), Me. (I., T.), W 2., (I.), M 4. (I., T.), E. (I.). — <sup>9</sup> exemplum W 1. (I., T.), Me. (I.), W 2. (T.), M 4. (I., T.), B. (I.), E. (I.); Rubr. fehlt He., vertauscht mit Rubr. 27 M 4. (I.), Anfang v. Rubr. 25 bis imperium wiederholt B. (T.). — <sup>10</sup> contingat constare Me. — <sup>11</sup> contigerit W 2. — <sup>12</sup> epistola post salutationem interdum W 1. — <sup>13</sup> aliquando B. — <sup>14</sup> interdum W 2., He., sepe — constabit fehlt W 1. — <sup>15</sup> fehlt Me., M 4., E. — <sup>16</sup> duabus verb. wie oben W 2. — <sup>17</sup> fehlt Me. — <sup>18</sup> ex — nonnumquam erg. W 2. — <sup>19</sup> fehlt W 2. interdum Me., E., He. — <sup>20</sup> constabit autem epistola ex quattuor i. e. (B.). — <sup>21</sup> autem (erg. W 2.), constabit W 2., M 4., E. — <sup>22</sup> scilicet W 1. — <sup>23</sup> fehlt W 2., ecce exordium fehlt E., He. — <sup>24</sup> ut sopiendarum (sopiendorum B.), Me., B. — <sup>25</sup> iurat W 1. — <sup>26</sup> fehlt Me., He. (He. hat freien Raum dafür), Ecce narratio W 1., B. — <sup>27</sup> fehlt W 1. — <sup>28</sup> quia W 1. — <sup>29</sup> venerabilem fratrem nostrum (nostrum fehlt E.), W 1., Me., M 4., B., E. — <sup>30</sup> fehlt He. — <sup>31</sup> F. (E.). — <sup>32</sup> Ferrarie W 1., Farranensem (B.); B. et Bononiensem Me. — <sup>33</sup> B. (W 1., W 2., M 4., E.); d. (B.). — <sup>34</sup> dicere Me. — <sup>35</sup> fehlt He. — <sup>36</sup> in veritate B. — <sup>37</sup> materia He. — <sup>38</sup> reviviscit He. — <sup>39</sup> fehlt Me., E., He. (E. u. He. haben freien Raum); Ecce petitio W 1.; M 4., B.

L2 (7. J.)  
muy. L2/

14/interdum F<sub>1</sub> C<sub>2</sub>  
interdum ex duabus  
nicht fehlt C<sub>2</sub>

29)venerabiles  
vros C<sub>2</sub>

36)inveterate C<sub>2</sub>

35)odium  
muy. L2/

37)materia  
communiter  
recrudescit  
L2

<sup>21</sup> Über die diminutio epistole handeln von den älteren artes nur die Rationes dictandi u. d. Ars Aurelianensis, Q. E. S. 22 und 109. Unsere Darstellung gibt, auf das Wesentliche systematisiert, die Lehre d. Rationes, vgl. auch n. Abschn.; die Angaben der Kombinationsmöglichkeiten decken sich nicht ganz. — G. Fabia S. 333, 76 erwägt nur, aus welchem Teil für sich allein ein Brief bestehen kann; ähnlich Magister Ludolf, Q. E. S. 359, Baumg. Formelb. S. 2. — vgl. Abschn. 24 Anm. b. Erläuterungen S. 57

a) et C<sub>2</sub> b) salutationis C<sub>2</sub> c) i. e. fehlt C<sub>2</sub> d) fehlt C<sub>2</sub>

verfus: Suggestum est igitur epistola huiusmodi C<sub>2</sub>

discretioni vestre<sup>40</sup> per<sup>41</sup> apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis<sup>42</sup> super<sup>43</sup> controversia<sup>44</sup> ipsa, omni appellatione et occasione cessantibus,<sup>a)</sup> nostra<sup>44</sup> freti<sup>45</sup> b) auctoritate finem<sup>46</sup> debitum<sup>c)</sup> imponatis,<sup>e)</sup> (conclusio)<sup>47</sup> ita<sup>48</sup> quod nulla de<sup>49</sup> cetero<sup>50</sup> hinc inde remaneat materia malignandi."

Controversiam ip  
San L2 C2

Vlandabil  
F1

Hic dicit quod post salutationem epistola potest constare ut supra = F1 (J.)  
Hic dicit quod post salutationem epistola potest constare ex tribus partibus, quoniam

30

27. HIC DICIT<sup>1</sup>, QUOD EX TRIBUS<sup>2</sup> VEL EX<sup>3</sup> DUABUS<sup>4</sup> PARTIBUS SUPRADICTIS<sup>4</sup> VEL<sup>5</sup> EX UNA TANTUM CONSTABIT<sup>6</sup> EPISTOLA, ET PONIT<sup>7</sup> EXEMPLA<sup>7</sup>.

doque ex duabus  
et quandoque vero ex  
una. F1. (J.)

Constabit<sup>8</sup> autem epistola ex tribus<sup>9</sup> partibus supradictis, si<sup>10</sup> exordium sive conclusio subtrahatur<sup>11</sup>; ex duabus vero constabit, scilicet<sup>12</sup> exordio<sup>13</sup> et<sup>14</sup> petitione<sup>15</sup>, vel<sup>16</sup> ex<sup>17</sup> narratione solum<sup>o)</sup> et petitione constabit<sup>18</sup>; ex<sup>19</sup> una tantum<sup>20</sup> constabit, scilicet<sup>21</sup> ex sola<sup>21</sup> narratione dumtaxat ut<sup>22</sup> in hoc exemplo<sup>a)</sup>.  
„Noveritis<sup>\*</sup> dominum [I]<sup>23</sup> esse per dei gratiam ad<sup>24</sup> apicem<sup>25</sup> summi pontificatus assumptum, et domi-

Vandem F1

Vandem F1

Vel fult L2

H (unij in L2)

pont. in L2

26.

<sup>40</sup> tue W 1., M 1. ~~F~~<sup>41</sup> per—scripta fehlt He. — <sup>42</sup> convocatis (audias causam erg.) super; (über convocatis steht conclusio, da der Schluß ita—malignandi ursprünglich fehlte, vgl. Anm. 48), W 2. — <sup>43</sup> supra E. — <sup>44</sup> fehlt M 1., nostri W 1. — <sup>45</sup> fehlt W 1., M 1., erg. W 2. — <sup>46</sup> nostra finem M 1., mandati finem B., debitum finem W 2. — <sup>47</sup> fehlt Me., B., E., He. (E und He. haben freien Raum); et ecce conclusio W 1., vgl. Anm. 42 — <sup>48</sup> ita—malignandi erg. W 2. — <sup>49</sup> questionis Me., de cetero fehlt W 1., W 2., M 1., B. — <sup>50</sup> cetero hinc fehlt Me.

Ecce conclusio L2

27.

<sup>1</sup> dicitur W 1. (I., T.), W 2. (I.), E. (I.); docetur Me. (I.), M 1. (T.); distinguitur W 2. (T.); dicitur B. (T.); distinguit E. (T.). — <sup>2</sup> hiis tribus Me. (I.). — <sup>3</sup> fehlt B. (I.), E. (T.). — <sup>4</sup> fehlt W 2. (T.). — <sup>5</sup> aut W 1. (I., T.), Me. (I., T.), W 2. (I., T.), M 1. (I., T.). — <sup>6</sup> ponitur M 1. (T.). — <sup>7</sup> exemplum E. (I.); Rubr. fehlt He., zweimal abgeschrieben W 2. (I.) (Rubr. 1 liest exemplum, Rubr. 2 etc.); vertauscht mit Rubrum 26 M 1. (I.). — <sup>8</sup> Ex tribus autem partibus constabit (constat He.) epistola supradictis W 2., He. <sup>9</sup> duabus Me. — <sup>10</sup> sive W 1., Me., sed He. — <sup>11</sup> subtrahantur Me. — <sup>12</sup> sed He. — <sup>13</sup> exordio—scilicet erg. W 2. — <sup>14</sup> fehlt Me., M 1. — <sup>15</sup> conclusionem He. <sup>16</sup> et M 1., vel—petitione fehlt B., E. — <sup>17</sup> ex—sola fehlt M 1. — <sup>18</sup> consistit W 2. — <sup>19</sup> ex—constabit fehlt Me. — <sup>20</sup> tamen W 2. — <sup>21</sup> fehlt B. — <sup>22</sup> ut in fehlt He. — <sup>23</sup> H. (Hss.). <sup>24</sup> ex parte summi pontificis ad pacem assumptum Me., W 2., M 1., B., E. <sup>25</sup> summi pontificis apicem W 1. He + L2 un ubi

Hic dicitur de hiis  
aut ex un a tantum  
constabit epistola  
et ponit exempla  
L2 (J.)  
Hic dicitur de tri-  
bus vel ex duabus  
un ubi L2 (J)

a) Vgl. Abschn. 24 Anm. b. wie fultus in Charakter.

Hic ex tribus autem partibus constabit epistola supradictis W2 He L2 F1 C2

Noveritis dominum H per dei gratiam esse ex parte summi pontificis ad pacem assumptum F1.  
Noveritis dominum H, esse per dei gratiam in parte summi pontificis ad pacem assumptam C2.

N. (C2)  
R. (F1)

+ / possit intentione  
F1 (possit petitione C2)

num O<sup>26</sup> ad imperialium culmina<sup>27</sup> fascium<sup>28</sup> tam  
repentinis quam felicibus successibus<sup>29</sup> evolasse<sup>30</sup>.  
A<sup>30</sup> simili intentione dicimus<sup>31</sup>, quod ex sola posset<sup>+</sup> petitione con-

> ✓  
F1 h2  
in intentione  
suy L2

(31)

28. HIC DOCETUR, QUOD EX<sup>1</sup> TRIBUS NEC EX DUABUS  
PARTIBUS<sup>4</sup> EX<sup>5</sup> HIIS<sup>6</sup> TRIBUS, SCILICET SALUTATIONE,  
EXORDIO<sup>7</sup> ET CONCLUSIONE, EPISTOLA<sup>8</sup> STARE<sup>9</sup> NON  
POTEST, QUAM<sup>10</sup> NONNUMQUAM SINE<sup>11</sup> SALUTATIONE  
FIERI<sup>12</sup> CONTINGIT<sup>13</sup>, PROUT<sup>14</sup> PONIT<sup>15</sup> EXEMPLUM ET  
SUBDIT, QUOD ROMANA CURIA<sup>16</sup> TAXAT EPISTOLAM IN<sup>17</sup>  
QUATTUOR<sup>18</sup> PARTIBUS, SEPE<sup>19</sup> TRIBUS<sup>20</sup>, INTERDUM<sup>21</sup>  
DUABUS<sup>22</sup>, NONNUMQUAM<sup>23</sup> UNA<sup>24</sup>, ET DE SINGULIS  
DANTUR<sup>25</sup> EXEMPLA<sup>26</sup>.

F1 h2 (3)

Exordio et conclusionem  
f1 h2; et exordio  
et conclusionem C2

Ex salutatione vero, exordio et conclusionem, vel<sup>24</sup> ex duabus<sup>25</sup>  
ex<sup>26</sup> hiis<sup>27</sup>, epistolaris compago subsistere<sup>28</sup> non valebit. Sine<sup>29</sup>  
salutatione quoque fieri<sup>30</sup> contingit epistolam, veluti gratiam<sup>30</sup>

F1 h2  
L2

27.

<sup>26</sup> N. (W 1., Me., W 2., M 1., E.); F. (B). — <sup>27</sup> fehlt E. — <sup>28</sup> fastiditum  
W 1., facium verb. wie oben W 2., fastidium M 1., fisciium v. Abschr. verb. wie  
oben E. — <sup>29</sup> successoribus B. — <sup>30</sup> similiter dicimus He., A consistere steht  
zu Anfang von Abschn. 28 M 1. — <sup>31</sup> didicimus W 1. — <sup>32</sup> constare B, L2  
constare verb. wie oben W 2.

28.

<sup>1</sup> sine (tribus—ex fehlt) Hss., die Version oben entstammt den Pariser  
Codd. 8603, 8649. — <sup>4</sup> supradictis partibus et ex B. (I.). — <sup>5</sup> et ex tribus E. (I.).  
<sup>4</sup> fehlt W 2. (T.). — <sup>6</sup> stare non potest epistola W 1. (T.). — <sup>7</sup> constare M 1.  
(I.). — <sup>8</sup> cum W 2. (I.); quia E. (T.). — <sup>9</sup> sine salutatione fehlt B. (I.); fieri  
sine salutatione contingat (contingit E. (I.)), W 2. (I.), E. (I.). — <sup>10</sup> fehlt W 1.  
(I., T.), Me. (I.), W 2. (T.); consistere B. (T.). — <sup>11</sup> et E. (T.).  
<sup>12</sup> erg. W 2. (I.). — <sup>13</sup> ecclesia Me. (T.), W 2. (T.), M 1. (I.), E. (T.). —  
<sup>14</sup> ex Me. (I.), W 2. (T.), M 1. (T.), B. (T.); in verb. wie oben W 2. (I.). — <sup>15</sup> quar-  
tao M 1. (T.). — <sup>16</sup> quandoque W 1. (I., T.), Me. (I.), E. (I.). — <sup>17</sup> ex tribus  
W 2. (I.), B. (I.); E. (I.). — <sup>18</sup> interdum duabus fehlt W 1. (I., T.), Me. (I.).  
— <sup>19</sup> ex duabus M 1. (T.), B. (I., T.). — <sup>20</sup> et nonnumquam B. (I.). — <sup>21</sup> fehlt  
Me. (T.); ex una Me. (I.), B. (I., T.). — <sup>22</sup> ponit W 1. (I., T.), W 2. (T.), M 1. (I.),  
(T.), E. (I.). — <sup>23</sup> exemplum W 1. (I., T.); Rubrum und Abschnitt fehlen He.  
— <sup>24</sup> tantum vel He. — <sup>25</sup> duobus W 2. — <sup>26</sup> fehlt W 1., M 1., B., E. — <sup>27</sup> huius  
W 1. — <sup>28</sup> sustinere verb. wie oben W 2., consistere M 1. — <sup>29</sup> si E. —  
<sup>30</sup> gratia W 2., M 1., He. — <sup>31</sup> existere F1 — <sup>32</sup> si E. —  
sufficere C2

14/11  
17 H  
14/11  
19/11  
36/11

30/ gratia F1

28) hic dicit quod sine salutatione, exordio et narratione vel ex duabus ex hiis epistola  
stare (constare F1 (7)) non potest. Postea dicit quod Romana curia quattuor partes epistola  
sub quattuor preterat versiculis, interdum sub tribus, interdum sub duobus, inter-  
dum sub uno (tantum) (tantum f1 (7)) F1 (7, J.)

ad 8) h2  
L2 (7, J.) mit  
contingit  
14/11  
L2 (7, J.)  
una et  
ponit ex  
empla  
L2  
(h2 J) minotum

- a) faciendo cum et quale potius Sallustius C2  
 b) recognoscere C2 (potes fuisset.) c) curia dum taxat C2 d) fuisset C2  
 e) distinguit C2 Vinterdum vero C2 g) fuisset in ep. supra scripta C2  
 Die Ars dictandi des Thomas von Capua. 39 (1/2) es. autem

faciente[m]<sup>31</sup>, prout ponit Sallustius<sup>a)</sup>, ita<sup>32</sup> dicens<sup>33</sup>: „Quis<sup>34</sup> sim<sup>35</sup> ex eo, quod<sup>36</sup> ad<sup>37</sup> te misi<sup>38</sup>, cognoscere<sup>b)</sup> potes“.

Sed Romana curia<sup>39</sup> pretaxat<sup>40</sup> interdum quattuor partes epistole, quas interdum<sup>41</sup> sub<sup>c)</sup> ipsis<sup>d)</sup> quattuor pretaxat<sup>43</sup> versiculis, interdum sub tribus, interdum sub<sup>44</sup> duobus, interdum<sup>e)</sup> sub unico<sup>45</sup> et singulari<sup>46</sup> concludit<sup>f)</sup> versiculo<sup>g)</sup>.

[V]ideamus<sup>47</sup>: Sub<sup>48</sup> quattuor autem<sup>49</sup> distinguit<sup>x</sup> versiculis, ut predictum<sup>50</sup> est in epistola supradicta.

In tribus plene<sup>h)</sup> concludit, scilicet dum exordium<sup>51</sup> et<sup>52</sup> narrationem per causativum<sup>53</sup> signum, quod est coniunctio<sup>54</sup> „quia“<sup>55</sup> et<sup>56</sup> „quoniam“<sup>57</sup>, sub uno<sup>57</sup> versiculo concipit<sup>58</sup> in hunc modum: „Quia sapiendarum<sup>59</sup> litium iura tenet sedis<sup>60</sup> apostolice moderamen, suggestum est<sup>f)</sup> apostolatui nostro“ etc. usque in<sup>61</sup> finem<sup>62</sup>. Item in [tribus]<sup>63</sup> versiculis concludit<sup>64</sup>, scilicet exordio et narratione et<sup>65</sup> sigillatim et distincte<sup>66</sup> receptis<sup>67</sup>, petitioni conclusionem annectens<sup>68</sup>; tertium<sup>69</sup> constituit<sup>70</sup> versiculum per hoc adverbium taliter<sup>71</sup>, ut in exemplis dicitur supradictis.

Fotum per ex  
 carum Fr  
 fuisset Fr  
 ut hoc conuenit  
 Fr  
 quoniam per  
 quam sub Fr  
 petitionem conclusionem Fr  
 petitionem et conclusionem C2

fol 1  
 fuisset C2  
 Val L2  
 concludit. Quoniam  
 ex II. III. II et ex uno  
 singulari tamen  
 concludit versu  
 utlo, videamus  
 L2  
 x concludit L2  
 est fuisset L2

Terminus constat versiculus per hoc Fr

<sup>31</sup> so konjiziert nach Korrektur von W 2.; faciendum verb. zu faciente; faciendum Me., faciendam W 1., B., E<sub>12</sub> facienda M 1., He. — <sup>32</sup> fehlt M 1. — <sup>33</sup> dico W 1. — <sup>34</sup> Quid He. L<sub>2</sub> <sup>35</sup> sum Me., B., E., He. — <sup>36</sup> nisi quod M 1., B. — <sup>37</sup> a W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — <sup>38</sup> fehlt M 1., B., nihil W 1., nil Me., nisi W 2., E. — <sup>39</sup> curia (eo erg.), pretaxat W 2. — <sup>40</sup> taxat W 1. — <sup>41</sup> aliquando sub duobus, aliquando sub uno et singulari concludit. Ex quattuor, tribus, duobus et ex uno singulari tamen concludat versiculo He. — <sup>42</sup> hiis M 1. — <sup>43</sup> versiculis pretaxat W 1. — <sup>44</sup> sub—interdum fehlt W 1. — <sup>45</sup> uno Me., W 2., — <sup>46</sup> singuli verb. wie oben W 2. — <sup>47</sup> videamus Hss. L<sub>2</sub> <sup>48</sup> sed Me., E. — <sup>49</sup> fehlt Me. — <sup>50</sup> dictum W 1., supradictum He. L<sub>2</sub> <sup>51</sup> exordio He. — <sup>52</sup> petitionem et (et fehlt B.), narrationem Me., B., E., narrationem et petitionem per W 2., M 1., narrationem et petitionem amittit per He. — <sup>53</sup> accusativum W 1. — <sup>54</sup> fehlt He., hec coniunctio W 2. — <sup>55</sup> quoniam et quia He. — <sup>56</sup> erg. W 2. — <sup>57</sup> quo He. L<sub>2</sub> <sup>58</sup> concipit M 1. — <sup>59</sup> sapiendarum He. — <sup>60</sup> sed ap. verb. wie oben Me. — <sup>61</sup> ad W 1., W 2., M 1. — <sup>62</sup> finem—petitioni fehlt W 1. — <sup>63</sup> duobus Hss. L<sub>2</sub> <sup>64</sup> concluditur Me., M 1., E<sub>12</sub> excluditur W 2. — <sup>65</sup> fehlt W 1., He. L<sub>2</sub> <sup>66</sup> distincte E. — <sup>67</sup> recipientes Me., conceptis He. — <sup>68</sup> attendentes W 1., attendens Me., annectentes M 1., E. — <sup>69</sup> tertio concludit versiculo scilicet per He. — <sup>70</sup> excludit W 1. — <sup>71</sup> fehlt He.

videamus Fr  
 sub  
 C2 fuisset  
 videamus  
 fuisset

43) praetaxat  
 versiculis L2  
 Val L2 = He (nisi an  
 necit.)

a) Catilina 44, 5; vgl. Rationes dict., Q. E. S. 22. — b) Über diese stilistische Gepflogenheit äußert sich von den älteren Diktatoren, soviel mir ersichtlich, nur Hugo v. Bologna andeutungsweise, Q. E. S. 56f., vgl. von den späteren artes: sächs. Summa, Q. E. S. 213, Conrad v. Mure, ebd., S. 470

h) plures C2 A3 c) dum fuisset C2 (exordio narratione et petitione per

2/3  
 Folium per ex  
 carum Fr  
 fuisset Fr  
 ut hoc conuenit  
 Fr  
 quoniam per  
 quam sub Fr  
 petitionem conclusionem Fr  
 petitionem et conclusionem C2  
 videamus Fr  
 sub  
 C2 fuisset  
 videamus  
 fuisset  
 a et  
 ex  
 ca L2  
 in obitu  
 stola  
 epistole  
 inter =

- a) conclusio in exordio compenditur supra C2  
 b) post C2 c) post C2 d) sicut diximus si conclusio C2  
 e) eam faciendi tale compendium ponit C2 f) aut C2

40

EMMY HELLER:

In duobus quoque versiculis comprehenduntur<sup>72</sup> supra causativum<sup>73</sup> signum scilicet<sup>74</sup> exordio et narratione in unum collectis, sed<sup>75</sup> conclusio<sup>76</sup> [petitioni]<sup>77</sup> per hoc adverbium<sup>78</sup> „ita“ vel<sup>79</sup> „taliter“ annectatur<sup>80</sup>, ut<sup>81</sup> puta si dicatur hoc modo „finem debitum taliter imponatis, ut nulla de cetero causa<sup>82</sup> remaneat malignandi<sup>83</sup>“. Alio etiam modo<sup>84</sup> sub [duobus]<sup>85</sup> versiculis epistola concludi potest, scilicet<sup>86</sup> si<sup>87</sup> exordium [et]<sup>87</sup> narratio per conditionale<sup>88</sup> signum, quod est hec<sup>89</sup> coniunctio „si“ vel „cum“, sub uno versiculo colligantur<sup>90</sup> hoc modo: „Cum sopiendarum litium iura<sup>91</sup> teneat<sup>92</sup> etc. usque<sup>93</sup> moderamen<sup>94</sup> [et]<sup>95</sup> suggestum [sit]<sup>96</sup> apostolatui nostro etc.<sup>97</sup> usque<sup>98</sup> recrudescit, discretioni vestre“ etc. usque<sup>99</sup> in finem.

In uno demum versiculo potest epistola comprehendi, si<sup>100</sup> collectis omnibus per hoc<sup>101</sup> conditionale<sup>101</sup> signum, ut diximus, conclusio<sup>102</sup> petitioni, ut predictum<sup>103</sup> est, per<sup>104</sup> predictum adverbium taliter vel aliud<sup>105</sup> sibi<sup>105</sup> simile<sup>106</sup> annectatur<sup>107</sup>. Nec est silentio transeundum, quod<sup>108</sup> Romana curia gratia talis<sup>109</sup> compendii<sup>110</sup> faciendi ponit persepe<sup>111</sup> ipsum exordium ut<sup>112</sup> ipsam narrationem vel<sup>113</sup> cause<sup>113</sup> redditionem, cum<sup>114</sup> signo conditio-

28.

- <sup>72</sup> comprehendunt Me. — <sup>73</sup> accusativum W 1., causationis He. —  
 C2 F1 — <sup>74</sup> fehlt He. L2 erg. W 2. — <sup>75</sup> scilicet W 1., si Me., W 2., M 1., B., E. L2 F1 C2  
<sup>76</sup> conclusioni et narrationi per W 1. — <sup>77</sup> narrationi per Me., W 2., M 1.,  
 C2 F1 B., E., He. L2 Die Konjekturen an dieser und den folgenden Stellen oben  
 ergeben sich aus den Beispielen. — <sup>78</sup> erg. W 2. — <sup>79</sup> vel taliter fehlt He. vel post L2  
<sup>80</sup> annotatur W 1., annotantur Me., annectantur E. — <sup>81</sup> utpote si E. L2  
 — <sup>82</sup> fehlt He. — <sup>83</sup> materia malignandi remaneat He. — <sup>84</sup> erg. W 2. —  
 C2 F1 — <sup>85</sup> tribus Hss. L2 <sup>86</sup> fehlt W 1. C2 <sup>87</sup> narratio et petitio (petitionale M 1.) per  
 Hss. — <sup>88</sup> coniunctionale Me., M 1., B., E. — <sup>89</sup> fehlt M 1., hec coniunctio  
 fehlt W 1. — <sup>90</sup> colligatur W 1. C2 <sup>91</sup> vestra Me. — <sup>92</sup> tenet W 1. M 1., E.,  
 tenet verb. wie oben W 2. — <sup>93</sup> usque—vestre erg. W 2., usque—finem fehlt  
 W 1. — <sup>94</sup> ad moderamen B. — <sup>95</sup> fehlt Hss. F1 <sup>96</sup> est Hss. L2 <sup>97</sup> fehlt B. —  
<sup>98</sup> tue Me., E. — <sup>99</sup> usque—finem fehlt Me., W 2., M 1., B., E., He. — <sup>100</sup> scilicet  
 Me. — <sup>101</sup> coniunctionale Me., M 1., B., E. — <sup>102</sup> et conclusio M 1., B., E., petitio  
 conclusioni W 2. — <sup>103</sup> dictum B. L2 <sup>104</sup> per predict. erg. W 2. — <sup>105</sup> fehlt Me.  
 — <sup>106</sup> consimile M 1., B., simile verb. zu consimile W 2. — <sup>107</sup> annotatur W 1.,  
 annectetur E. (Wenn nach dieser Anweisung auch die petitio der cum-Konstru-  
 tion subsumiert werden muß, dann bedarf der Satz nach der conclusio  
 einer Fortführung, der Brief besteht also nicht aus 1 versiculum). — <sup>108</sup> in  
 W 1., quod verb. zu quoniam quod W 2., quoniam B., E. — <sup>109</sup> vel verb. wie  
 oben W 2. — <sup>110</sup> est compendii W 1. — <sup>111</sup> prosepe Me., presepe W 1., W 2.,  
 M 1., B., E. — <sup>112</sup> aut Me., W 2., M 1., B., E., He. L2 <sup>113</sup> omnem W 1. — <sup>114</sup> fehlt  
 W 1.

Vimpendialis F1

po) remanet causa F1

+) scilicet si exordium

narratio petitio per

si exordio narratione

et petitione per C2

++ est hec post F1

ut - est post F1

ut scriptum, est C2

Nec est silentio transeundum, quod

talis compendii faciendi ponit persepe

ipsam narrationem vel cause redditionem, cum signo conditio-

28.

72 comprehendunt Me. — 73 accusativum W 1., causationis He. —

74 fehlt He. L2 erg. W 2. — 75 scilicet W 1., si Me., W 2., M 1., B., E. L2 F1 C2

76 conclusioni et narrationi per W 1. — 77 narrationi per Me., W 2., M 1.,

B., E., He. L2 Die Konjekturen an dieser und den folgenden Stellen oben

ergeben sich aus den Beispielen. — 78 erg. W 2. — 79 vel taliter fehlt He. vel post L2

80 annotatur W 1., annotantur Me., annectantur E. — 81 utpote si E. L2

82 fehlt He. — 83 materia malignandi remaneat He. — 84 erg. W 2. —

85 tribus Hss. L2 86 fehlt W 1. C2 87 narratio et petitio (petitionale M 1.) per

Hss. — 88 coniunctionale Me., M 1., B., E. — 89 fehlt M 1., hec coniunctio

fehlt W 1. — 90 colligatur W 1. C2 91 vestra Me. — 92 tenet W 1. M 1., E.,

tenet verb. wie oben W 2. — 93 usque—vestre erg. W 2., usque—finem fehlt

W 1. — 94 ad moderamen B. — 95 fehlt Hss. F1 96 est Hss. L2 97 fehlt B. —

98 tue Me., E. — 99 usque—finem fehlt Me., W 2., M 1., B., E., He. — 100 scilicet

Me. — 101 coniunctionale Me., M 1., B., E. — 102 et conclusio M 1., B., E., petitio

conclusioni W 2. — 103 dictum B. L2 104 per predict. erg. W 2. — 105 fehlt Me.

— 106 consimile M 1., B., simile verb. zu consimile W 2. — 107 annotatur W 1.,

annectetur E. (Wenn nach dieser Anweisung auch die petitio der cum-Konstru-

tion subsumiert werden muß, dann bedarf der Satz nach der conclusio

einer Fortführung, der Brief besteht also nicht aus 1 versiculum). — 108 in

W 1., quod verb. zu quoniam quod W 2., quoniam B., E. — 109 vel verb. wie

oben W 2. — 110 est compendii W 1. — 111 prosepe Me., presepe W 1., W 2.,

M 1., B., E. — 112 aut Me., W 2., M 1., B., E., He. L2 113 omnem W 1. — 114 fehlt

W 1.

14/u

17 H

V R

12) Anet F1 C2

29)

36 v

15. Red. II

30

2

ste

nit

du

F sapi endu

F ali que

83 remane

materia mal

navi L2

87 et narra

et petitio

annectatur

(curry) per

conditio

signum L2

11) persepe

ipsum vel

alium per

ipsum exord

a) sub ordine perplexarum / ordinem observatis  
 per quod divine possitis formidare iudicium ultionis  
 b) eo quod fufel C2

nali<sup>115</sup> vel causativo post<sup>116</sup> hanc coniunctionem<sup>117</sup> „quod“<sup>118</sup> in<sup>119</sup> narratione positam<sup>120</sup>, vel post hanc<sup>121</sup> coniunctionem<sup>122</sup> „quatenus“<sup>123</sup> in petitione locatam; verbi gratia in<sup>124</sup> narratione hoc modo: „Miramur<sup>125</sup> quod<sup>126</sup>, cum sitis<sup>127</sup> cultores<sup>128</sup> fidei et<sup>129</sup> concordie, discordiam confovetis“<sup>130</sup>; in petitione vero<sup>131</sup> hoc modo: „quatenus<sup>132</sup>, cum militetis in ordine<sup>133</sup> necesse<sup>134</sup> in<sup>134</sup> ordine ordinem<sup>135</sup> observetis<sup>136</sup>, divine<sup>137</sup> possitis<sup>138</sup> et<sup>139</sup> merito<sup>140</sup> formidare<sup>141</sup> iudicium ultionis“<sup>c</sup>).

Quod Romana curia non patitur coniecturas F<sub>1</sub> (F<sub>1</sub>, F<sub>2</sub>)

32

29. PROOEMIUM CONTRA MALE CONIECTURANTES<sup>1</sup>.

Romana curia non patitur coniecturas<sup>2</sup>, que verbis exponi minime patiuntur, quia multa possunt in<sup>3</sup> mente<sup>4</sup> concipi, que non valent<sup>6</sup> narrationibus<sup>7</sup> explicari, eo quod nec omnium, que scripta<sup>8</sup> sunt, ratio reddi<sup>a</sup> potest<sup>a</sup>).

Valici potest vel reddi L2

28.

<sup>115</sup> conventionali B. — <sup>116</sup> potest W 1., vel continuo post Me. L<sub>2</sub> (vel continuo qd  
<sup>117</sup> verb. zu conditionem W 2. — <sup>118</sup> quasi W 1., quia He. L<sub>2</sub> <sup>119</sup> in—quatenus  
 fehlt W 1. — <sup>120</sup> posita BL<sub>2</sub> <sup>121</sup> fehlt He. C<sub>2</sub> <sup>122</sup> commotionem verb. wie oben  
 W 2. — <sup>123</sup> quia M 1. — <sup>124</sup> ut in He. K<sub>2</sub> <sup>125</sup> miramur—modo erg. W 2. —  
<sup>126</sup> quia W 1., Me., E., He. L<sub>2</sub> <sup>127</sup> fuitis (sic!) W 2. — <sup>128</sup> custodes M 1. —  
<sup>129</sup> fehlt He. — <sup>130</sup> conservetis M 1. — <sup>131</sup> fehlt W 1., Me., B., E. F<sub>1</sub> L<sub>2</sub> <sup>132</sup> quare  
 W 1., quod M 1. — <sup>133</sup> nec—ordine fehlt W 1., nec—ordinem fehlt Me. —  
<sup>134</sup> in ordine fehlt W 2., He. F<sub>1</sub> <sup>135</sup> servetis ordinem ut divine Me. — <sup>136</sup> verb.  
 zu confovetis W 2., conservetis B. — <sup>137</sup> divinum W 1. — <sup>138</sup> possetis W 2.,  
 potestis He. F<sub>1</sub> L<sub>2</sub> <sup>139</sup> fehlt Me., M 1. F<sub>1</sub> formidare et merito iudicium E. — <sup>140</sup> im-  
 merito Me. — <sup>141</sup> ultionis iudicium formidare He.

c) Die kunstvolle Eingliederung des Exordiums in narratio oder petitio erwähnen ohne Beziehung zu den Ausführungen oben Mag. Ludolf, Q. E. S. 367, und Baumg. Formelb. S. 20.

29.

coniecturatos B. (T.); Rubr. fehlt He., erg. W 2. (I.). — coniecturam B. — <sup>3</sup> in mente fehlt Me. — <sup>4</sup> mentem concepti W 1. — <sup>5</sup> narrationibus explicari non valent He. — <sup>6</sup> erg. W 2. — <sup>7</sup> rationibus W 1. — <sup>8</sup> dicta Me.

a) vgl. Erläuterung S. 54.

fehlt C2

a) haecenus epistolarum C2

b) est fuffet C2 42

c) esse C2

EMMY HELLER:

33

30. HIC DISTINGUIT TRES DISTINCTIONES, QUE CONSIDERANTUR IN QUOLIBET PERFECTO DICTAMINE, ET DE SINGULIS DANTUR EXEMPLA.

De compositione epistolarum satis plenarie videtur superius ostendisse. Verum quia non sufficit vas ex auro consistere, nisi celature sit artificio decoratum, immo illud semper est optimum, quod noscitur ad decorem, sciendum occurrit, quod in quolibet dictamine tres considerantur existere distinctiones, quarum prima coma, secunda cola, tertia periodus appellatur. Coma est punctum cum virgula superius ducta, quando scilicet adhuc suspensus permanet animus auditoris. Cola est punctum planum, cum animus auditoris necesse non habet aliud expectare, et tamen aliquid addi potest. Periodus est punctum planum cum virgula inferius ducta, quando scilicet animus auditoris nec amplius expectat, nec amplius adicere querit intentio proponentis, ut in hoc exemplo:

o) adhuc bis sil-

et fuffet F1

\* antichoris licet

aliquid addi (Mith)

h) nec animus F1

o) fuffet F1 C2

o) dicere F1

o) videtur C2

o) celature C2

(celature F1)

o) coma (ou) C2

o) appellatur pla-

ne. C2

o) punctum planum F1

o) queat C2

30. X distinguitur B. (I.). — 2 et — exempla fehlt Me. (T.), B. (T.). — 3 ponit W 1. (T.), W 2. (I., T.). — 4 Rubr. fehlt He., erg. W 2. (I.) — 5 conclusionem He. — 6 videmus W 2., B., He. — 7 conficere verb. wie oben W 2. — 8 relative verb.: aliter celature W 1., sculpture verb. relative W 2., relative M 1., colature He., sit relative Me., E., sit sculptum sicut artificio B. nisi sit celare art. — 9 artificialiter verb.: aliter artificio W 1., artificiosum Me. — 10 semper illud He. — 11 concurrat Me., quod concurrat B. — 12 distinctiones considerantur existere He. — 13 est coma B. — 14 cora E., colon He. — 15 paryodus Me., perydius W 2. — 16 appellantur W 1., B., E., appellantur verb. wie oben Me. Durch Striche ist ein Abschnitt markiert He. — 17 punctus W 1., punctum (planum erg.), cum W 2. — 18 scilicet quando He. — 19 fehlt W 1., B., adhuc scilicet Me., E. — 20 sensus suspensus remanet auditoris (wieder Abschnitt durch Striche markiert) He. — 21 et amplius expectat. Cola W 1. — 22 punctus planus W 1. — 23 virgula (virga E.) inferius ducta cum Me., H., virgula superius vel inferius ducta cum B. — 24 fehlt Me. — 25 addi verb. wie oben W 2. — 26 punctus planus W 1., B. — 27 fehlt He. C2 28 virga E. — 29 quoniam Me. — 30 fehlt He. — 31 nec animus W 2., M 4., B., E. — 32 fehlt W 1., W 2., M 4., E., He. — 33 non expectat W 1., He. — 34 edicere W 1., querit dicere He. — 35 querat W 1., Me., W 2., B., E. L2 36 preponentis Me. — 37 et ponit exempla nota: Juris Me.

a) Diese Interpunktionslehre, begrifflich auf der Satzeinteilung Isidors, Orig. 1, 20 (vgl. auch 2, 18), fußend, erscheint seit den Rationes dict. — mit wechselnder Namengebung im einzelnen — als gemeinsames Lehrgut der ars dictandi in Italien, vgl. Q. E. S. 25, Boncompagnus, SUTTER S. 117f., G. Faba S. 337, 83 terminologisch unserer Fassung gleichend, Magister Bene von Florenz bei THUROT, Not. et extraits 22, 2 S. 415. Der ebendort S. 414 zitierte Passus aus Transmunds ars. dict. — mit manchem formalen Anklang an unsere ars — entstammt d. jüng. Fassung; die ältere zeigt bei inhaltlicher Gleichheit andere Formulierung, ohne Beziehung z. Darstellung unserer ars, vgl. Exkurs S. 58f.

ad 14: Cola est punctum planum sine virgula superius ducta, quando sc. sus pensus non remanet animus auditoris nec habet aliud expectare et tamen aliquid addi potest.

Dictamine  
Quod fuffet  
Remanet

o) sit celare art.  
C2  
ad 14

o) fuffet

o) fuffet

\*  
o) fuffet

a) et fuffl C2    b) sic C2    c) pareamus. Et est notandum  
 (mirko. fuffl i) C2

„Iuris<sup>38</sup> gentium est! ut sit nobis erga Deum<sup>39</sup> religio. et ut parentibus  
 et<sup>40</sup> patrie pareamus“; Cum<sup>41</sup> enim<sup>42</sup> dico: „Iuris gentium est“<sup>42</sup> hic est<sup>43</sup>  
 coma, i. e. punctum<sup>44</sup> planum<sup>45</sup> cum virgula superius ducta<sup>46</sup>, quia  
 adhuc<sup>47</sup> suspensus remanet animus auditoris. Cum autem subiungo<sup>48</sup>  
 „ut sit nobis<sup>49</sup> erga<sup>50</sup> Deum religio“, ibi<sup>51</sup> est cola<sup>52</sup>, i. e. punctum<sup>53</sup>  
 sine virgula superius<sup>54</sup> vel<sup>55</sup> inferius ducta<sup>56</sup>, licet amplius addi<sup>57</sup>  
 possit<sup>58</sup>, cum autem adicio<sup>59</sup>: „ut<sup>60</sup> parentibus et<sup>61</sup> patrie paream-  
 us“<sup>62</sup> ibi<sup>63</sup> est periodus<sup>64</sup> perfecta, i. e. punctum<sup>65</sup> cum virgula  
 inferius flexa, eo quod audiens amplius non expectat, et pro-  
 ponens<sup>66</sup> ulterius<sup>67</sup> adicere<sup>68</sup> non intendit<sup>69</sup>. Et est<sup>70</sup> notandum,  
 quod non<sup>71</sup> refert utrum unum membrum vel plura membra perio-  
 dum<sup>72</sup> faciant, sicut plura membra faciunt<sup>73</sup> unum corpus. 0)

f) remanet  
adhuc F1

Veni fuffl h2 F  
V planum fuffl h2

x et quod F1

V am erg L2

o) corpus et ideo non indigne censui prelibanda. F1  
 Corpus. Hec ideo 31. PROEMIUM CONTRA MALE<sup>1</sup> DOCTOS<sup>2</sup>.

Hic intendit doctor (fuffl)  
F1 (7) collaudare eadem  
dicantur. F1 (7 J)

Ecclesia domini filios desiderat eruditos. Ideo<sup>3</sup> clericus igno-  
 rantie tenebris offuscatus tamquam lampas mortua comprobatur<sup>4</sup> a)

fuffl F1 C2  
Cappabur

in ap: Quoniam in  
libro

30. <sup>38</sup> Iuris—pareamus fehlt W 1.; nur diese Hs. hat bei der folgenden  
 Erläuterung des Beispiels die Satzzeichen eingetragen. — <sup>39</sup> fehlt B. —  
<sup>40</sup> ac W 2., M 1. F1 — <sup>41</sup> Et quod W 1., B., Et cum Me., Et quia verb. wie  
 oben W 2. et quia He. — <sup>42</sup> fehlt W 1., W 2., He. L2 E2 — <sup>43</sup> et  
 (statt i. e.) B. — <sup>44</sup> punctus planus W 1. — <sup>45</sup> educta v. Abschreiber verb.  
 wie oben E. — <sup>46</sup> si adhuc B. — <sup>47</sup> adicimus Me., dico B. — <sup>48</sup> fehlt B. —  
<sup>49</sup> apud W 1., Me., W 2., M 1., B., E. F1 — <sup>50</sup> hic He. L2 — <sup>51</sup> colon Me., B. F1  
 calon W 2., coa He. — <sup>52</sup> punctus W 1. — <sup>53</sup> superius vel getilgt Me., ducta  
 superius B. — <sup>54</sup> ducta vel W 2., He. — <sup>55</sup> fehlt W 2., B., He. — <sup>56</sup> dici W 1.  
 — <sup>57</sup> potest B. — <sup>58</sup> ditio verb. zu adicio W 1., adicimus Me., dico B. —  
<sup>59</sup> fehlt B. — <sup>60</sup> aut M 1., E. — <sup>61</sup> obediamus B. — <sup>62</sup> sub B. — <sup>63</sup> pariodus  
 Me., M 1. — <sup>64</sup> punctus W 1. — <sup>65</sup> proponere Me. — <sup>66</sup> inferius E., uberius  
 He. — <sup>67</sup> fehlt Me., addere W 1. — <sup>68</sup> Abschnitt durch Striche markiert  
 He. — <sup>69</sup> nota quod W 1., M 1. — <sup>70</sup> fehlt (se refert [sic!]) M 1. — <sup>71</sup> faci-  
 ciunt periodum (periodolum B.) W 2., B., periodum—membra fehlt W 1. —  
<sup>72</sup> verb. zu faciant W 1.

Fcoma C2

61) ac C2

41) Et quod W1 B  
Et cum Me F1 L2  
Et quia C2 W2 (in  
W2 umb. min. oba)  
51 ubi C2

68) dicere L2

31. <sup>1</sup> malos W 2. (T.). — <sup>2</sup> doctores W 2. (T.); docta B. (T.); Rubr. fehlt He.  
 — <sup>3</sup> et ideo He. L2 <sup>1</sup> Abschnitt und freier Raum He.; — atur (v. comprobatur)

203: Ideo  
fuffl - et clon

et ideo auf Rasur v. fremder Hand W 1. Comprobatur C2  
 a) Vgl. hier das aus Proemium II wiederkehrende Bild nach Matth. 25,  
 1—12. Wegen der irreführenden Anm. BRESSLAUS S. 264, 3 möchte ich darauf  
 aufmerksam machen, daß von den mir vorliegenden Hss. nur Par. 8603 hier  
 abbrechend in 2 weiteren Abschnitten ausführlich 1. „de distinctione et sub-  
 distinctione“ und 2. . . . „quod quattuor sunt cursus sive dictaminis orna-  
 menta“ handelt; diese Ausführungen (in besagtem Kodex von derselben Hand,  
 die die ars abschrieb) stammen aber bestimmt nicht v. Thomas; ich vermute,  
 daß sie das Produkt des Kodexkopisten, eines Notars Johannes de Luciana

205 C2

\* Ecclesia — Comprobatur ipi in C2 uuy offluprovat Sapientiam  
 unigupuyt mit Minuskel: Supra ponere + fupuy - ubi ubi ipi kein fupuy  
 ob us an d. rufhige Hellen Könnin:-

In C2 Abschnitt: Hec ideo

a) ecce sic C2 folij dilaceratione  
b) fuply C2 et de corona; hec  
multiformis (C2)

EMMY HELLER:

44 Abschnitt in L2

35

et ideo non indigne censui prelibanda<sup>5 b)</sup>, quoniam in libro, quem appellamus allegoriam Boethii iunioris, de veste philosophie ac dilaceratione<sup>6</sup> ipsius est probabiliter disceptatum<sup>7</sup> et sufficienter enucleatum<sup>8</sup>, que ars artium et scientia scientiarum ac philosophie vestis ornatus<sup>10</sup> dicitur<sup>9</sup> et<sup>11</sup> corona; hec<sup>12</sup> multiformi calculo rationis tanta meruit prerogativa gaudere, que ut nobis<sup>13</sup> ad presens plenius elucescat, aliquid inde<sup>14</sup> censuimus prelibandum.

1) hinc fuply in L2 vrb Ritr. 32  
2) queque L2 que enim C2

32. HIC LAUDATUR ARS DICTANDI ET VOCATUR MERITO<sup>2</sup> ARS ARTIUM ET<sup>3</sup> SCIENTIA SCIENTIARUM, QUIA PER EAM OMNES ARTES<sup>4</sup> ALIE COLORANTUR<sup>5</sup>.

fuply F7 (7. J.)

32

Ars artium et<sup>6</sup> scientia scientiarum ac philosophie vestis ideo censetur<sup>8</sup> ista<sup>9</sup> lux dictatorie<sup>10</sup> previa<sup>11</sup> facultatis, quia<sup>12</sup> sine ipsa artes et scientias<sup>13</sup> vel rerum gestarum memoriam<sup>14</sup> non posse<sup>15</sup> diu<sup>16</sup> subsistere<sup>17</sup> vel ad<sup>18</sup> successivam digne transmitti posteritatem nemo dubitet<sup>19</sup> sapientium<sup>20</sup>.

1) e) e) ipsas  
2) 4) post prosperi de saum fuply

31. <sup>5</sup> prelibata (das letzte a wieder auf Rasur) dum (erg.) in hoc libro W 1-7 prelibanda<sup>5</sup> — <sup>6</sup> de dilaceratione Me., dilacione verb. wie oben W 2., dilacione M 1., dilacione B., dilaceratorie E. — <sup>7</sup> discrepatum W 1. — <sup>8</sup> fehlt B. — <sup>9</sup> verb. zu philosophice W 2. — <sup>10</sup> et (erg.) ornatus W 1. — <sup>11</sup> et corona fehlt W 1. — <sup>12</sup> hoc Me., E., He., hec verb. zu hac W 2. — <sup>13</sup> fehlt Hel. vobis W 2. — <sup>14</sup> idem sentimus B. exinde F1 C2

Dilaceratione F1

sind, der die Summa „ad ipsius proprii usus“ a<sup>o</sup> 1296 in Abschrift nahm. Abschn. 1 enthält unter d. Rubr.: „de vi punctorum et distinctionum, sc. quando prodesse et quando obesse possunt“, das v. Boncompagnus, Rhet. noviss. 7, 3, ed. Gaudenzi, Bibl. iur. med. aevi II, cit. Beispiel (ohne Namen!), vgl. Z. d. Sav. Stiftg., rom. Abt. 21, S. 331f. — <sup>b)</sup> wohl ars dictandi zu ergänzen. — <sup>c)</sup> Boethius, philosophie consolationis 1, 1. Das Folgende ist kein Zitat der Consolatio; vgl. für den Ausdruck „ars artium et scientia scientiarum“ Macrobius, Saturnalia 7, 15, 14: „philosophiam artem esse artium et disciplinam disciplinarum“; auch sonst zitiert: z. B. Isidor Orig. 2, 24, 9, Hugo v. S. Victor, Didascalia, 2, 1.

verb fuply  
fuply  
nona begriff  
Macrobius  
omni?

32. <sup>1</sup> vocat W 2. (T.). — <sup>2</sup> fehlt W 2. (T.). — <sup>3</sup> fehlt E. (T.). — <sup>4</sup> die artes W 1. (I., T.); ar von artes in dem roten Texturburm schwarz nachkorrigiert von fremder Hand W 1. — <sup>5</sup> Rubrum und Abschnitt fehlen He. — <sup>6</sup> fehlt Me., B. — <sup>7</sup> is von vestis auf Rasur von fremder Hand W 1. — <sup>8</sup> censetur (quia laus erg.), ista lux W 2. — <sup>9</sup> tamquam Me., He. — <sup>10</sup> previa dictatorie W 2., dictatorie vel fehlt M 1. — <sup>11</sup> prima B. — <sup>12</sup> que E. — <sup>13</sup> scientie W 1., B. — <sup>14</sup> memoria W 1., B., E. — <sup>15</sup> possent (ent auf Rasur von fremder Hand) W 1., posset Me., B., E. — <sup>16</sup> erg. W 1. — <sup>17</sup> sustinere M 1. — <sup>18</sup> erg. W 2. — <sup>19</sup> dubitat (at auf Rasur von fremder Hand) W 1. — <sup>20</sup> sapientium W 1., F1 sapientiam Me., M 1., B., E. L2 fuply L2 = Sapientium

3) tanquam  
ista verb  
L2

13) Scientie non  
suis sunt vel vrb  
F1

30  
20  
st  
nit  
du

## Erläuterung und Datierung.

### Vorbemerkung.

Art und Stand der stilgeschichtlichen Forschung zwingen, die Grenzen der nachstehenden Betrachtungen aufzuzeigen. Der Versuch, die vorliegende ars dictandi nicht nur zeitlich zu fixieren, sondern auch ihrer theoretischen Leistung nach ihren Platz im Rahmen der allgemeinen Stiltheorie zu bestimmen, mußte sich im wesentlichen auf die seit der Mitte des 11. Jahrhunderts in Italien beobachtete Entwicklung konzentrieren, in deren Zusammenhang unsere Einleitung ja auch in erster Linie gehört. Doch läßt das Fehlen wesentlicher Vorarbeiten selbst in dieser Begrenzung ein völlig abschließendes Urteil nicht zu. Während die Anfänge und die Entfaltung der italienischen Briefstildisziplin bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts in einleuchtendem Zusammenhang zu überblicken sind<sup>1</sup>, fehlt um die Wende zum 13. Jahrhundert bereits die ausreichende Kenntnis der beiden, für die Entwicklung der kurialen Schreibweise bedeutsamen Werke: der forma dictandi Alberts von Morra und der ars Transmunds, die rein zeitlich, als die unmittelbaren Vorläufer unserer ars anzusehen sind; sie wenigstens mußten in der handschriftlichen Überlieferung herangezogen und auf Vergleichsmomente hin geprüft werden<sup>2</sup>. Das war aber für die ungedruckten Arbeiten der zeitgenössischen und unmittelbar folgenden Briefstilliteratur nicht möglich<sup>3</sup>, und auch die Schriften des Aus-

<sup>1</sup> Grundlegend die Arbeit Bürows, der die Entwicklung bis ca. 1135/40 verfolgt. Es fehlt noch ein Urteil über den theoretischen Gehalt der drei lombardischen Sammlungen aus der Zeit Kaiser Lothars, WATTENBACH, Arch. f. österr. Gesch.quellen 14, S. 37ff., von denen die der Wiener Hs. 2507 bestimmtermaßen eine ars enthält, a. a. O. S. 40. Aus dem unmittelbar folgenden Zeitraum wären wohl die Flores des Albertus Astensis recht beachtenswert, eine offenbar komplette Darstellung der ars mit Beispielen aus der Zeit Konrads III. und Papst Eugens III., vgl. Archiv IX, S. 632.

<sup>2</sup> Vgl. Exkurs.

<sup>3</sup> Die theoretischen Arbeiten der namhaften Bologneser Diktatoren Boncompagnus und G. Faba liegen wohl zur hinlänglichen Beurteilung vor, wenn auch die Rhetorica antiqua und etliche kleinere Schriften des ersteren z. B. nur nach Inhaltsanalysen und Zitaten. Ebenso sind die Schriften der Magister Bene von Florenz und Bene von Lucca nur beschrieben, GAUDENZI S. 150ff.;

lands konnten nur in ihren namhaften und bekannten Vertretern Beachtung finden<sup>4</sup>, so daß sich hier sehr wohl noch Nachweise für Beziehungen unserer ars und ihre Benutzung ergeben können. Doch macht es nicht den Eindruck, als ob sie sich neben den beliebten und bequemen Darstellungen der oberitalienischen Diktatoren einer weiteren Verbreitung erfreut hätte: außer einer vielleicht stärkeren Entlehnung in der ars dictandi des Kolmarer Formelbuchs begegnet der Wortlaut ihrer Regelfassung und Begriffsetzung nur gelegentlich in den Briefstellern deutscher und französischer Provenienz<sup>5</sup>.

und daneben begegnet noch eine Fülle gänzlich unerschlossenen Materials beispielsweise, um nur gelegentlich Notiertes zu nennen, der Cartolarius eines Magister Conradin von 1223, Arch. X, S. 644, späterhin der Traktat des Albertus v. Brescia (1245), ebenda VIII, S. 302. Vgl. auch THUROTS Erwähnung von z. T. unbekanntem italienischen Autoren nach französischen Hss., Not. et extr. 22, 2 S. 91 Anm. 6. Von den in kurialem Milieu entstandenen Sammlungen der Folgezeit hat Marinus von Eboli unbekannte theoretische Erörterungen, BRESSLAU S 265, während Berard v. Neapel nur Briefe bietet. Die ars dictandi Richards v. Pofi, Sitzber. Bayr. Ak. 1892, S. 505ff., zeigt keine Beziehungen zu der unsrigen, ebenso wenig die Heinrichs v. Isernia, wie sie sich in der Hs. v. Ossegg findet, PETROV, Henrici Italici libri formar. (Petersburg 1906/07) II S. \*124. Dagegen sind in einem lexikalischen Werk, wie das Catholicon des Johann Balbi v. Genua vom Ende des 13. Jahrhunderts die Definitionen für epistola und salutatio mit starker Anlehnung an unsere Abschnitte 3 und 5 gegeben.

<sup>4</sup> In der Hauptsache der Umkreis von Werken, den BRESSLAU bespricht; doch zeigt ein Blick auf die Abhandlungen von ROCKINGER oder VALOIS und THUROT, welche Menge unbekannter Schriften allerorten noch vorliegt. Schillmann, Dtsch. Gesch.blätter 13, S. 188 A. 3. zählt mehrere Hundert nicht bearbeiteter Formelbücher, die er notiert hat.

<sup>5</sup> Vgl. WOLFF, Der Briefsteller des Thymo v. Erfurt (Diss. 1911) S 76. Bestimmtermaßen lag unsere Sammlung als Ganzes dem Baumg. Formelb. vor, das neben den Definitionen für dictamen und epistola vier Stücke aus dem Briefbestand übernahm (für Abt. A. Nr. 22, 35, 37, für B. Nr. 21). Ebenso benützte der spätere Arnold v. Protzan unsere Summa, vgl. die Proëmium II Anm. a zitierte Stelle; von Briefen sind Nr. 69 S. 54 der a. a. O. zitierten Ausgabe Arnolds = Thomas III, 62 (Potth. 10053) und Nr. 47 S. 247 = Thomas I, 61, wobei Arnold beide Male die italienischen Data schematahaft durch schlesische ersetzte. Auch Conrad v. Mure wird unsere ars wahrscheinlich gekannt haben, wenn er auch nur Boncompagnus und G. Faba erwähnt, Q. E. S. 414, vgl. seine starke Anlehnung in den Definitionen für epistola und conclusio, während die Anführung der gleichen Zitate, vgl. Abschnitt 18 Anm. b, 22 Anm. c, 23 Anm. a unserer ars, ersichtlich auf einer direkten und sehr viel ausgiebigeren Quellenbenutzung bei ihm beruht. — Zu den französischen Vertretern der Briefkunst zeigen sich nur indirekte Ver-

Auf ihren theoretischen Gehalt hin angesehen, steht unsere ars am Ende einer Entwicklung und bietet keine originalen Neuerungen. Sie gibt im wesentlichen ein Abbild der Briefstiltheorie, wie sie sich seit den grundlegenden Arbeiten Alberichs von Monte Cassino allmählich ausgebildet hatte, und in der Fassung der *Rationes dictandi* mit ihrer übersichtlichen Fixierung der fünf Briefteile und der brauchbaren Definition der Grundbegriffe zu einem gewissen, für die Folge wirkungsreichen Abschluß gelangt war. An diese etwa 1135 entstandenen *Rationes*<sup>6</sup> lehnen sich viele der späteren Werke unserer Gattung mehr oder minder schematisch an, und auch unsere ars entspricht ihnen im wesentlichen in Aufbau und Lehrgehalt<sup>7</sup>. Was seitdem an neuen Regelsetzungen und Schulmeinungen zu tage gefördert worden war, findet keinen Niederschlag in ihr; weder — und das muß immerhin wundernehmen bei der ausdrücklich betonten Einstellung gerade auf die kuriale Tradition — die in den achtziger Jahren des 12. Jahrhun-

bindungslinien: die Tradition von Orléans fußt selbst stark auf den italienischen Theorien und erweist sich noch lange nach allen Seiten hin wirksam. Über Berührungspunkte zwischen unserer ars und der auf französischem Boden entstandenen *Summa Transmundi* vgl. Exkurs. Vier Briefe aus der Sammlung Peters v. Blois hat Thomas in seinen Bestand übernommen, ohne daß die artes Ähnlichkeiten zeigen. — Die auf der Grenze von Italien und Frankreich nach 1252 entstandene Grammatik des Magister Caesar fußt stellenweise stark auf der Arbeit von Ponce le Provençal, der Professor in Orléans war, verriet aber in der Diktamenlehre auch Anklänge an unsere ars, z. B. Abschn. 3 und 24. — Über die Pflege der ars dictandi in England ist bisher wenig bekannt.

<sup>6</sup> Über die zeitliche Fixierung der *Rationes dictandi* vgl. BRESLAU S. 251f., über ihre Bedeutung innerhalb der älteren Brieftheorie BÜTOW *passim*, zusammengefaßt S. 73.

<sup>7</sup> Mit Ausnahme der Absatz 28 gegebenen Belehrung über die konjunktionale Verknüpfung der Briefteile enthält unsere ars keinen Abschnitt, der nicht auch in den *Rationes* steht: hier wie dort gehen zwei Proömien voran, dann folgen die Definition und Einteilung des dictamen, der epistola, Definition und Erörterung der einzelnen Briefteile, Regeln für die möglichen Verkürzungen, Erläuterung der Interpunktión. Es fehlen bei uns die Lehre von der *commutatio partium* (Kap. XI), sowie die grammatischen und stilistischen Darlegungen (Kap. XIII), mit denen der erste Teil der *Rationes* schließt; der zweite scheint keine Beziehungen zu unserer ars zu haben. — Lehrmäßig sind die Dreiteilung des dictamen und die Fünfteilung des Briefes, die beide erstmals von den *Rationes dictandi* festgesetzt wurden, von unserer Einleitung übernommen; ebenso entsprechen sich inhaltlich die Abschnitte über die *diminutio* und die *distinctiones*. Von Definitionen zeigen die für *exordium* und *narratio*, Abschnitt 21 und 22, wörtliche Anklänge.

derts fixierte Kursuslehre nach Albert v. Morra oder Transmund<sup>8</sup>, noch die gerade zu Beginn des 13. Jahrhunderts neu auftauchenden Stiltheorien der Bologneser Meister, die auf einer sehr viel breiteren technischen Grundlage als bisher an die ars herangingen und, geleitet von einem lebendigen Gefühl für die Dynamik des stilistischen Gestaltens, in weitläufigen und instruktiven Arbeiten die Formgesetze zu erfassen und ihre praktische Verwertung bequem darzulegen suchten<sup>9</sup>.

Dabei kann nicht übersehen werden, daß unsere ars gerade mit einem der didaktisch erfolgreichsten Werke dieser modernen Richtung, der Summa Guido Fabas, gewisse äußere Gemeinsamkeiten hat: eine Reihe gleicher oder ähnlich formulierter Zitate und Musterbeispiele, sowie sprachliche und systematische Gleichheiten in der Regelfassung, Übereinstimmungen, deren Prägung bei der sonstigen starken Divergenz der beiden Arbeiten nur auf die formale Schulung in einem gemeinsamen Unterrichtskreis schließen läßt<sup>10</sup>. Guido Fabas wurzelt in der Tradition der Hochschule

<sup>8</sup> Vgl. Exkurs.

<sup>9</sup> Vgl. über den Bologneser Diktatorenkreis GAUDENZI und SUTTER, Boncompagnus. Von Boncompagnus' edierten Schriften kommt nur die Palma bei SUTTER vergleichsweise in Frage, von G. Fabas nur die Summa dictaminis.

<sup>10</sup> Es liegt im Charakter der stiltheoretischen Werke, daß sie bei der leichten Verbreitung des an sich beschränkten Lehrguts öfter Übereinstimmungen im einzelnen aufweisen, die nur auf der Verwertung des allgemein geformten Stoffes beruhen, während Aufbau und Ausarbeitung im übrigen stark differieren. Nur wo auch hier Einklang vorhanden ist, kann auf direkte Abhängigkeitsverhältnisse geschlossen werden. Die Diskrepanz in der Anlage unserer ars und der G. Fabas läßt kein Vergleichsmoment erkennen. Dennoch zeigen die übereinstimmenden Stellen einen Grad von formaler Gleichheit, der eine gewisse Zusammengehörigkeit verrät; vgl.:

für die Zitate: ars Abschn. 1 Anm. c; Abschn. 8 Anm. b, c; Abschn. 18 Anm. b; Abschn. 22 Anm. b.

für die Musterbeispiele: Abschn. 12 Anm. b; Abschn. 13 Anm. c; Abschnitt 15 Anm. a, c; Abschn. 17 Anm. a; Abschn. 18 Anm. a; Abschn. 20 Anm. a, b.

für die Formulierung von Lehren: Abschn. 5 Anm. a; Abschn. 7 Anm. a; Abschn. 9 Anm. a; Abschn. 11 Anm. a; Abschn. 13 Anm. a; Abschn. 15 Anm. b; Abschn. 17 Anm. a; Abschn. 22 Anm. b; Abschn. 23 Anm. a; Abschn. 30 Anm. a.

In dem Zitaten- und Beispielmateriale unterscheiden sich die beiden artes von den älteren Werken der Gattung; denn weder finden sich die spezifischen Autorenstellen dort verwertet (über eine frühere Bearbeitung von Ovid,

von Bologna, wo er, soweit die biographischen Daten erkennen lassen, im ersten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts seinen Studien oblag, während sein sehr viel genialerer Zeitgenosse Boncompagnus, mit dem er später rivalisierte, bereits als Lehrer tätig war. 1210 wird Fabas als Magister genannt<sup>11</sup>.

Das ist aber der Zeitpunkt, an dem auch Thomas von Capua in Vicenza, der erst vor kurzem von der Bologneser Hochschule abgezweigten Universität, weilte<sup>12</sup>, und es fragt sich nun, ob und inwieweit die zeitlichen und lokalen Merkmale der ars auf eine Entstehung in diesem Rahmen hindeuten.

Von den fünf Musterbriefen unserer Einleitung<sup>13</sup>, für deren fiktiven Charakter wohl kein Beweis notwendig ist, bieten nur die drei ersten chronologische und inhaltliche Anhaltspunkte. So hat das große, die eigentliche Brieftheorie abschließende, gemeinsame Schreiben der Könige von Frankreich und England<sup>14</sup>, samt ihrer jeweiligen geistlichen und weltlichen Aristokratie — an sich schon eine unmögliche Zusammenstellung — den seit 1198 wütenden deut-

Heroides 1 vgl. CARTELLIERI, Donauesch. Briefst. S. 14 Nr. 62), noch erscheinen die Grußmuster, unter denen die für die akademischen Kreise besonders zahlreich sind, auf den Auswahllisten der früheren Werke. Bei der Lehrformulierung zeigen sich neben belanglosen oder von Cicero gemeinsam beeinflussten Fassungen doch auch charakteristische Ähnlichkeiten, wie in der Erklärung für die Titularunterschiede der Kardinäle, Abschn. 15, wo die Bemerkung G. Fabas „ut in curia intellexi“ Beachtung verdient, denn danach könnte der Diktator, der also vermutlich vor der Fertigstellung seiner Summa — 1228 ca. — in Rom war, rein zeitlich genommen, wie wir noch sehen werden, unsere ars an der Kurie in der Hand gehabt haben. Aber weder bezieht sich diese Bemerkung auf mehr als die eine Information über die Kardinalstitulierung, noch machen die Übereinstimmungen an dieser und den übrigen Stellen den Eindruck einer direkten Entnahme, so daß, da sie sich durchweg im Zusammenhang mit der elementaren Lehrdarstellung finden, wohl am ehesten an den Einfluß einer gemeinsamen Unterrichtstradition zu denken ist, die auf die Verfasser beider artes wirkte.

<sup>11</sup> Gaudenzi S. 119.

<sup>12</sup> Vgl. über die Gründung der Universität Vicenza Denifle, Universitäten des M. A. S. 298/99, Savigny, Gesch. d. röm. Rechts (1834) 3, 21. § 115. Ich werde an anderer Stelle über Thomas' Studienaufenthalt dort berichten, der mit der Dauer des studium generale in Vicenza 1204—09 zusammenfällt. In der von Denifle citierten Urkunde, Mittarelli, Annal. Camald. IV, Text S. 213, erscheint Thomas „canonicus Capuanus“ als Syndicus bei einer Rechts-handlung; bald danach wird er den Magistertitel erworben haben.

<sup>13</sup> Je eines in Abschnitt 25, 26, 27, 28, 30.

<sup>14</sup> Abschnitt 25.

schen Thronstreit zur historischen Grundlage, aber auch nur diesen, da kein bestimmter Zeitpunkt faßbar erscheint; höchstens, daß rein logischerweise die geschilderten Schäden für die gesamte Christenheit bereits ein längeres Bestehen des Doppelkönigtums voraussetzen; terminus ad quem ist 1208<sup>15</sup>.

Auch in dem zweiten Beispiel deuten die Initialen nach einem Teil der handschriftlichen Überlieferung auf das erste Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts<sup>16</sup>, und das dritte Beispiel ist sogar genau hierher fixierbar<sup>17</sup>. Es erscheint als ein salopp geformter und in den Abschriften daher stark verderbter Satz, ohne Rücksicht auf inhaltliche Kohärenz, am ehesten verständlich in der Fassung von He., mit dem außer der Londoner Hs. L 2. noch eine Gnesener und eine Pariser wenigstens dem Wortlaut nach übereinstimmen. Nach He. und L 2., denen unsere Edition an dieser Stelle folgt, aber ist auf Otto IV. und seine Kaiserkrönung 1209 Oktober 4. angespielt, und der zugehörige Papst wäre Innozenz III. Damit gewinnen wir aber einen ziemlich scharf erfaßbaren Datierungspunkt, denn daß ein solcher beispieismäßig hingeworfener Satz am ehesten ein naheliegendes Zeitgeschehnis spiegelt, ist klar. Nehmen wir dazu, daß das zweite Beispiel inhaltlich nach Oberitalien weist, so ist wohl kaum zu zweifeln, daß zum wenigsten die Musterstücke unserer ars in Thomas' Studienzeit entstanden sind und zwar, wie ihr stark fiktiver und didaktischer Charakter nahelegt, in engem Zusammenhang mit dem stilistischen Unterricht der Universität, sei es nun, daß wir die von dem Lehrer der ars dictandi gegebenen Beispiele vor uns haben, die der junge Capuaner in sein

<sup>15</sup> Der Hinweis auf das Unglück, das die Christenheit von Osten und Westen bedroht, ist absolut vag. Eine offizielle Stellungnahme von seiten Innozenz' III. im Thronstreit erfolgte 1201 und 1208, und solches Eingreifen regte vermutlich gerade zur Wahl eines derartigen Briefentwurfes an. Jedenfalls scheint mir auch nach der weiter oben erörterten Wahrscheinlichkeit, daß die Übungen in Thomas' Studienjahren (1204—1209) entstanden, der Zeitraum vor 1200 auszuschalten und der Name des englischen Königs mit Johann zu ergänzen zu sein.

<sup>16</sup> Abschn. 26. Als Bischof von Ferrara kommt nach allen Hss. H. = Hugo (1190—1210) in Frage, als Bischof von Bologna in der Lesart von He., der L 2. und einige römische Hss. folgen, G. = einer der beiden aufeinander folgenden Gerharde (1187—1198; 1198—1213), nach den Ausführungen der vorigen Anmerkung vermutlich der letztere. Der Hintergrund des Streites ist bei der farblosen Fassung nicht feststellbar.

<sup>17</sup> Abschn. 27.

Kollegheft eintrug, sei es daß er uns seine eigenen Schülerübungen pietätvoll aufbewahrte.

Die Unterweisung in der ars dictandi war, soweit sie für Thomas in Frage kam, Sache seiner juristischen Lehrmeister, der Legisten wie der Kanonisten<sup>18</sup>, und es wäre daher des weiteren zu prüfen, ob die ars sonst noch Spuren einer Herkunft aus diesem Kreise an sich trägt. Gleich der Anfang des ersten Proëmiums bietet einen bedeutsamen Anhalt, denn das eindrucksvolle und pathetisch weit ausholende Zitat aus der Dekretalensammlung des Bernhard v. Pavia, die gerade während Thomas' Studienzeit erstmals kommentiert und glossiert wurde, und über die zweifellos auch in Vicenza Vorlesungen stattfanden<sup>19</sup>, darf entweder als Reminiszenz aus einem solchen Unterricht angesehen werden, oder es entstammt der stilistischen Unterweisung selbst. Die besonders hervorgehobene Absicht des zweiten Proëmiums, sich an dem vor allem gepriesenen Stil der römischen Kurie orientieren zu wollen, könnte an sich sowohl der Einstellung der Legisten wie der Kanonisten entsprechen, denn beide waren gleichermaßen konservativ

<sup>18</sup> Thomas studierte nach seinen eigenen Angaben (Brief VII, 7 der Sammlung) die iura generalia, als Sohn der Kirche wohl vor allem die Kanonistik. Möglicherweise bestand überhaupt nur eine Fakultät an der Universität, wenigstens kennen wir nur Vertreter des römischen und kanonischen Rechts: den Legisten Cacciavillanus, den Kanonisten Melendus und den doctor utriusque iuris Lanfrancus, alle drei ehemalige bolognesische Lehrmeister. Vgl. die S. 49 Anm. 12 zitierte Urkunde, sowie Sarti, *De claris archigymnasii Bononiensis professoribus* (1769) S. 306, der nur Cacciavillanus und Melendus erwähnt, und Savioli, *Annali Bolognesi* (1784), 2, 1 S. 264, der alle drei zitiert „con altri di poco grido“, vielleicht der eine oder andere der verschiedenen magistri, die in den Urkunden bei Mittarelli Nr. 161/162 sowie in der oben erwähnten vorkommen, über die wir aber sonst gar nichts wissen. Vgl. über die Lebensdaten und Werke der drei Professoren SCHULTE, *Geschichte der Quellen des kanonischen Rechtes* 1, §§ 35, 47, SAVIGNY, *Geschichte d. röm. Rechts* (1834) 5, 38 §§ 26—27.

<sup>19</sup> Bernhard v. Pavia stellte zwischen 1187 und 91 in einer ersten kirchlich anerkannten Sammlung die nachgratianischen Papstgesetze zusammen und hielt selbst darüber in Bologna Vorlesungen, als deren Früchte seine Glosse und seine maßgebende Summa anzusehen sind; die Vorlesungen fanden vor 1191 statt, so daß Thomas sie sicherlich nicht selbst gehört hat. Aber unter den weiteren bis 1210 tätigen Glossatoren wird auch Lanfrancus genannt, s. vor. Anm., der sie wohl in seinem Schülerkreise in Vicenza erläutert haben wird. Vgl. SCHULTE, a. a. O. §§ 17 und 40., LASPEYRES, *Bernhard. Papiens. Summa decretalium* (1860) S. LXII., SCHULTE, „*Literaturgeschichte d. Compilationes antique*“, *Wiener Sitzber.* 1870, S. 110 ff.

in der Erfassung der von Rom anerkannten und gepflegten Stilideale. Dennoch scheint mir die betont exklusive Einstellung auf die päpstliche Kanzlei und auf die Ausbildung guter Diktatoren für die römische Kirche, wie sie die stilistisch entsprechenden Schlußproëmien zum Ausdruck bringen<sup>20</sup>, nicht ganz in den Rahmen des Universitätsunterrichts zu passen, der doch auch die auf andere Dienste bedachten Hörerkreise berücksichtigen mußte, und es wird sich zeigen, daß die Vor- und Nachreden tatsächlich einer späteren Zeit angehören.

Dagegen ist die Wiedergabe der eigentlichen Briefstillehre — der Definitionen wie der Regeln — noch für Vicenza anzusetzen, und wenn hier die Darstellung unserer ars, gemessen an ihrem Vorbild, den Rationes dictandi, eine gewisse Selbständigkeit und Ausführlichkeit der logischen Präzision und Disposition erkennen läßt, so ist das wohl im wesentlichen die Frucht einer erneuten didaktischen Durcharbeitung der Materie in der Schule der formal gewandten Juristen, durch die die Lehre eine abschließende Prägnanz gewann<sup>21</sup>.

Das rein bildungsmäßige Niveau erscheint dabei im allgemeinen als das nämliche wie in den älteren artes dictandi: wir finden in der Hauptsache dieselben Etymologien, dieselben Autorennamen, und nur in der Auswahl der Zitate unterscheidet sich unsere Einleitung von den früheren Vertretern. Wenn wir sie aber gerade hier vielfach in Übereinstimmung mit Guido Fabas finden, so liegt es wohl nahe, den literarischen Einfluß von Bologna zu erkennen, der

<sup>20</sup> Beachte das übereinstimmend gewählte Bibelbild in Proëmium II und Abschn. 31.

<sup>21</sup> So erscheinen die Definitionen in unserer ars zum Teil durch glossographisch umschreibende Erläuterungen präzisiert, vgl. die für exordium und narratio in Anlehnung an Cicero; die exakt durchgeführte für dictamen steht innerhalb der artes dictandi, soweit ich sehen kann, allein. — Den Eindruck sorgfältiger Disposition macht vor allem die Verarbeitung der Einzelschriften für eine Materie zu einem zusammenhängenden Regelganzen, vgl. z. B. die Entwicklung der Gesetze für die salutatio Abschn. 5—11, besonders das systematisch aufgebaute Introductorium Abschn. 9 und 10 (— hier verrät ja auch G. Fabas die gleiche Schule —) mit der losen Darstellung der Rationes S. 11f. oder die Erörterung der diminutio hier wie dort. In diesem Abschnitt sowie in dem über die distinctiones wirkt besonders die übersichtliche Exemplifizierung didaktisch verdeutlichend, während sonst auffallende Gepflogenheiten durch beherrschende Darlegung der Gründe einleuchtend gemacht werden; vgl. Abschn. 6, 7, 10; über den in 10 erklärten usus curie wundert sich z. B. die ars Aurelianensis, Q. E. S. 105, Transmund, jüng. Fassg., gibt in abfälligem Ton eine falsche Erläuterung, vgl. Abschn. 10 Anm. a.

etwas von seiner stilistischen Beweglichkeit auch auf den alten Bau der Lehre zu übertragen wußte<sup>22</sup>. Auch daß in der altehrwürdigen Gesellschaft von Cassiodor und Boëthius hier zum erstenmal der Vagantenpoet Primas Erwähnung findet<sup>23</sup>, ist bezeichnend für Ort und Zeit: erstmals um die Wende des Jahrhunderts fand die Vagantendichtung Eingang in Italien und zwar zunächst im Umkreis der nördlichen Universitäten, wo Boncompagnus und sein Anhang die fahrenden Schüler in Wort und Werk nachahmten<sup>24</sup>.

Läßt also die ars bestimmtermaßen für ihre Musterstücke und wahrscheinlich auch für ihre rein lehrmäßigen Teile eine ursprünglich oberitalienische Niederschrift mit der zeitlich letzten Grenze 1209/10 erkennen, so ist sie doch als Ganzes nicht hierher datierbar, denn die Salutationsbeispiele, deren spezifische Ausgestaltung ja in der Regel den aufschlußreichsten Teil der theoretischen Einleitungen ausmacht, weisen uns den vorkommenden Initialen nach in einen mindestens zehn Jahre späteren Zeitraum. Sie lauten für den Kaiser auf Friedrich<sup>25</sup>, für den Papst auf Honorius oder — in der Mehrzahl der Hss. — auf Gregor<sup>26</sup>, nur an einer Stelle scheint eine Überlieferung auf Innozenz zu deuten<sup>27</sup>. Damit werden wir aber genau in die Jahre der kurialen Tätigkeit des Kardinals von S. Sabina versetzt<sup>28</sup>, der kurz vor Innozenz' III. Tode in die päpst-

<sup>22</sup> Über die alleinstehende Etymologie für rhythmicum vgl. Abschn. 2 Anm. c. Wörtlich zitiert werden: Bibel; Cicero, de inventione; Auctor ad Herennium; Sallust, Catilina; Virgil, Aeneis; Horaz, ars poetica; Ovid, Heroïdes; Cato, Disticha; Boëthius, consolatio; Priscian, institutiones grammaticae; Bernhard v. Pavia, Breviarium extravagantium. Nur namentlich aufgeführt sind Cassiodor und Primat. Anderwärts benützt sind natürlich die Stellen aus Cicero; über die mit G. Fabia gemeinsamen Zitate vgl. S. 48 Anm. 10; nur in unserer ars erscheinen die Stellen aus Priscian, vgl. Abschn. 1 Anm. b, Virgil, Abschn. 16 Anm. a, Boëthius, Abschn. 31 Anm. c.

<sup>23</sup> Abschn. 2.

<sup>24</sup> Vgl. GASPARY, Geschichte der italienischen Literatur I, S. 47; NIESE, Hist. Zeitschr. 108 S. 528 Anm. 2; über Boncompagnus' lose Streiche vgl. Sutter S. 32 f., 42 ff., 100 f.

<sup>25</sup> Abschn. 12, 14, 16.

<sup>26</sup> Abschn. 10 (zweites Beispiel), 12, 14, 15.

<sup>27</sup> Abschn. 10 erstes Beispiel; außer unserer Hs. He. haben noch L 2. sowie zwei Pariser codd. (10105; 16717) Innozenz an dieser Stelle.

<sup>28</sup> 1216 Jan. 28 (Potth. 5056) erscheint Thomas zum ersten Male als Datar in päpstlichen Urkunden; er versah das Amt des Vizekanzlers, ohne diesen Amtstitel zu führen, bis zum Tode Innozenz' III; 1239 August 18. starb er zu Anagni, Rycc. v. S. Germano S. 378, vgl. Auvray, Régistres de Grégoire IX nr. 5016, 5122.

Absp. 12. 14. 16  
Absp. 10. 12. 14  
16

liche Kanzlei eintrat und 1239 aus dem Leben schied, so daß wir es also in diesen Abschnitten der ars zum Teil mit dem Niederschlag der konkreten Praxis des päpstlichen Diktators zu tun haben. Zwar stammen auch hier die allgemeinen Anweisungen wahrscheinlich aus dem oberitalienischen Unterricht; nur in den wenigen vollständig aufgeführten Mustern für Papst und Kaiser als Absender und Adressat, sowie in den Beispielen für die Kardinalsanreden erscheinen die aktuellen Namen<sup>29</sup>, die summarische Aufzählung aller übrigen Floskeln für die Vertreter des mittleren und niederen Standes oder für familiäre und freundschaftliche Beziehungen zeigen das übliche, schulmäßige Gepräge<sup>30</sup>.

Der unmittelbaren, praktischen Beobachtung der kurialen Gepflogenheiten entstammen aber zweifellos die betonten Hinweise auf den spezifisch römischen Brauch, über den wir uns unterrichten können: die sorgfältige Erläuterung der lokal bedingten Unterschiede in der Kardinalstitulatur, deren Grund Guido Faba auch erst in Rom klar wurde<sup>31</sup>, oder die Hervorhebung bestimmter kurialer Stilerfordernisse, wie die Gestaltung von Petitionslibellen an den Papst<sup>32</sup>, oder die an sich selbstverständlich scheinende Anweisung, einen in Worten klar faßbaren Inhalt niederzuschreiben<sup>33</sup>, vielleicht eine Spitze gegen die geschraubten und zum Teil gehaltenen Stilschnörkeleien, wie sie nach französischen Vorbildern allmählich überall einzudringen begannen. Und wenn nun gerade die wiederholt als spezifisch römische Stilgewohnheit bezeichnete konjunktionale Verknüpfung der Briefteile — ein bedeutsamer Hinweis auf den Wert, den man

<sup>29</sup> Vgl. Abschn. 15; beachtenswert daß in He. und L 2. die Beispielsetzung auf S. Sabina fehlt, wohl wiederum ein Zeichen für die frühe Datierung dieser Tradition.

<sup>30</sup> Hier finden sich auch die meisten Übereinstimmungen mit G. Faba. — Die übliche Einteilung der Stände in maiores, mediocres und minores wird nirgends ausdrücklich gegeben, liegt aber den Ausführungen zugrunde.

<sup>31</sup> Vgl. Abschn. 15 Anm. b und S: 48 Anm. 10.

<sup>32</sup> Es scheint doch, daß die Stelle in Abschn. 23 „quod petitionis libellus principi de more porrectus“ den von HAMPE gesuchten Beleg „eines internen Sprachgebrauchs der Kurie, der den Papst als princeps = Chef bezeichnet“ (oder princeps apostolorum?), erbringt, vgl. „Die Aktenstücke zum Frieden von S. Germano“ S. 23 Anm. 1; denn bei der besonderen Bezogenheit unserer ars auf kuriale Diktatoren wäre doch wohl bei einer so ausdrücklich hervorgerufenen Notiz entweder der betreffende princeps näher bezeichnet — imperatori oder regi — oder es wäre, wenn allgemein weltliche Fürsten gemeint wären, der Plural gesetzt.

<sup>33</sup> Abschn. 29. Dies. Ermahnung wird eigens ein „Proëmium“ gewidmet!

Beleg A. u. F. 13  
N. 242/a.3

dem kunstvollen Periodenbau an der Kurie beimaß — an dem vorher gebrauchten oberitalienischen Beispiel erörtert wird<sup>34</sup>, so zeigt das wohl am ehesten, wie unmittelbar die ursprüngliche ars in den Kanzleibrauch einbezogen wurde.

Und zwar vermutlich bald, nachdem der junge Capuaner in rascher Karriere an die Spitze der höchstgestellten kirchlichen Kanzlei gelangt war<sup>35</sup> und die Entdeckung gemacht hatte, daß seine Kanzlisten und Notare keineswegs über den Grad von formaler Bildung verfügten, den eine exakte Zusammenarbeit erforderte. Da unternahm er es mit Hilfe seines Kompendiums, dem er nur die besonderen Regelfinheiten und aktuellen Namen einfügte — für die Kursuslehre konnte er auf die Traktate Alberts und Transmunds verweisen — sie zum Bessern zu schulen, damit sie „erfahren in der Kunst der Künste, nicht länger blinde Blindenführer wären“. Diese programmatische Zielsetzung der rhetorischen Eingangs- und Schlußproëmien, die den ganzen überlegenen Stolz des kurialen Beamten ausdrücken und fraglos Thomas' eigene Diktion verraten, läßt wohl mit Sicherheit auf eine auch mündlich vorgetragene Unterweisung schließen, in der der Kardinal gleich andern großen Stilgestaltern am Vorbild seiner Briefe und Diktate die praktische Ergänzung zu dem theoretischen Leitfaden bot<sup>36</sup>. Zwar zeigen sich unter den Beständen der

<sup>34</sup> Abschn. 28. Diese Erörterung sowie die ablehnende Kritik in Abschn. 29 (s. vor. Seite) sind die einzigen stiltechnischen Erörterungen der ars, die damit offenbar nur die unerläßlichsten Grundforderungen hervorheben will, und im übrigen auf eine Darlegung grammatischer und stilästhetischer Probleme, wie sie die modernen oberitalienischen Lehrbücher — gerade auch im Hinblick auf die komplizierte neue Schreibweise — in breitem Ausmaß brachten, bewußt verzichtet. Der Ablehnung der sinnverhüllenden Konstruktionen entsprechen die Diktatleistungen der Summa, soweit sie auf Thomas zurückgehen, fast durchweg, sodaß ein Überwiegen spielerisch gefüllter Perioden geradezu ein Kriterium für fremde Bestände bildet.

<sup>35</sup> Nach Maßgabe der Kaiserformeln, die Friedrich nie als electus nennen, käme streng genommen erst eine Verwendung der ars nach 1220 in Frage, doch lassen die Lesarten Innozenz vgl. S. 53 Anm. 27 sowie das Fehlen von S. Sabina in He., L 2., vgl. S. 54 Anm. 29 auch eine frühere Benutzung vermuten; 1216 April 25. datiert Thomas zuerst als Kardinal von S. Sabina, vgl. DELISLE, bibl. éc. ch. 1858, S. 45 (nicht bei Potth.).

<sup>36</sup> Ein Schüler dieses Unterrichts wird sicherlich der Magister Symon von Venafro gewesen sein, der dann später selbst ein Formularium zusammenstellte und dafür Diktate aus den beiden Sammlungen des Meisters entnahm. Vgl. HAMPE-HENNESTHAL, N. A. 47 S. 418ff.

Summa nur höchst vereinzelt und uncharakteristisch Muster- und Schulstücke, wie sie aus einem solchen regulären Unterrichtsbetrieb zu resultieren pflegen, aber der berühmte Diktator päpstlicher Briefe war ja in der bevorzugten Lage, seinen Schülern gerade auch die amtlichen Schreiben in originalen und von höchster Stelle endgültig gebilligten Ausfertigungen vorlegen zu können, so daß er zu keinem Ersatz zu greifen brauchte<sup>37</sup>.

Die ars war dann, wie der Wechsel der Initialen von Honorius zu Gregor zeigt, bestimmtermaßen bis zu Thomas' Ende für die Kanzleiunterweisung im Gebrauch, wahrscheinlich aber noch darüber hinaus, da, wie wir gesehen haben, die Summa bis in die Tage Clemens IV. eine aktuelle Weiterführung erlebte<sup>38</sup>, und die späteren kurialen Sammlungen offenbar keine so brauchbaren theoretischen Anleitungen enthielten.

<sup>37</sup> Die in der Summa überlieferten amtlichen Schreiben stehen in nahezu vollständiger Übereinstimmung mit den päpstlichen Registern.

<sup>38</sup> In den Hss. kommen naturgemäß auch noch Namen späterer Päpste vor (soweit ich bis jetzt sehe bis zu Martin IV.), für den Kaiser die Variante R. Doch ist das wohl eher der jeweiligen zeitgenössischen Kopistenwillkür zuzuschreiben. Die Glättung der Überlieferung von He. (Besserung der Diktion und des Kursus) erfolgte, soweit die ars in Frage kommt, wohl schon z. T. während der Benützung in der Kanzlei und nicht erst durch Jordanus, da die Versionen mit Honorius und Gregor sie schon zeigen. Auf diese Fragen komme ich anderen Ortes eingehend zu sprechen.

## Exkurs.

Handschriftliches über Albert v. Morra = *Kanonius + aus Bologna, Kristell*  
und Transmund. *vgl. Schulte*

In seiner Abhandlung „Étude sur le rythme des bulles pontificales“, Bibl. éc. ch. 42, S. 161 ff., hat VALOIS die Arbeiten Alberts v. Morra und Transmunds vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der Kursuslehre exzerpiert und betrachtet. Eine genauere Kenntnis des übrigen Inhalts dieser Werke, vor allem der Summa Transmunds, war aber für unsere Zwecke notwendig, da aus einem gelegentlichen Zitat Valois<sup>1</sup> sich direkte Beziehungen zwischen unserer ars und der Transmunds zu ergeben schienen.

Hier das Resultat einer Durchsicht der Pariser Hss.: Bibl. nat. lat. 2820, Mazarin 3816 (früher 585), Arsenal 1157, sowie der Lübecker Hs. 152<sup>2</sup> und der Münchener lat. 19453.

Cod. 2820 enthält f. 59 ff. hinter einander die „forma dictandi, quam Rome notarios instituit magister Albertus qui et Gregorius VIII“ und die ältere Fassung der ars dictandi, die unter dem Namen des Magisters Transmund — vermutlich des römischen Notars und Vizekanzlers um 1186 — geht. Die erstere behandelt die Kursusgesetze für Satzanfang, -mitte und -ende, die VALOIS S. 181 f. und 188 f. vollständig abdruckt; nur ein paar Bemerkungen über spezielle Gepflogenheiten der Anrede und vermeidbare Ausdruckshärten, mit denen die Abhandlung schließt, fehlen. Die letztere ist eine kurzgefaßte Stilunterweisung mit einer Brieflehre (übliche Fünfteilung der epistola) und den Kursusregeln, aber lediglich für das Satzende, vgl. VALOIS S. 190<sup>3</sup>. Doch fehlt sowohl cod. 2820 wie in der späteren Fassung der ars dictandi nach den mir vorliegenden Hss. die Erwähnung des cursus tardus, die VALOIS S. 193 — und ihm folgend BRESSLAU S. 368 — doch wohl versehentlich Transmund als erstem zuweisen<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> De arte scribendi S. 53, 2.

<sup>2</sup> Vgl. WATTENBACH in Anzeig. f. Kunde deutscher Vorzeit 20 (1873), Sp. 6 und 33 und Germania 17 (= N. F. 5), S. 181.

<sup>3</sup> Der Ausdruck BRESSLAUS S. 366, daß es sich in cod. 2820 um ein „Fragment“ drehe, „das den Cursus behandelt“, ist irreführend.

<sup>4</sup> Sie könnte höchstens in dem Anm. 1 auch zitierten cod. lat. 13688 enthalten sein, jedenfalls ist der Hinweis auf die beiden andern codices in der Anmerkung falsch.

Diese ältere ars Transmunds ist dann in Frankreich in eine erheblich erweiterte und mit rhetorischen Regeln nach Auctor ad Herennium und Donat überreich ausgestaffierte Einleitung eingearbeitet worden, die einerseits noch die Kursusregeln Alberts für Satzanfang und -mitte übernimmt, andererseits ihre Salutations- und Privilegienlehre offenbar aus der ars Aurelianensis bezieht. In dieser Gestalt erscheint sie an der Spitze der Briefsammlung, die unter Transmunds Namen in variierendem Umfang begegnet<sup>4</sup>. Die zeitlich älteste Fassung (Grenze 1216/17), wie sie Mazarin 3816 überliefert, wurde, soviel ich sehe, nur durch Hinzufügen neuen Materials, ohne Umgruppierung, amplifiziert. Auf der stark erweiterten Form von 218 Briefen, die Arsenal 1157 enthält (219 Rubra), beruhen auch die beiden deutschen Hss.: Lübeck 152 fehlt die ars, aus den 218 Briefen sind 132 der Reihenfolge nach ausgewählt, München 19453 reicht nur bis Brief 172, um dann unvermittelt in Briefe Berards v. Neapel zu geraten, denen Wahlberichte von 1271 folgen<sup>5</sup> und Potth. 4706.

Die 218 Briefe der Summa Transmunds, wie sie mir vorliegen, erstrecken sich zum guten Teil über denselben Zeitraum wie die Bestände bei Thomas — jene 1176—1264 (nach dem Ms. von Middlehill (Cheltenham) vielleicht 1265/68, Arch. VII, S. 951), diese 1198—1267. Dennoch berühren sich die beiden Sammlungen infolge der völligen Verschiedenheit ihres Milieus — dort vorwiegend französische Klosterverhältnisse, hier kuriale Kanzlei-praxis, — an keinem Punkt; und auch die theoretischen Einleitungen, von denen die ältere Fassung Transmunds doch wohl der kurialen Praxis des päpstlichen Notars und Vizekanzlers (als solcher 1186 zuletzt

<sup>4</sup> Die Frage nach dem Anteil des Notars Transmund, der in den Hss. zur Summa auch als Religiosus von Clairveaux bezeichnet wird, an den Briefen dieser Sammlung, ist nur im Zusammenhang mit einer Durcharbeitung des Materials zu erörtern, vgl. Valois S. 168ff., ebenso die damit zusammenhängende Möglichkeit seiner Autorschaft an der vita Albans, die in verschiedenen Hss. mitten unter dem Briefmaterial begegnet, u. die Kraus, Deutsche Gedichte des 12. Jahrhds. (1894), S. 197ff. etwas vorschnell dem päpstlichen Beamten zuschreiben möchte.

<sup>5</sup> MARTÈNE et DURAND, Coll. ampl. VII, S. 231ff., und zwar die Stücke nr. 10—14; 16—25; 28—33. RAYNALD, Annal. 1271 §§ VII—X. Irrtümliche Hinweise der Hs. auf „Petri Blexensis epistole“ haben zu der falschen Angabe im Münchener Katalog geführt. Eine weitere Hs. der Summa Transmunds, die jedenfalls bis Brief 154 reicht, ist in Florenz, beschrieben von LANGLOIS, Not. et extr. 35, 2 S. 409, jedoch ohne daß der Inhalt erkannt wäre; auch Kraus a. a. Ö. S. 201 macht noch Hss. namhaft.

nachweisbar) entstammt, zeigen nach Aufbau und Ausführung keinerlei Beziehung, so daß die vereinzelte Übereinstimmung in der Definition für epistola, die ich sonst nicht nachzuweisen vermag<sup>6</sup>, sowie Anklänge in der Wiedergabe der Interpunktionslehre (diese auf Isidor zurückweisend<sup>7</sup>), wohl nur auf der Benützung des nämlichen Lehrgutes beruhen und keinerlei Abhängigkeit bedeuten. Denn der an sich möglichen Annahme, daß die ältere ars Transmunds unserer Einleitung in der römischen Kanzlei vorgelegen haben könne, widerspricht die Beobachtung, daß gerade die jüngere, in Frankreich und nach 1214 entstandene Version die größere Ähnlichkeit der Diktion aufweist<sup>8</sup>, während sich für unsere Einleitung eben in ihrem theoretischen Teil eine Abfassung in Oberitalien und um 1209 ergibt.

<sup>6</sup> Vgl. Abschn. 3 unserer ars; in dem Material des Thesaurus linguae latinae kommt sie nicht vor.

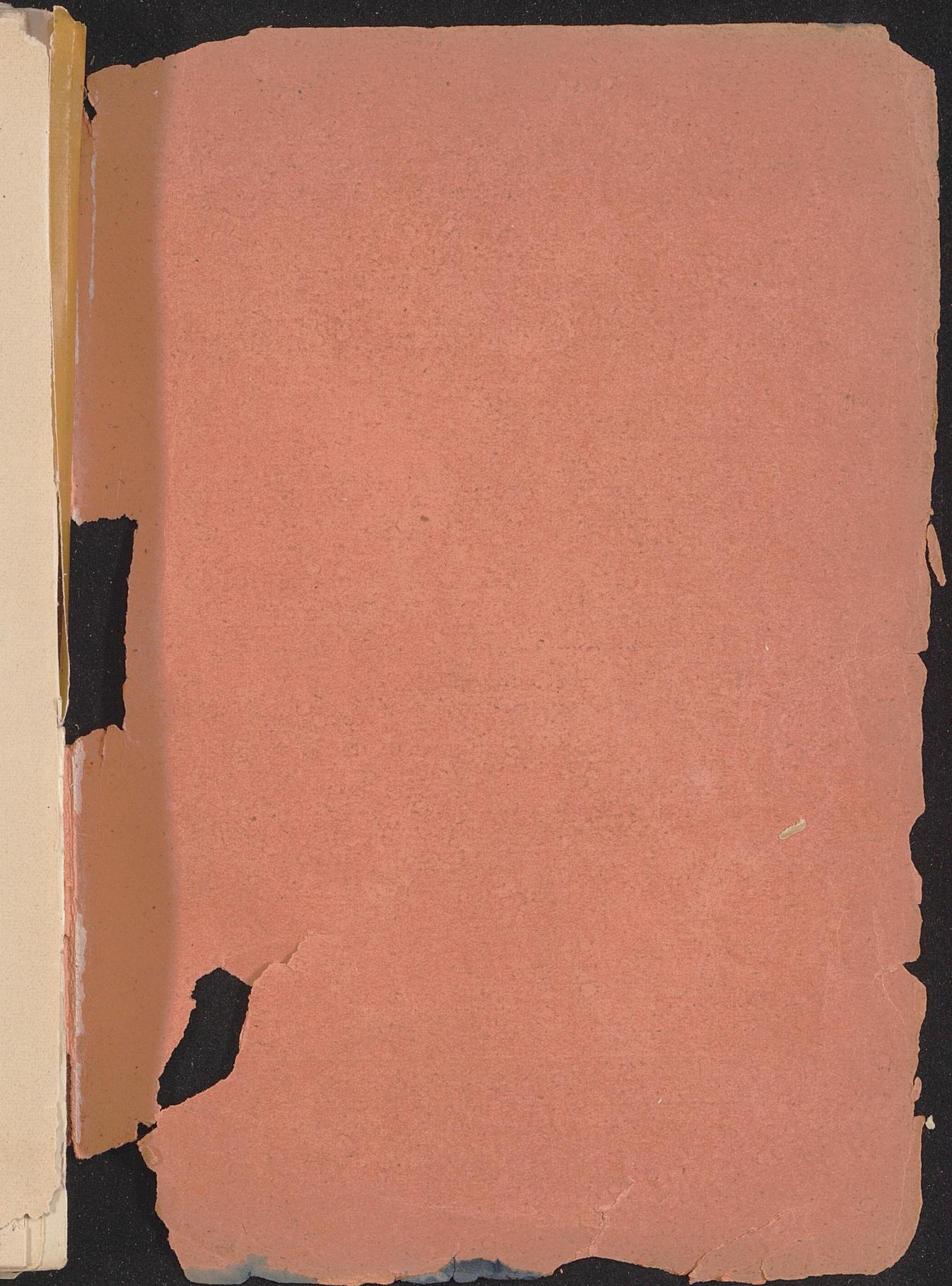
<sup>7</sup> Vgl. Abschn. 30.

<sup>8</sup> Vgl. Abschn. 3 Anm. a; Abschn. 30 Anm. a.

vgl. jüzt f. Transmund von bei zafstun<sup>not 2.</sup>  
 brief in. Schaller in. bejunt. die identifizierung  
 mit Tordamus briefen  
 was muß für zuzufügen worden: in mitfügt  
 brief punkts das Tordamus weg Staller  
min teut, die ev. sonst zu wahrgen  
<sup>4</sup>  
worov. -

### Literaturabkürzungen.

- Baumg. Formelb. = Baumgartenberger Formelbuch, ed. BÄRWALD in *Fontes rerum austriac.* 2. Abt. Bd. 25 (1866).
- Boncompagnus, SUTTER = Aus Leben und Schriften des Magister Boncompagno von KARL SUTTER (1894).
- BRESSLAU = Urkundenlehre von H. BRESSLAU, II, 1 (1915).
- BÜTOW = Die Entwicklung der mittelalterlichen Briefsteller bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts von A. BÜTOW (Diss. Greifswald 1908).
- Mag. Caesar = Une grammaire latine inédite du 13. siècle par CH. FIERVILLE (1886).
- G. Faba = Guidonis Fabe Summa dictaminis, ed. GAUDENZI in *Propugnatore N. S.*, Bd. III, 1, S. 287ff.
- GAUDENZI = Sulla cronologia delle opere dei dettatori Bolognesi von GAUDENZI, im *Bullettino dell' Istituto storico Italiano*, Bd. 14 (1895), S. 85ff.
- G. L. = Grammatici latini, ed. KEIL.
- Johann v. Genua = *Catholicon* des Joh. Balbi v. Genua, ed. Venedig 1483.
- Not. et extr. = Notices et extraits des mss. de la bibliothèque nationale.
- Q. E. = Quellen und Erörterungen zur bayrischen und deutschen Geschichte, Bd. 9, 1. 2. (1863) (ROCKINGER, Briefsteller und Formelbücher des 11. bis 14. Jahrhunderts).
- Transmund, ältere und jüngere Fassung, vgl. Exkurs.
- Valois = *De arte scribendi epistolas apud Gallicos medii aevi scriptores rehtoresve* von N. VALOIS (1880).
-



SITZUNGSBERICHTE  
DER  
HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

Jahrgang 1926/27

- KÜNSSBERG, E. v. Rechtssprachgeographie. Mit einer Grundkarte u. 20 Deckblättern. (1926/27, 1.) RM. 4.—.
- SCHUBERT, H. v. Der Kampf des geistlichen und weltlichen Rechts. (1926/27, 2.) RM. 2.50.
- MITTEIS, H. Politische Prozesse des früheren Mittelalters in Deutschland und Frankreich. (1926/27, 3.) RM. 5.—.
- SCHÄCHT, J. Das kitab adkār al-ḥuqūq war-ruhūn aus dem al-ǧāmi' al-kabīr fiš-šurūṭ des abū Ġa'far Aḥmad ibn Muḥammad aṭ-Ṭaḥāwī. (1926/27, 4.) RM. 3.80.
- ITTER, G. Studien zur Spätscholastik. III. Neue Quellenstücke zur Theologie des Johann von Wesel. (1926/27, 5.) RM. 5.60.

Jahrgang 1927/28

- DRIESCH, H. Behaviorismus und Vitalismus. (1927/28, 1.) RM. —.80.
- GLAUE, P. Zur Geschichte der Taufe in Spanien. II. Nachrichten über die Taufsitten bis 711: Konzilsbestimmungen und Schriftstellerzeugnisse (1927/28, 2.) RM. 2.—.
- JÄNECKE, W. Die drei Streitfragen am Grabmal Theoderichs. (1927/28, 3.) RM. 1.50.
- LOHMEYER, ERNST. Kyrios Jesus. Eine Untersuchung zu Phil. 2, 5—11. RM. 4.80.
- TSERETHELI, M. v. Die neuen ḥaldischen Inschriften König Sardurs von Uraṛṭu (um 750 v. Chr.). Ein Beitrag zur Entzifferung des Ḥaldischen. (1927/28, 5.) RM. 4.40.
- GOLDSCHMIDT, R. H. Postulat der Farbwandelspiele. (1927/28, 6.) RM. 4.80.

Jahrgang 1928/29

- ALY, WOLF. Der Strabon-Palimpsest Vat. Gr. 2061 A. Mit 3 Tafeln. (1928/29, 1.) RM. 2.40.
- ALLGEIER, ARTHUR. Bruchstücke eines altlateinischen Psalters aus St. Gallen. Mit 4 Tafeln. (1928/29, 2.) Im Druck.
- HOFFMANN und KLIBANSKY. Cusanus-Texte. I. Predigten. 1. „Dies S. ficatus“ vom Jahre 1439. Mit 1 Tafel. (1928/29, 3.) RM.
- HELLER, EMMY. Die Ars dictandi des Thomas von Capua. terte Edition. (1928/29, 4.) RM. 3.—.

Verzeichnisse der von der Heidelberger Akademie, Philosophisch-historische Klasse, veröffentlichten Arbeiten stellt der Verlag auf Wunsch zur Verfügung.